

**Bücher für die
Wissenschaft**

**Academic
Publishing
since 1801**



Mohr Kurier

Neuerscheinungen New Publications 2020/1

**Theologie | Theology
Judaistik | Jewish Studies
Religionswissenschaft | Religious Studies**

**Geschichtswissenschaft | History
Altertumswissenschaft | Classics
Philosophie | Philosophy**

**Rechtswissenschaft | Law
Wirtschaftswissenschaft | Economics
Sozial-/Kulturwissenschaften | Social/Cultural Studies**



Mohr Siebeck

mohrsiebeck.com



Zum Max-Weber-Jubiläum am 14. Juni 2020 kündigt der Mohr Siebeck Verlag folgende Novitäten an:

Mit **Band II/11: Briefe. Nachträge und Gesamtregister** und **Band III/2: Praktische Nationalökonomie. Vorlesungen**

1895–1899 präsentiert der Verlag auf S. 32 und 33 die beiden Abschlussbände der **Max Weber-Gesamtausgabe**. Damit ist ein Jahrzehnte währendes Editionsprojekt erfolgreich zum Abschluss gelangt.

Max Webers Gelehrtenbriefe (S. 35) richten sich an ein breiteres Publikum und geben Einblicke in eine reiche, bildungsbürgerliche Briefkultur.

Der UTB-Jubiläumsband **Wissenschaft als Beruf/Politik als Beruf** (S. 34) bietet für Studierende erstmals die berühmten Weber-Reden kostengünstig in seitenidentischer Ausgabe zur Gesamtausgabe an.

Schließlich versammelt der Band **Mit Max Weber** des Soziologen Wolfgang Schluchter (S.32) nicht nur Studien über Max Weber, sondern vor allem mit ihm.

eMWG

Anlässlich des 100. Todestages von Max Weber im Jahr 2020, veröffentlicht Mohr Siebeck alle Bände der **Max Weber-Gesamtausgabe (MWG)** als eBook.

Die **eMWG** ist jetzt zum Paketpreis mit 30% Jubiläumsrabatt erhältlich. Einzelbände sind zum Preis der Leinenausgabe lieferbar.

Für weitere Informationen und Bestellungen wenden Sie sich bitte an Herrn László Simon-Nanko (simon-nanko@mohrsiebeck.com).

Mohr Siebeck is marking the upcoming 100th anniversary of Max Weber's death with an electronic edition of his entire collected works.

To commemorate the celebrated sociologist's death in June 1920, the **eBook edition** of the **Max Weber-Gesamtausgabe (MWG)** is now available at an anniversary discount of thirty percent. Single volumes can also be bought as individually priced ebooks at the cost of the cloth edition.

For further information or to place an order, please contact László Simon-Nanko (simon-nanko@mohrsiebeck.com).

MOHR SIEBECK mohrsiebeck.com/emwg

Heidi Specker, Mohr Siebeck. Verlag für die Wissenschaften

Viele unserer Autoren und Herausgeber, die uns als Gast im Verlagsgebäude in der Wilhelmstraße 18 besuchten, haben auch unser Buchlager in der Tübinger Christophstraße 32 kennengelernt. Es hat immer starken Eindruck gemacht, daß wir als Verlag die Bücher, die wir herstellen, auch selbst lagern und versenden. Das Buchlager ist nicht nur für Autoren und Herausgeber, sondern auch für die Belegschaft und unsere Dienstleister wesentlicher Teil des Verlages und seiner Identität gewesen – für fast 100 Jahre. Denn das Lager wurde bereits 1923 eingerichtet. Damals erwarben die Söhne von Paul Siebeck, Oskar und Werner, die den Verlag führten, das Gelände in der Christophstraße, auf dem Gebäude der ehemaligen Württembergischen Fleischwaren-Fabrik standen. Die ausrangierte, zwischenzeitlich anders genutzte Fabrikhalle wurde durch Umbauten dem neuen Zweck angepaßt und zum Lager des Verlages umgestaltet. Dort wurden die Bücher vorrätig gehalten, bis zum letzten Jahr, als der Verlag Lagerhaltung und Versand an die Sigloch Distribution GmbH & Co. KG abgegeben hat.

Weil damit eine fast hundertjährige Geschichte an ihr Ende gekommen ist, sollte das Buchlager in der Christophstraße fotografisch festgehalten werden. Mit dieser Aufgabe wurde Heidi Specker beauftragt, eine Künstlerin, die die Professur für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig innehat und deren Werk zuletzt durch eine große Einzelausstellung im Kunstmuseum Bonn gewürdigt wurde. Es hat uns sehr gefreut, daß Heidi Specker die Aufgabe angenommen hat, die Gebäude in der Christophstraße und in der Wilhelmstraße und damit den ganzen Verlag als *work in progress* zu fotografieren. Daraus ist weder ein Imageprospekt entstanden, der die vermeintlich ansehnlichen oder üblicherweise für schön gehaltenen Teile der Gebäude und ihrer Einrichtung zeigt, noch eine Dokumentation, die auf repräsentative Vollständigkeit und informative Korrektheit zielt. Heidi Specker hat die Darstellung als eigenständiges künstlerisches Projekt verstanden, aus dem, wie oft in ihrer Arbeit, ein Fotoband entstehen sollte, ein fotografischer Essay, den sie als Teil ihres künstlerischen Gesamtwerkes versteht. Erste Beispiele, die im Zuge dieses Projekts entstanden sind, waren im letzten Jahr bereits auf dem Cover des Mohr Kuriers zu sehen. Mittlerweile ist auch das Buch fertig und erscheint im Frühjahr 2020 unter dem Titel *Mohr Siebeck. Verlag für die Wissenschaften* im Verlag der Buchhandlung Walther König in Köln.

Wir freuen uns, daß das Lager in der Christophstraße, das es nun nicht mehr gibt, in einem Fotobuch festgehalten worden ist – also in dem Speichermedium, das die Regale im Lager über fast hundert Jahre gefüllt hat.

Many of our authors and editors who have been guests at our headquarters in Wilhelmstraße will also have been familiar with our warehouse in Tübingen's Christophstraße. It always made a strong impression that we as a publishing house also stored and distributed the books we produced. The storerooms were an integral part of the press and its identity not only for authors and editors, but for our staff and service providers, too – and that for almost a hundred years, the facility having been set up in 1923. It was at this time that Paul Siebeck's sons and the publishing house's then managers, Oskar and Werner, bought the site in Christophstraße on which the former factory halls of the Württembergische Fleischwaren Fabrik stood. The buildings, originally used to process sausage and conserved meats, had been put to various other uses before they were converted for the new purpose of storing books – which they did up until last year when their contents were cleared and sent to Sigloch Distribution GmbH & Co. KG for dispatching.

And so as almost a century of history drew to a close, it was decided that a photographic record of the Christophstraße storerooms should be made. The commission went to Heidi Specker, an artist who holds the Professorship of Photography at the Institute for Graphic Design and Book Art in Leipzig, and whose work has been celebrated in a major solo exhibition at the Bonn Kunstmuseum. We were delighted when she agreed to embark on a photographic journey through the Christophstraße and Wilhelmstraße buildings to chronicle the entire publishing house as a *work in progress*. The result is neither a brochure containing pictures of things supposedly worth looking at or of parts of the buildings and their interiors usually considered attractive, nor is it a documentation aimed at representative completeness or informative correctness. Heidi Specker understood her task to depict as an independent artistic project from which, as so often in her work, a photobook was to be created, a photographic essay that she understands as part of her oeuvre. Initial images from the project graced the covers of last year's Mohr Kuriers. The book itself is now finished and will be published this spring with the title *Mohr Siebeck. Academic Publishing House* by the Verlag der Buchhandlung Walther König in Cologne.

We are pleased that the now-closed warehouse in Christophstraße has been captured in the form of a book – the storage medium that filled the shelves there for almost a century.

Henning Ziebritzki



Inhaltsverzeichnis

Judaistik

- 7 **Jews and Syriac Christians**
Butts/Gross (Ed.)

Altertumswissenschaft

- 8 **Athens II: Athens in Late Antiquity**
Tanaseanu-Döbler/von Alvensleben (Ed.)
Bürger-Ethos, politisches Engagement und die Bewahrung des Status Quo Lehmann (Hg.)
- 9 **Filitz** Gott unterwegs
- 20 **Dinger** Basilea bei Origenes

Theologie

- 6 **Albrecht/Anselm** Differenzierung und Integration
- 9 **Pfitzmann** Un YHWH venant du Sud?
- 10 **Eichler** The Ark and the Cherubim
Krause Die Bedingungen des Bundes
- 11 **Crouch/Hutton** Translating Empire
Frevel Desert Transformations
- 12 **Lee** Death Warning in the Garden of Eden
Schmidtkunz Das Moselied des Deuteronomiums
- 13 **Heasley** Prophetic Polyphony
Intertextualität und die Entstehung des Psalters Brodersen/Neumann/Willgren (Hg.)
- 14 **Sceptic and Believer in Ancient Mediterranean Religions**
Edelmann-Singer/Nicklas/Spittler/Walt (Ed.)
- 15 **Divine Kingdom and Kingdoms of Men / Gottesreich und Reiche der Menschen** Dafni (Ed.)
Mittmann Die Weisheit und der Gottessohn
- 16 **Vollenweider** Antike und Urchristentum
Tóth Der Exodus im Matthäusevangelium
- 17 **Beck** Justice and Mercy in the Apocalypse of Peter
Schröder Das Galiläa der Heiden
- 18 **Furlong** The John also called Mark
Nathan Re-membering the New Covenant at Corinth
- 19 **Kidson** Persuading Shipwrecked Men
Son, Sacrifice, and Great Shepherd Moffitt/Mason (Ed.)

- 20 **Dinger** Basilea bei Origenes
Häfele Krankheit und ihre Behandlung
- 21 **Danz** Jesus von Nazareth zwischen Judentum und Christentum
Christologie zwischen Judentum und Christentum Danz/Ehrenperger/Homolka (Hg.)
- 22 **Gegenwartsbezogene Christologie** Hofheinz/Eberhardt (Hg.)
Die Rede von Gott Vater und Gott Heiligem Geist als Glaubensaussage Käfer/Frey/Herzer (Hg.)
- 23 **The Reformation of Philosophy** Mjaaland (Ed.)
Stricker Zwischen Konstruktion und Erfahrung
- 24 **Coors** Altern und Lebenszeit
Gibt es Glück in der Diakonie? Albrecht (Hg.)
- 25 **Köpf** Die Universität Tübingen und ihre Theologen
Spener Briefe aus der Frankfurter Zeit 1666–1686, Bd. 7: 1684–1685, Sträter/Wallmann (Hg.)

Geschichtswissenschaft

- 26 **Klitzsch** Redaktion und Memoria
Odenthal Evangelische Stundenliturgie in Württemberg
- 27 **Aushandlungen religiösen Wissens – Negotiated Religious Knowledge** Gerok-Reiter/Mariss/Thome (Hg./Ed.)
Schlicht tabula rasa
- 28 **Vulnerabilität/La vulnérabilité** Lignereux/Macé/Patzold/Ridder (Ed.)
Hinrichsen Unsicheres Ordnen
- 29 **Duchhardt** Abgebrochene Forschung
- 30 **Patel/Röhl** Transformation durch Recht
Neue Reihe: Economy and History (EconH) Pammer/Spoerer/Tuncer/Woitek (Ed.)
- 31 **Cvrček** Schooling under control

Sozial-/Kulturwissenschaft

- 32 **Schluchter** Mit Max Weber
Weber MWG II/11: Briefe Aldenhoff-Hübinger/Hanke (Hg.)
- 33 **Weber** MWG III/2: Praktische Nationalökonomie, Janssen (Hg.)
- 34 **Weber** Wissenschaft als Beruf/Politik als Beruf, Jubiläumsausgabe, Mommsen/Schluchter (Hg.)
- 35 **Weber** Gelehrtenbriefe. 1878–1920, Aldenhoff-Hübinger/Hanke (Hg.)

Philosophie

- 36 **Sohrabi** Risikoethik der Banken
Mirković Werk und Wirkung
- 37 **Acevedo** Alphanumeric Cosmology
From Greek into Arabic
Kreativität denken Großmann (Hg.)
- 38 **Phänomenologische Metaphysik** Keiling (Hg.)
Naturphilosophie, 2. A. Kirchoff/Karafyllis u. a. (Hg.)
- 39 **Philosophie des Migrationsrechts** von Harbou/Markow (Hg.)

Rechtswissenschaft

- 40 **Petersen** Max Webers Rechtssoziologie und die juristische Methodenlehre, 3. A.
Methodenfragen der Romanistik im Wandel Beggio/Grebieniow (Hg.)
- 41 **Neue Theorien des Rechts, 3. A.** Buckel/Christensen/Fischer-Lescano (Hg.)
Thiele Allgemeine Staatslehre
- 42 **Kelsen** Werke, Bd. 8: Veröffentlichte Schriften 1922, Jestaedt (Hg.)
- 43 **Olechowski** Hans Kelsen
- 44 **Die digitale Gesellschaft als Herausforderung für das Recht in der Demokratie** Broemel/Pilniok (Hg.)
Populismus und alternative Fakten – (Straf-)Rechtswissenschaft in der Krise? Sinn/Hauck/Nagel/Wörner (Hg.)
- 45 **Barczak** Der nervöse Staat
Enders Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung, Studienausg.
- 46 **Wolff** Der Einzelne in der offenen Staatlichkeit
von Notz Liquid Democracy
- 47 **Kustermann** Konjunktursteuerung durch »Deficit Spending«?
Sicherheitsverfassung – Sicherheitsrecht – Festgabe Graulich Dietrich/Gärditz (Hg.)
- 48 **Die Einheit der Rechtsordnung** Hellwege/Soniewicka (Hg.)
Ellerbrok Die öffentlich-rechtliche Satzung
- 49 **Egelhof** Ausschüttungssperren in der Organschaft
Ellenrieder Die materielle Selektivität steuerlicher Beihilfen
- 50 **Europäisches Energierecht zwischen Klimaschutz und Binnenmarkt** Gundel/Lange (Hg.)
10 Jahre Energierecht im Wandel Gundel/Lange (Hg.)
- 51 **Ländner** Demand Response
Feurich Plastik als Rechtsproblem

- 52 **Franke** Die Finanzierung des Netzausbaus zwischen Markt und Staat
Engel Systemrisikoversorge
- 53 **Luttermann/Luttermann** Sprachenrecht für die Europäische Union
Hwang Europarechtsordnung als Rahmenordnung
- 54 **Mödinger** Bessere Rechtsetzung
Europäisierung und digitaler Wandel als Herausforderungen der deutschen Glücksspielregulierung Terhechte (Hg.)
- 55 **Bilz** Margin of Appreciation der EU-Mitgliedstaaten
Müller Reformhindernisse im internationalen Investitionsrecht
- 56 **Schäfer** Treaty Overriding
Makris Verwalten in »Modernen Protektoraten«
- 57 **Riedel** Die Grundrechtsprüfung durch den EuGH
Göttsche Weibliche Genitalverstümmelung / Beschneidung
- 58 **Kleen** Perspektiven nationaler und internationaler Dopingbekämpfung
Neue Reihe: Studien zum Medizin- und Gesundheitsrecht (MGR) Augsberg/Gaede/Prütting (Hg.)
- 59 **Lehmann** Die Mitochondrienersatztherapie
Jäschke Vertauschte Keimzellen und Embryonen
- 60 **Leipold** Erbrecht, 22. A.
Picker Privatrechtssystem und negatorischer Rechtsschutz
- 61 **Wietfeld** Bereichsverweisungen auf Rückabwicklungssysteme im Bürgerlichen Gesetzbuch
Prütting Rechtsgebietsübergreifende Normenkollisionen
- 62 **Feldmann** Der possessorisches Besitzschutz und sein Verhältnis zum petitorischen Recht
McColgan Abschied vom Informationsmodell im Recht allgemeiner Geschäftsbedingungen
- 63 **Bergmann** Die nichtberechtigte fiduziarische Belastung fremder Sachen
Böttcher Der Null-Stunden-Vertrag
- 64 **Geistiges Eigentum, 6. A.** Förster/Uhrich/Zech (Hg.)
Greiner-Wittner Schutz von Informationen als unmittelbare Verfahrenserzeugnisse?
- 65 **Reinhard** Gegenstand und Prüfungsmaßstab der markenrechtlichen Verwechslungsgefahr
- 65 **Völger** Lizenzmodelle im kollektiven Wahrnehmungsrecht
- 66 **Fischer** Die Einbindung von Providern in die Durchsetzung von Urheberrechten
Li Multifunktionalität, Monopol und sektorspezifische Aufsicht
- 67 **Schüssel-Kohlhäufl** Die Struktur des Delikts im Kartellschadenersatzrecht
van Kampen Der Anlageberatungsvertrag
- 68 **Breidenich** Die Organisation der Aufsichtsratsarbeit durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
Lotz Grenzüberschreitende Einflussnahme im Konzern
- 69 **Pöschke** Satzungsdurchbrechende Beschlüsse in GmbH und AG
Buchs Flexibilisierung der Beschlussmängelfolgen
- 70 **Bueren** Short-termism im Aktien- und Kapitalmarktrecht
German and East Asian Perspectives on Corporate and Capital Markets Law: Investors versus Companies Fleischer/Kanda/Kim/Mülbert (Ed.)
- 71 **Bornheim** Property Rights and Bijuralism
Raach Herausgabeklagen in internationale Kulturgutleihgaben
- 72 **Wächter** Die Schiedseinrede bei Auslandsberührung
Schmitz Die »Annahme« öffentlicher Urkunden nach Art. 59 Abs. 1 EuErbVO
- 73 **Hardung** Die europäische Titelfreizügigkeit
Breder Die Verzahnung der Brüssel Ia-VO mit der Schiedsgerichtsbarkeit bei Parallelverfahren
- 74 **Weitzdörfer** Verbraucherkreditregulierung in Japan
Seifer Ausländische Mobiliarkreditsicherungsrechte im inländischen Rechtsverkehr
- 75 **Rüsing** Grenzüberschreitende Versicherungsvermittlung im Binnenmarkt
Rechte an Daten Pertot (Hg.)
- 76 **Rechtsvergleichung als didaktische Herausforderung** Brockmann/Pilniok/Schmidt (Hg.)
Lebrecht Richterliche Vertragsgerechtigkeitskontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr
- 77 **Stein/Jonas** Kommentar zur Zivilprozessordnung, 23. A., Bd. 9: §§ 916–945b; 960–1024; EGZPO; GVG, Bruns/Jacobs (Bearb.)
- 78 **Jobst** Das gesellschaftsrechtliche Schiedsverfahren zwischen Privatautonomie und Verfahrensgarantien
Schreck Die Umsetzung der Mediationsrichtlinie in Frankreich und Deutschland
- 79 **Vogt Geisse** Aufklärung und Informationskontrolle im Zivilprozess
Tunze Der Wegfall der ausgeübten Prozessführungsermächtigung
- 80 **Bsaisou** Vollstreckungsimmunität von Zentralbanken
Ausländische Rechtsimplantate im nationalen Zivilprozessrecht Althammer/Roth (Hg.)

Wirtschaftswissenschaft

- 81 **Moderner Kapitalismus** Hesse/Kleinschmidt/Köster/Schannetzky (Hg.)
- 82 **Ökonomische Bildung als gesellschaftliche Herausforderung** Goldschmidt/Keipke/Lenger (Hg.)
- 82 **Impressum Buchausstattung Preisbindung**
- 83 **Index der Autoren und Herausgeber**



Christian Albrecht/Reiner Anselm Differenzierung und Integration

Fallstudien zu Präsenzen und Praktiken eines Öffentlichen Protestantismus



Christian Albrecht/Reiner Anselm
Differenzierung und Integration
Fallstudien zu Präsenzen und Praktiken
eines Öffentlichen Protestantismus

2020. XII, 245 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159185-3
eBook ISBN 978-3-16-159188-4
€ 29,- (erschienen/available)

Christian Albrecht und Reiner Anselm konkretisieren in exemplarischen Fallstudien das Programm eines Öffentlichen Protestantismus im Blick auf dessen Motive, dessen Formen und dessen Konsequenzen für das Selbstverständnis des Protestantismus in der Gegenwart.

Als Öffentlichen Protestantismus verstehen Christian Albrecht und Reiner Anselm diejenige Dimension des evangelischen Christentums, in der Rahmenbedingungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Hintergrundüberzeugungen, die für ein liberales Gemeinwesen unabdingbar sind, gesucht werden. Die hier vorgelegten Fallstudien fragen grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen individueller, kirchlicher und öffentlicher Dimension des Protestantismus. Sie nehmen exemplarische Felder und Formen gegenwärtiger öffentlicher Präsenz des Protestantismus in den Blick – in der Militärseelsorge, in der Diakonie und in den Debatten um das Kirchenasyl. Sie umreißen protestantische Positionen in aktuellen politischen Debatten z. B. um Frieden und Nachhaltigkeit. Sie fragen nach Niederschlägen dieser Dimension öffentlicher Bedeutung in der individuellen Frömmigkeit sowie in den Erwartungen an die Kirche. Und sie beleuchten ältere Programme einer gesellschaftlichen Präsenz des Christentums.

Differentiation and Integration. Case Studies on the Presence and Practices of Public Protestantism.

In this set of exemplary case studies, Christian Albrecht and Reiner Anselm define public Protestantism's agenda with regard to its motives, forms, and consequences for Protestantism's understanding of itself today.

Christian Albrecht:

Geboren 1961; Professor für Praktische Theologie in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München.

Reiner Anselm:

Geboren 1965; Professor für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Ethik in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Sozialwissenschaften; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Ebenfalls von Christian Albrecht:

Wozu ist die Diakonie fähig? 2016
Enzyklopädische Probleme der Praktischen Theologie, 2011
Kasualtheorie, 2006
Bildung in der Praktischen Theologie, 2003
Klassiker der protestantischen Predigtlehre, 2002 (m. M. Weeber)
Historische Kulturwissenschaft neuzeitlicher Christenheitspraxis, 2000

Herausgegeben von Christian Albrecht:

Aus Verantwortung (m. R. Anselm), 2019
Teilnehmende Zeitgenossenschaft (m. R. Anselm), 2015
Wieviel Pluralität verträgt die Diakonie? 2013
Kirche, 2011
Rössler, Dietrich: Überlieferung und Erfahrung. Ges. Aufsätze (m. M. Weeber), 2006

Herausgegeben von Reiner Anselm:

Aus Verantwortung (m. Chr. Albrecht), 2019
Das Leben (m. S. Schaede u. K. Köchy), 2016
Teilnehmende Zeitgenossenschaft, 2015
Rendtorff, Trutz: Ethik (m. S. Schleissing), 2011

Jews and Syriac Christians

Intersections across the First Millennium

Edited by Aaron Michael Butts and Simcha Gross

Scholarly interest in intersections between Jews and Syriac Christians has experienced a boom in recent years. This is the result of a series of converging trends in the study of both groups and their cultural productions. The present volume contributes to this developing conversation by collecting sixteen studies that investigate a wide range of topics, from questions of origins to the development of communal boundaries, from social interactions to shared historical conditions, involving Jews and Syriac Christians over the first millennium CE. These studies not only reflect the current state of the question, but they also signal new ways forward for future work that crosses disciplinary boundaries between the fields of Jewish Studies and Syriac Studies, in some cases even dismantling those boundaries altogether.

Table of Contents:

Aaron Michael Butts/Simcha Gross:

Introduction – Michal Bar-Asher

Siegal: Syriac Monastic Motifs in the Babylonian Talmud: The Heruta Story Reconsidered (b. Qiddushin 81b) –

Adam H. Becker: Syriac Anti-Judaism:

Polemic and Internal Critique – Bar

Belinitzky/Yakir Paz: Bound and

Banned: Aphrahaṭ and Excommuni-

cation in the Sasanian Empire – Shaye

J. D. Cohen: Jewish Observance of

the Sabbath in Bardaiṣan's *Book of*

the Laws of Countries – Sidney H.

Griffith: Jewish Christians and the

Qur'ān: The Transit of Religious Lore

in Late Antique Arabia – Simcha

Gross: A Long Overdue Farewell: The

Purported Jewish Origins of Syriac

Christianity – Geoffrey Herman:

Exilarch and Catholicos: A Paradigm

for the Commonalities of the Jewish

and Christian Experience under the

Sasanians – Richard Kalmin: Con-

textualizing Late Antique Rabbinic

Narratives – Naomi Koltun-Fromm:

Syriac Fathers on Jerusalem – Sergey

Minov: Staring Down a Laundress:

Reading Hagiographic Literature

from Syria-Mesopotamia Alongside

Rabbinic Writings – Yonatan Moss:

Versions and Perversions of Genesis:

Jacob of Edessa, Saadia Gaon, and

the Falsification of Biblical History

– Ophir Münz-Manor: Hebrew and

Syriac Liturgical Poetry: A Com-

parative Outlook – Jeffrey L. Ruben-

stein: Syriac Christian Sources and

the Babylonian Talmud – Christian

Stadel: Judaeo-Syriac: Syriac Texts

in Jewish Square Script – J. Edward

Walters: Anti-Jewish Rhetoric and

Christian Identity in Aphrahaṭ's

Demonstrations – Robin Darling

Young: The Anonymous *Mēmra* on the

Maccabees: Jewish Pseudepigraphon

or Late-Ancient Festal Poem?

Juden und syrische Christen.

Schnittstellen im ersten Jahrtausend.

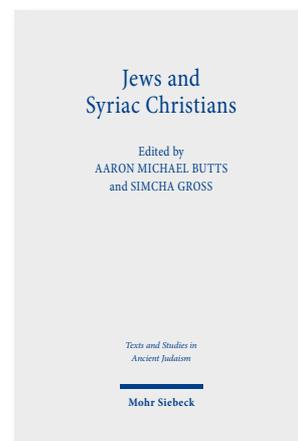
Der vorliegende Band enthält sechzehn Studien, die ein breites Spektrum an Themen untersuchen – von Fragen zum Ursprung bis zur Entwicklung kommunaler Grenzen, von zwischenmenschlichen Interaktionen bis zu gemeinsamen historischen Bedingungen, die Juden und syrische Christen im ersten Jahrtausend n. Chr. betraf.

Aaron Michael Butts is Associate Professor in the Department of Semitic and Egyptian Languages and Literatures and Director of the Institute of Christian Oriental Research (ICOR) at The Catholic University of America.

Simcha Gross is Assistant Professor of Ancient Rabbis in the Department of Near Eastern Languages and Civilization at the University of Pennsylvania.

Main audience:

Scholars and students of Jewish studies and theology; corresponding institutes and libraries.

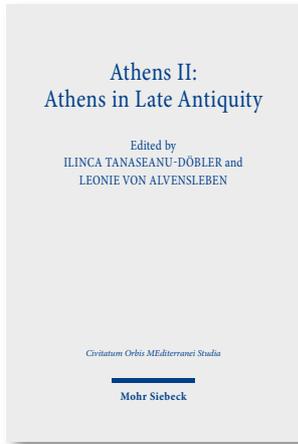


Jews and Syriac Christians
Intersections across the First Millennium
Edited by Aaron Michael
Butts and Simcha Gross

2020. Ca. 370 S./pp. (Texts and
Studies in Ancient Judaism).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159134-1
eBook ISBN 978-3-16-159135-8
ca. € 150,- (05/2020)

The present volume consists of sixteen studies concerned with intersection between Jews and Syriac Christians over the first millennium CE, investigating a wide range of topics, from questions of origins to the development of communal boundaries, from social interactions to shared historical conditions.





Athens II: Athens in Late Antiquity
Edited by Ilinca Tanaseanu-Döbler
and Leonie von Alvensleben

2020. Ca. 480 S./pp. (Civitas
Orbis Mediterranei Studia).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158297-4
eBook ISBN 978-3-16-158298-1
ca. € 140,- (04/2020)



**Bürger-Ethos, politisches Engagement
und die Bewahrung des Status Quo**
Plutarch, Politische Ratschläge
Eingeleitet, übersetzt und mit
interpretierenden Essays versehen von
Frank Daubner, Vera Hofmann, Gustav
Adolf Lehmann und Tobias Thum
Herausgegeben von Gustav Adolf Lehmann

2020. XII, 292 S./pp. (Scripta
Antiquitatis Posterioris ad Ethicam
Religionemque pertinentia 35).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159100-6
eBook ISBN 978-3-16-159101-3
€ 74,- (02/2020)

Athens II: Athens in Late Antiquity

Edited by Ilinca Tanaseanu-Döbler
and Leonie von Alvensleben

Together with Jerusalem and Rome, Athens stands today as a symbol of European culture. This image goes back a long way, having received a lasting imprint from the developments of Late Antiquity. The present volume focuses on this period, exploring the cultural and religious transformations of the city and the creation of symbolic images of Athens from the fourth to the sixth centuries AD from a variety of perspectives, including archaeology, ancient history, classical philology, Byzantine studies, and the history of religions.

Contributors:

Christoph Auffarth, Leonie von Alvensleben, Balbina Bäßler, Georgios Deligiannakis, Stefanie Holder, Anthony Kaldellis, Arja Karivieri, Sarah Klitenic Wear, Irmgard Männlein-Robert, Heinz-Günther Nesselrath, Michael Schramm, Jochen Schultheiß, Jan R. Stenger, Ilinca Tanaseanu-Döbler, Tasos Tanoulas, Edward Watts

For the complete table of contents
please visit mohrsiebeck.com.

Athen II: Athen in der Spätantike.

Der Band analysiert interdisziplinär das physische und imaginierte Athen der Spätantike und zeigt auf, wie Bildung und pagane Religion die zwei Koordinaten darstellen, welche die Wahrnehmungen der Stadt bestimmten.

Ilinca Tanaseanu-Döbler:

Born 1979; 2002 Dr. phil., University of Bayreuth; 2012 Habilitation in the History of Religions, University of Bremen; since 2015 Professor of the History of Religions at the Georg-August-University of Göttingen.

Leonie von Alvensleben:

Born 1987; studied Classics and German Philology in Göttingen and Bologna; since 2015 PhD candidate in Classics at the Georg-August-University of Göttingen.

Main audience:

Scholars and students of religious studies, classics, and history; corresponding institutes and libraries.

Bürger-Ethos, politisches Engagement und die Bewahrung des Status Quo

Plutarch, Politische Ratschläge
Eingeleitet, übersetzt und mit
interpretierenden Essays versehen
von Frank Daubner, Vera Hofmann,
Gustav Adolf Lehmann und
Tobias Thum

Herausgegeben von
Gustav Adolf Lehmann

Der vorliegende Band bietet eine vollständige neue Übersetzung und Kommentierung der *Politischen Ratschläge (Praecepta gerendae rei publicae)* Plutarchs von Chaironeia (Provinz Achaea), die sich als ein Sendschreiben an einen jungen Hellenen aus Sardeis (Provinz Asia) vorstellen, der in die Stadtpolitik seiner Heimat unter den Bedingungen der römischen Oberhoheit eintreten will. Die interpretierenden Essays erläutern, vor allem anhand relevanter Inschriften-Zeugnisse, die politischen Rahmenbedingungen in Achaea und Asia und würdigen den spezifisch literarischen Charakter der Denkschrift.

Public Ethos, Political Engagement and Maintaining the Status Quo. Plutarch, Political Advice.

Gustav Adolf Lehmann:

Geboren 1942; 1961–65 Studium der Alten Geschichte, Klass. Philologie und Archäologie; 1965 Promotion; 1970 Habilitation; 1993–2010 Professor für Alte Geschichte und Direktor des Althistorischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen; seit 2010 emeritiert.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Altertumswissenschaft, Geschichtswissenschaft und Philosophie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Fabian Pfitzmann

Un YHWH venant du Sud?

De la réception vétérotestamentaire des traditions méridionales et du lien entre Madian, le Néguev et l'exode (Ex–Nb ; Jg 5 ; Ps 68 ; Ha 3 ; Dt 33)

Dans cette enquête, Fabian Pfitzmann tente de déplacer le débat sur les origines de YHWH. Son but n'est pas de travailler sur l'origine historique de YHWH mais de comprendre comment les traditions qui parlent d'un YHWH qui vient du sud, s'articulent aux autres traditions vétérotestamentaires. En effet, son travail part du constat peu relevé par la recherche jusqu'ici, que les textes poétiques qui déclarent que YHWH est venu du Néguev (Jg 5,4–5 ; Ps 68,8–9 ; Ha 3 ; Dt 33,2) ne parlent pas ou peu de l'exode. De même, les textes théophaniques du Pentateuque n'évoquent pas un YHWH venant d'Edom ou de Séir (Ex 2–4 ; 18 ; Nb 10,29–36). Ces traditions s'ignoraient-elles ? Prenant comme point de départ ce questionnement, l'auteur tente de comprendre les textes théophaniques méridionaux comme des traces de multiples discours sur les origines de YHWH, probablement liés à un polyyahwisme originel.

A YHWH from the South? On the Old Testament Reception of Southern Traditions and on the Link between Midian, the Negev, and the Exodus (Exod–Num; Jdg 5; Ps 68; Hab 3; Deut 33).

The Old Testament mentions different places of origin for God. Fabian Pfitzmann shows that these texts cannot be understood as historical evidence of the origin of YHWH. He seeks to understand how these discourses, linked to an original poly-Yahwism, were compiled.

Fabian Pfitzmann:

Né en 1978; 2004 licence en théologie; 2008 licence en allemand; 2013–15 assistanat au Collège de France, Paris; depuis 2009 enseignement au lycée.

Personnes intéressées:

Les chercheurs et les étudiants en théologie, histoire et sciences des religions et les personnes intéressées dans les études bibliques; instituts et bibliothèques correspondantes.

Judith E. Filitz

Gott unterwegs

Die traditions- und religionsgeschichtlichen Hintergründe des Habakukliedes

Die Aufdeckung der traditions- und religionsgeschichtlichen Hintergründe des Habakukliedes eröffnet den Blick auf eine innovative Theologie, die es ermöglichte, auch in der Exilszeit an der Gegenwart Gottes festzuhalten.

Judith E. Filitz stellt in diesem Werk die Frage nach dem literarischen Wachstum von Habakuklied und -buch. Eine umfangreiche Analyse offenbart 3,*3–12 als ältesten Kern, den vier spätere Redaktionen bearbeitet haben. Sie legt die Motive ausführlich dar und erklärt sie aus den alttestamentlichen, syrischen und mesopotamischen Kontexten, wobei Hab 3* sich als ein poetischer Theophanietext zu erkennen gibt. Zugleich verweisen einige Motive des Liedes auf die neubabylonische akitu-Prozession, die detailliert beschrieben wird. Hab 3* erscheint so als ein Mischgebilde aus Theophanietext und Prozessionserfahrung. Dies hat eine facettenreiche Theologie der *praesentia dei* zur Folge, welche die Möglichkeit einer Gottesbegegnung in spätexilisch-frühnachexilische Zeit entwirft.

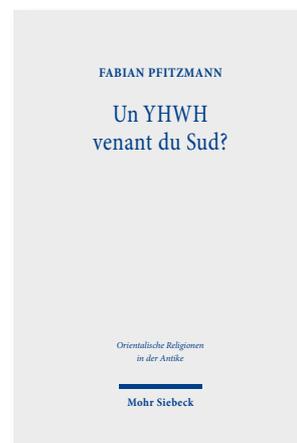
God in Motion. Traditions and Religio-Historical Backgrounds in Habakkuk's Prayer.

Judith E. Filitz:

Geboren 1984; Studium der Ev. Theologie und Theaterwissenschaft in Leipzig, Halle/Saale und Jerusalem; 2012–18 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Alttestamentliche Wissenschaft der Universität Leipzig; 2018 Promotion; seit 2018 Vikarin in der Lippischen Landeskirche.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Altertums- und Religionswissenschaft und der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Fabian Pfitzmann
Un YHWH venant du Sud?
De la réception vétérotestamentaire des traditions méridionales et du lien entre Madian, le Néguev et l'exode (Ex–Nb ; Jg 5 ; Ps 68 ; Ha 3 ; Dt 33)

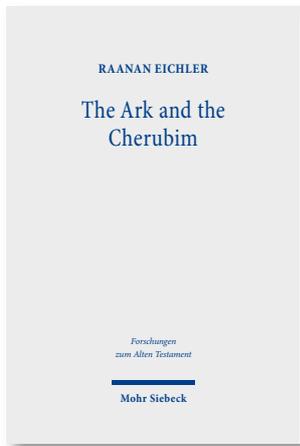
2020. Ca. 520 S./pp. (Orientalische Religionen in der Antike).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159122-8
eBook ISBN 978-3-16-159123-5
ca. € 140,- (05/2020)



Judith E. Filitz
Gott unterwegs
Die traditions- und religionsgeschichtlichen Hintergründe des Habakukliedes

2020. XIV, 571 S./pp. (Orientalische Religionen in der Antike 36).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159265-2
eBook ISBN 978-3-16-159266-9
€ 144,- (03/2020)





Raanan Eichler
The Ark and the Cherubim

2020. Ca. 390 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament).
ISBN 978-3-16-155432-2
eBook ISBN 978-3-16-159264-5
ca. € 135,- (04/2020)



Joachim J. Krause
Die Bedingungen des Bundes
Studien zur konditionalen Struktur
alttestamentlicher Bundeskonzeptionen

2020. Ca. 290 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159132-7
eBook ISBN 978-3-16-159133-4
ca. € 110,- (05/2020)

Raanan Eichler The Ark and the Cherubim

The most important objects in the Hebrew Bible are a wooden box, styled in English »the ark« or »the ark of the covenant«, and two statues of winged creatures, »the cherubim«, that surmount it. Raanan Eichler attempts to understand these objects using the full gamut of data and tools available to the modern scholar. The study features an abundance of visual comparative material, much of it in colour, with a particularly close examination of the finds from the tomb of Pharaoh Tutankhamun. The author proposes solutions to a number of unsolved puzzles, such as the question of what cherubim looked like, and offers a new explanation of the nature of the ark and the cherubim, rejecting the prevailing scholarly view of them as having constituted an »empty throne« and footstool for the God of Israel. Rather, he argues, they constituted an empty frame, a unique cultic focus that surpassed all known systems in the ancient Near East in the extent of the efforts it represented to prevent an anthropomorphic conception of the deity in a cultic context.

Die Bundeslade und die Cherubim.

Was sind die »Bundeslade« und die Cherubim in der Bibel? Raanan Eichler untersucht diese Objekte anhand einer Fülle visueller Vergleichsmaterialien, darunter Funde aus dem Grab Tutanchamuns. Er schlägt Lösungen für eine Reihe ungelöster Fragen vor und bietet eine neue Erklärung des Wesens der Lade und der Cherubim indem er darlegt, dass sie einen einzigartigen kultischen Fokus im Nahen Osten der Antike darstellten.

Raanan Eichler:

Born 1980; 2004 BA; 2008 MA; 2016 PhD; since 2017 Senior Lecturer of Bible at Bar-Ilan University.

Main audience:

Scholars and students of theology, Jewish and religious studies; corresponding institutes and libraries.

Joachim J. Krause Die Bedingungen des Bundes

Studien zur konditionalen Struktur
alttestamentlicher Bundeskonzeptionen

Die Beschreibung der Gottesbeziehung Israels als Bund hat in der deuteronomisch-deuteronomistischen, der priesterlichen und der prophetischen Überlieferung des Alten Testaments drei je eigenständige Ausprägungen erfahren. Joachim J. Krause nimmt diese unter besonderer Berücksichtigung ihrer jeweiligen konditionalen Struktur in den Blick. Dabei erweist sich die gängige, binär kodierte Frage nach »konditionierten« versus »unkonditionierten« Konzeptionen als unzureichend. Sämtliche im Alten Testament belegten Konzeptionen sind je auf ihre Weise konditional strukturiert. Ferner zeigt sich, dass die Israel betreffende Bedingung in keinem der Fälle auf die Gabe des Bundes, sondern durchweg auf dessen Bewahrung bezogen ist. Es geht nicht um den Eintritt in den Bund, sondern um das Bleiben in ihm. So markant sich die drei großen bundestheologischen Konzeptionen inhaltlich unterscheiden, so wesensverwandt sind sie in diesem einen, theologisch entscheidenden Grundsatz.

The Conditions of the Covenant. Studies on the Conditional Structure of Old Testament Concepts of Covenant.

In this work, Joachim J. Krause enquires into the conditional structure of the various concepts of covenant in the Hebrew Bible.

Joachim J. Krause:

Geboren 1978; Studium der Politologie und Ev. Theologie in Berlin, Jerusalem und Tübingen; 2012–15 Vikariat und Pfarrdienst in der Ev. Landeskirche in Württemberg; 2013 Promotion; 2019 Habilitation; derzeit Leitung eines Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

C.L. Crouch/Jeremy M. Hutton Translating Empire

Tell Fekheriyeh, Deuteronomy, and the Akkadian Treaty Tradition

In this volume, C.L. Crouch and Jeremy M. Hutton offer a data-driven approach to translation practice in the Iron Age. The authors build on and reinforce Crouch's conclusions in her former work about Deuteronomy and the Akkadian treaty tradition, employing Hutton's »Optimal Translation« theory to analyze the Akkadian-Aramaic bilingual inscription from Tell Fekheriyeh. The authors argue that the inscription exhibits an isomorphic style of translation and only the occasional use of dynamic replacement sets. They apply these findings to other proposed instances of Iron Age translation from Akkadian into dialects of Northwest Semitic, including the relationship between Deuteronomy and the Succession Treaty of Esarhaddon and the relationship between the treaty of Aššur-nerari V with Mati'ilu and the Sefire treaties. The authors then argue that the lexical and syntactic changes in these cases diverge so significantly from the model established by Tell Fekheriyeh as to exclude the possibility that these treaties constitute translational relationships.

Das Imperium übersetzen. Tell Fekheriyeh, Deuteronomium und die Überlieferung akkadischer Vertragsüberlieferungen.

C. L. Crouch is David Allan Hubbard Professor of Old Testament at Fuller Theological Seminary, CA.

Jeremy M. Hutton is Professor of Classical Hebrew Language and Biblical Literature at University of Wisconsin-Madison.

Main audience:

Scholars and students of theology, religious and classical studies; corresponding institutes and libraries.

Christian Frevel Desert Transformations

Studies in the Book of Numbers

Classical Pentateuch research has mainly dealt with the books of Genesis, Exodus and Deuteronomy and it is only in recent decades that the literary and theological meanings of Moses' fourth book has been rediscovered. In this volume, Christian Frevel lets the interplay between narrative and legislative material – which is often not understood – emerge into new light, examining the texts of the Book of Numbers equally as inner-biblical interpretations and tradition-bound innovations. Without the literary traditions of the Book of Numbers, which were mostly set down around the 5th-4th century BCE, the formation of the Pentateuch as Torah would not have been conceivable. The studies of this volume reveal the thematic diversity of the book against a backdrop of its literary emergence within the Penta- and Hexateuch.

Wüstentransformationen. Studien zum Buch Numeri.

Das Buch Numeri ist voll von Transformationen. Es ist geprägt vom Übergang des Volkes vom Sinai nach Moab, dem Übergang der Exodusgeneration zur Wüstengeneration und vom Übergang der Führung auf Josua und Eleasar.

Die in diesem Band versammelten exegetischen Studien von Christian Frevel untersuchen die thematische Vielfalt des Buches vor dem Hintergrund seiner literarischen Entstehung.

Christian Frevel:

Born 1962; 1994 PhD; 1998 Habilitation; 1999–2004 professor for Biblical Theology at the University of Cologne; since 2004 professor for Old Testament at the Ruhr-University Bochum and since 2015 also extraordinary professor at the Department of Old Testament Studies at University of Pretoria, South Africa.

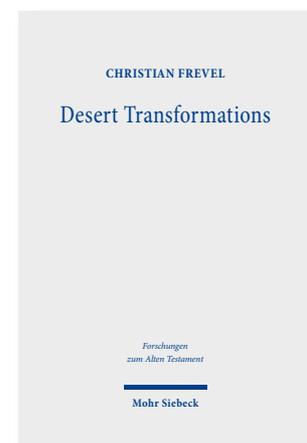
Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.



C. L. Crouch/Jeremy M. Hutton
Translating Empire
Tell Fekheriyeh, Deuteronomy, and the Akkadian Treaty Tradition

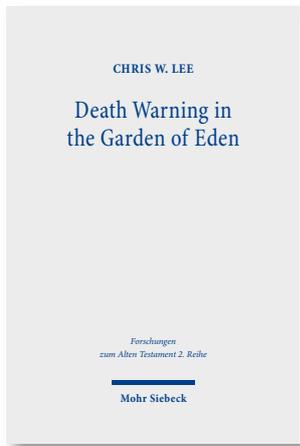
2019. XV, 342 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament 135).
Ln/d ISBN 978-3-16-159026-9
eBook ISBN 978-3-16-159027-6
€ 129,- (erschienen/available)



Christian Frevel
Desert Transformations
Studies in the Book of Numbers

2020. VIII, 587 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament 137).
Ln/d ISBN 978-3-16-153967-1
eBook ISBN 978-3-16-153968-8
€ 134,- (erschienen/available)





Chris W. Lee
Death Warning in the Garden of Eden
The Early Reception History of Genesis 2:17

2020. Ca. 230 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-158858-7
eBook ISBN 978-3-16-158859-4
ca. € 75,- (05/2020)



Petra Schmidt-kunz
Das Moselied des Deuteronomiums
Untersuchungen zu Text und Theologie von Dtn 32,1-43

2020. Ca. 430 S./pp. (Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-158293-6
eBook ISBN 978-3-16-158294-3
ca. € 100,- (04/2020)

Chris W. Lee

Death Warning in the Garden of Eden

The Early Reception History of Genesis 2:17

In this book, Chris W. Lee examines the early Jewish reception of the divine death warning (Gen 2:16–17) in relation to its interpretative association with the introduction of physical death to humanity. The long-time rationale has been that the eating of the tree of the knowledge of good and evil brought sin and death ›for in the day that you eat of it, you shall surely die‹ (Gen 2:17). In this study, the author begins by examining the meaning of Gen 2:17 in its original context, then tracing its interpretation in subsequent Second Temple Jewish Literature. He examines the Greek translation of Gen 2:16–17 and its translational elements that expand the possible range of understanding of the death warning that would not have originated from the Hebrew text of Genesis. Chris W. Lee then continues with an exegetical analysis of allusions and references to the death warning in the Dead Sea Scrolls, the Book of Ben Sira, 1 Corinthians and Romans.

Die Androhung des Todes im Garten Eden. Die frühe Rezeptionsgeschichte von Genesis 2:17.

Chris W. Lee analysiert die göttliche Androhung des Todes in Genesis 2,16–17 in ihrem ursprünglichen Kontext sowie der Geschichte ihrer Rezeption und Interpretation in der biblischen und nicht-biblischen jüdischen Literatur des Zweiten Tempels.

Chris W. Lee:

Born 1981; 2019 PhD in Old Testament and Hebrew from the University of Edinburgh; currently serving as an associate pastor at Puren-Chojang Presbyterian Church.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Petra Schmidt-kunz

Das Moselied des Deuteronomiums

Untersuchungen zu Text und Theologie von Dtn 32,1–43

Petra Schmidt-kunz widmet sich dem theologiegeschichtlichen Ort des »Moseliedes« (Dtn 32,1–43). Das Herzstück der Analyse ist eine ausführliche Motivkritik, die zeigt, dass das Lied große Teile des heutigen Alten Testaments bereits voraussetzt. Zu den überlieferten Traditionen, die hier noch einmal neu formuliert werden, gehören der deutero-jesaja-nische Monotheismus und der im Deuteronomium geforderte Gebotsgehorsam. Um diese einsichtig zu machen, stützt sich das Lied jedoch u. a. auf weisheitliche Vorstellungen und Formulierungen. In Verbindung mit Beobachtungen zur Text-, Literatur- und Redaktionsgeschichte, zur Textpragmatik sowie innerbiblischen Formparallelen ergibt sich eine Charakterisierung des Moseliedes als Ermahnung an eine nicht politisch, sondern rein theologisch gedachte Gemeinschaft von JHWH-Anhängerinnen und -anhängern, datierbar etwa in die mittlere Perserzeit (5. Jh. v. Chr.).

The Song of Moses in Deuteronomy. Studies on the Text and Theology of Deut 32,1–43.

In her analysis of the »Song of Moses« (Deut. 32:1–43), Petra Schmidt-kunz combines classical exegesis with an enquiry into the textual pragmatics of the composition. As a result, the Song can be characterised as a religious exhortation, addressing the community of YHWH's followers in Persian-period Yehud (fifth century BC).

Petra Schmidt-kunz:

Geboren 1984; Studium der Ev. Theologie in Berlin, Cambridge und Kyoto; 2013 erste theologische Prüfung und Diplom; 2019 Promotion; seit 2018 Research Fellow am Bible Department der Hebräischen Universität von Jerusalem.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Peter A. Heasley Prophetic Polyphony

Allusion Criticism of Isa 41,8–16.17–20; 43,1–7; 44,1–5 in a Dialogical Approach

Uniting the study of allusion with that of literary form in a prophetic book, Peter A. Heasley treats three passages long compared in form criticism and overlooked in allusion studies: Isa 41,8–16.17–20, 43,1–7, and 44,1–5. Through the specific method of allusion criticism that he develops, he demonstrates how the author of these Salvation Oracles composes them using the stylistic patterns of the very passages to which they allude. This helps identify many new inner-biblical allusions, especially to the Psalms of Lament, Psalms of Praise, and Historical Hymns. The author brings these exegetical findings into an interpretative approach to form adapted from Bakhtinian dialogism, especially in its distinction between compositional form and architectonic form.

Prophetische Polyphonie. Anspielungskritik bei Jes 41,8–16,17–20; 43,1–7; 44,1–5 in einem dialogischen Ansatz.

Peter A. Heasley veranschaulicht in dieser Arbeit die indirekte Gegenwart der Psalmen in den Prophezeiungen Jesajas. Durch einen interpretierenden Ansatz in Anlehnung an Mikhail Bakhtin zeigt er, wie die Gegenwart der Psalmen die Beziehung zwischen dem prophetischen Autor und seinem Leser formte.

Peter A. Heasley:

Born 1979; 2002 B.Arch; 2019 S.T.D.; currently Administrator of Saint Michael the Archangel Church in Bronx, New York and Adjunct Professor of Scripture at Saint Joseph's Seminary in Yonkers, New York.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Intertextualität und die Entstehung des Psalters

Methodische Reflexionen – Theologiegeschichtliche Perspektiven
Herausgegeben von Alma Brodersen,
Friederike Neumann und David
Willgren

In der Psalmenforschung hat in den letzten Jahrzehnten überkonfessionell und international eine Neuorientierung stattgefunden: Psalmenexegese wird ergänzt durch Psalterexegese. Dabei wird der Zusammenhang von Intertextualität und der Entstehung des Psalters hervorgehoben, aber auch das Verhältnis des masoretischen Textes zu den Psalmen in Qumran und in der Septuaginta kritisch in den Blick genommen.

Der vorliegende Band enthält die überarbeiteten Beiträge einer internationalen Konferenz, die im April 2018 an der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand. Alle Aufsätze bieten Einblicke in aktuelle Fragen nach der Komposition und Intention des Psalters.

Mit Beiträgen von:

Johannes Bremer, Alma Brodersen,
Bernd Janowski, Martin Leuenberger,
Kathrin Liess, Friederike Neumann,
Nancy Rahn, Markus Saur, Johannes
Schnocks, David Willgren

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Intertextuality and the Formation of the Psalter. Methodological Reflections and Perspectives from Historical Theology.

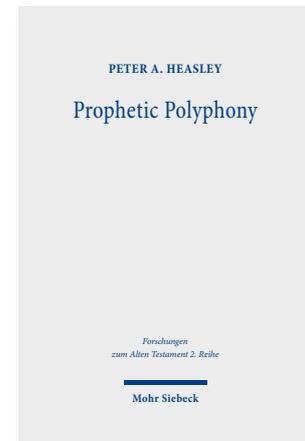
Alma Brodersen ist Postdoktorandin und Assistentin am Institut für Altes Testament der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

Friederike Neumann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Altes Testament der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

David Willgren ist Lecturer an der Akademi för Ledarskap och Teologi und der Örebro School of Theology und Postdoktorand an der Umeå University.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Peter A. Heasley
Prophetic Polyphony
Allusion Criticism of Isa 41,8–16.17–20;
43,1–7; 44,1–5 in a Dialogical Approach

2020. XXII, 366 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe 113).
Br/pb ISBN 978-3-16-159242-3
eBook ISBN 978-3-16-159243-0
€ 89,- (erschienen/available)



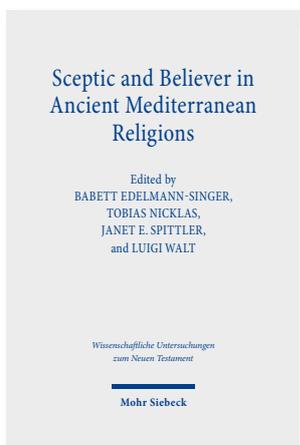
**Intertextualität und die
Entstehung des Psalters**
Methodische Reflexionen –
Theologiegeschichtliche Perspektiven
Herausgegeben von Alma Brodersen,
Friederike Neumann und David Willgren

2020. Ca. 250 S./pp. (Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-156343-0
eBook ISBN 978-3-16-156344-7
ca. € 80,- (05/2020)



Sceptic and Believer in Ancient Mediterranean Religions

Edited by Babett Edelmann-Singer, Tobias Nicklas, Janet E. Spittler, and Luigi Walt



Sceptic and Believer in Ancient Mediterranean Religions
 Edited by Babett Edelmann-Singer, Tobias Nicklas, Janet E. Spittler, and Luigi Walt
 2020. Ca. 324 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-156305-8
 eBook ISBN 978-3-16-159249-2
 ca. € 135,- (05/2020)

What is the role of scepticism in the religious landscape of the ancient Mediterranean? How is doubt expressed within a religious community? How does »insider doubt« differ from the sceptical attitude of outsiders? The essays in this volume explore these questions with respect to a range of ancient religious contexts.

What are the roles of doubt and scepticism in the religious landscape of the ancient Mediterranean? How is doubt expressed within a specific religious community, and what reactions does it provoke? How does »insider doubt« differ from the sceptical attitude of outsiders? Exploring these questions with respect to a wide range of religious contexts and topics (including early Christianity, Greco-Roman religions, Egyptian religions, astrology, and magic), the essays in this volume confirm the thesis that doubting one's own religious tradition is not simply a »Western« post-Enlightenment phenomenon. On the contrary, ancient religions offered opportunities and contexts wherein aspects of doubt are not just tolerated but accepted; moreover, doubt and scepticism concerning certain religious ideas or aspects of belief also motivated creative reinterpretation of those ideas.

Table of Contents:

Clifford Ando: Disbelief and Cognate Concepts in Roman Antiquity – Jan Assmann: Ancient Egyptian Disbelief in the Promises of Eternity – Tim Whitmarsh: The Invention of Atheism and the Invention of Religion in Classical Athens – Jan N. Bremmer: Youth, Atheism, and (Un)Belief in Late Fifth-Century Athens – Matthew A. Fox: Disbelief in Rome: A Reappraisal – Babett Edelmann-Singer: »Who Will Worship This Man as a God, Who Will Believe in Him?« – Seneca's Apocolocyntosis and the Hermeneutical Categories of Belief and Scepticism in Emperor Cult – Kai Trampedach: Plutarch als Apologet des Orakels von Delphi – Janet Downie: Belief and Doubt in Aelius Aristides's Isthmian Oration: To Poseidon – Inger N.I. Kuin: Loukianos Atheos? Humour and Religious Doubt in Lucian of Samosata – Tobias Nicklas: Skepsis und Christusklaube: Funktionen, Räume und Impulse des Zweifels bei Paulus – David P. Moessner: Luke as Sceptical »Insider« – Re-configuring the »Tradition« by Re-figuring the »Synoptic« Plot – Benjamin Schliesser: The Gospel for

Sceptics: Doubting Thomas (John 20:24–29) and Early Christian Identity Formation – Anna Van den Kerchove: »Why Do You Doubt?« – Scepticism and Some Nag Hammadi Writings – Richard L. Gordon: Evading Doubt: Astrology and Magic in the Greco-Roman Period

Skeptiker und Gläubiger in den Religionen des Mittelmeerraums in der Antike.

Was ist die Rolle der Skepsis in der religiösen Umwelt des Mittelmeerraums? Wie wird Zweifel *innerhalb* einer religiösen Gemeinschaft ausgedrückt? Worin unterscheidet sich der »Zweifel des Zugehörigen« von der skeptischen Einstellung des Außenstehenden? Die Beiträge dieses Bandes untersuchen diese Fragen mit Bezug auf breitgefächerte religiöse Sinnzusammenhänge der Antike.

Babett Edelmann-Singer:

Born 1975; 2005 Promotion; 2013 Habilitation; since 2018 Heisenberg Fellow at the Ludwig Maximilian University Munich, Germany; Research Associate at the Department of Greek, Latin and Classical Studies, University of the Free State, Bloemfontein, South Africa; 2019–2020 Visiting Associate Professor at the Ludwig Maximilian University Munich, Germany.

Tobias Nicklas:

Born 1967; 2000 Promotion; 2004 Habilitation; since 2007 Professor of New Testament at University of Regensburg, Germany; Research Associate at the Department of New Testament, University of the Free State, Bloemfontein, South Africa; since 2018 Director of the Centre for Advanced Studies »Beyond Canon«, University of Regensburg, Germany; since 2019 Adjunct Ordinary Professor at the Catholic University of America, Washington, DC.

Janet E. Spittler:

Born 1976; 2007 PhD; since 2017 Associate Professor of Religious Studies, University of Virginia; Research Associate at the Department of Greek, Latin, and Classical Studies, University of the Free State, Bloemfontein, South Africa.

Luigi Walt:

Born 1975; 2008 PhD; since 2018 Post-doctoral Research Fellow at the Centre for Advanced Studies »Beyond Canon«, University of Regensburg, Germany.

Main audience:

Scholars and students of theology, religious, and classical studies; corresponding institutes and libraries.

Divine Kingdom and Kingdoms of Men Gottesreich und Reiche der Menschen

Studies on the Theology of the Septuagint Volume II
Studien zur Theologie der Septuaginta Band II
Edited by/Herausgegeben von Evangelia G. Dafni

The study of the Septuagint's language can only bring about true recognition of its particular theological significance when the idea of exchange between Hebrew and Greek language and thought in the classical and Hellenistic period is so defined that it becomes the guideline and core of all Septuagint research. To bring about the most profound change possible in how the world of faith in the Septuagint is studied, this volume focuses on the terminology and concepts of divine and human realms by comparing pertinent Septuagint texts with Masoretic text and placing them in their religious-historical, philological and philosophical settings.

Contributors:

Hans Ausloos, Mario Cimosá, Gillian Mary Clare Bonney, Johann Cook, Evangelia G. Dafni, Helen Efthimiadis-Keith, Hans Eideneier, Christoph Elsas, Arie van der Kooij, Gert J. Steyn, Kristin De Troyer, Anssi Voitila

For the complete table of contents please visit www.mohrsiebeck.com.

Der vorliegende Band zeigt, dass Begriffe und Konzepte von Gottesreich und menschlichen Reichen in der Septuaginta erst dann zu ihrer besonderen Theologie führen können, wenn die Idee vom Austausch von hebräischem und griechischem Sprach- und Gedankengut in der Klassik und im Hellenismus zum Leitfaden und Kern der Septuaginta-Forschung wird.

Evangelia G. Dafni:

Born 1969; Professor for Old Testament – Septuagint at the Aristoteles University Thessaloniki.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Mohr Kurier 2020/1

Ulrike Mittmann Die Weisheit und der Gottessohn

Studien zur hermeneutischen Grundlegung einer Theologie des Neuen Testaments

Die vorliegende Sammlung von Einzelstudien Ulrike Mittmanns zielt auf einen hermeneutischen Neuanatz in der Grundlegung einer Theologie des Neuen Testaments. Neu gegenüber allen bisherigen Versuchen, das Neue Testament einer theologischen Gesamtanalyse zu unterziehen, ist die für alle untersuchten Schriften geltende Verankerung in der alttestamentlich-jüdischen Weisheit. Die Autorin zeigt, dass die christologische Entwicklung sich im Horizont der alttestamentlich-jüdischen Weisheit vollzog, die in hellenistischer Zeit alle Bereiche theologischer Reflexion umfassend systematisierte. Die Systematisierung ging einher mit der Ausformung eines binitarischen Gottesbildes, das wegweisend war für die christologische Reflexion des Urchristentums und die spätere Ausbildung eines trinitarischen Gottesbildes.

The Wisdom and the Son of God. Studies on the Hermeneutical Foundations of a New Testament Theology.

This volume gathers essays by Ulrike Mittmann in which she shows that ancient Christianity recognised Jesus of Nazareth in early Judaism's binitarian vision of God with Christ as the pre-existent Son of God who was at one with God, and in so doing laid the foundations for the later triune image of God.

Ulrike Mittmann:

Geboren 1961; Studium der Ev. Theologie; 1995 Promotion; 2005 Habilitation; seit 2008 Professorin für Neues Testament und Antike Religionsgeschichte an der Universität Osnabrück; 2011 Ordination zur Pastorin im Ehrenamt durch die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Divine Kingdom and Kingdoms of Men/Gottesreich und Reiche der Menschen
Studies on the Theology of the Septuagint Volume II/Studien zur Theologie der Septuaginta Band II
Edited by/Herausgegeben von Evangelia G. Dafni

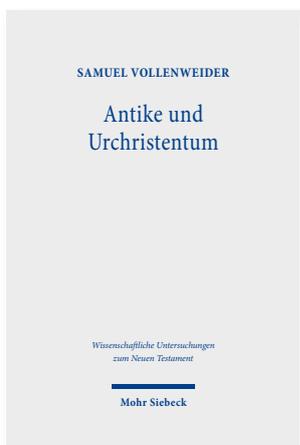
2019. XVI, 239 S./pp. (WUNT 432).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158201-1
eBook ISBN 978-3-16-158202-8
€ 114,- (erschienen/available)



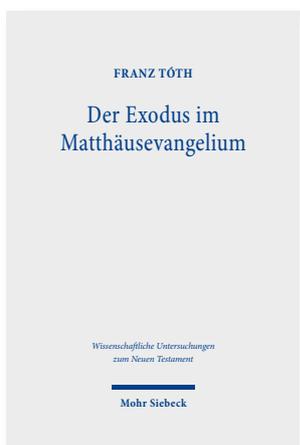
Ulrike Mittmann
Die Weisheit und der Gottessohn
Studien zur hermeneutischen Grundlegung einer Theologie des Neuen Testaments

2020. Ca. 430 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament).
Ln/cl ISBN 978-3-16-156063-7
eBook ISBN 978-3-16-156064-4
ca. € 150,- (05/2020)





Samuel Vollenweider
Antike und Urchristentum
 Studien zur neutestamentlichen Theologie
 in ihren Kontexten und Rezeptionen
 2020. Ca. 700 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159287-4
 eBook ISBN 978-3-16-159288-1
 ca. € 180,- (05/2020)



Franz Tóth
Der Exodus im Matthäusevangelium
 Die Rezeption der Exoduserzählung in
 Mt 1–4 vor dem Hintergrund biblischer
 und frühjüdischer Schriftdiskurse
 2020. Ca. 780 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen Testament).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-156112-2
 eBook ISBN 978-3-16-156113-9
 ca. € 175,- (05/2020)

Samuel Vollenweider Antike und Urchristentum

Studien zur neutestamentlichen
 Theologie in ihren Kontexten
 und Rezeptionen

Samuel Vollenweider bettet die urchristliche Literatur und ihre Theologien konsequent in ihre antike Umgebung ein. Die hier behandelte Landkarte umfasst theologische Zentralthemen wie die Auferstehung Jesu und der Toten, den christologischen Monotheismus, Christi Mittlerschaft, die Anthropologie und das Weltverständnis des Neuen Testaments. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Theologie des Paulus, zumal dem Philipperbrief, sowie dem Stellenwert der antiken Philosophie im frühen Christentum. Weitere Arbeiten kreisen um die exegetische Relevanz von Kulturwissenschaften und Religionspsychologie wie um die Rezeptionen biblischer Texte (Paulusbriefe, Johannesprolog) in der Spätantike (unter anderem im »Physiologus«) und in der Reformationszeit.

Der Band enthält Arbeiten des Autors, die zwischen 2002 und 2019 entstanden sind. Sein Titel nimmt Bezug auf einen gleichnamigen programmatischen Aufsatzband von Günther Bornkamm, der vor rund 60 Jahren publiziert wurde.

Antiquity and Early Christianity. Studies on New Testament Theology in its Contexts and Receptions.

This collection of essays embeds Early Christian literature in its ancient contexts and in its various receptions.

Samuel Vollenweider:

Geboren 1953; Promotion und Habilitation in Zürich; 1988/89 Gastdozent in Kyōto und Nishinomiya (Japan); 1989–2000 Professor für Neues Testament in Bern; 2000–19 Professor für Neues Testament in Zürich, seither emeritiert.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Franz Tóth Der Exodus im Matthäusevangelium

Die Rezeption der Exoduserzählung
 in Mt 1–4 vor dem Hintergrund
 biblischer und frühjüdischer
 Schriftdiskurse

Der Prolog Mt 1–4 zeigt einerseits Bezüge zur Exoduserzählung, andererseits stammen die Erfüllungszitate aus prophetischen Texten. Wie hängt beides miteinander zusammen? Franz Tóth bietet eine detaillierte Interpretation von Mt 1–4 und stellt die Jesuserzählung in den Rahmen der Schriften Israels und ihrer nachbiblischen Rezeptionsgeschichte, insbesondere der sog. Rewritten Scripture. Dabei kommt den Exodusdiskursen zentrale Bedeutung zu. Matthäus kreiert eine Erzählung, in der Jesus die Mose- und Israelgeschichte nacherlebt, und präzisiert dies durch die Erfüllungszitate. Mit deren Hilfe deutet Matthäus das Jesusgeschehen als Ende des Exils und neuen Exodus, in dem Jesus als davidischer Messias sein Volk befreit. Der Exodus bündelt also mehrere theologische Konzepte und führt in die Sinnmitte der matthäischen Theologie.

The Exodus in Matthew's Gospel. The Reception of the Exodus Narration in Mt 1–4 against the Backdrop of Biblical and Early Jewish Discourses on Scripture.

Franz Tóth offers a detailed interpretation of these first four chapters of Matthew, placing the Jesus story in the context of Israel's scripture and its post-biblical reception history, in particular the so-called Rewritten Scripture.

Franz Tóth:

Geboren 1972; 1993–99 Studium der Philosophie und Theologie; 2005 Promotion; 2014 Habilitation; 2015 Lehrstuhlvertretung für Prof. Dr. Matthias Konradt an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; seit 2017 Privatdozent an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Eric J. Beck

Justice and Mercy in the Apocalypse of Peter

A New Translation and Analysis of the Purpose of the Text

The Apocalypse of Peter, best known for its tour of hell, was a popular text in Early Christianity, but is largely neglected today. Eric J. Beck attempts to bring new life to the study of this text by challenging current assumptions regarding its manuscript tradition and primary purpose. By undertaking the first comparative analysis utilising all available manuscript evidence, the author creates a new translation of the text that at times advocates for the reliability of the oft neglected Akhmim fragment. He then offers the first detailed analysis of the text in order to ascertain the purpose of the document. In so doing, he argues against a monitory interpretation of the text. Instead, Eric J. Beck suggests the text uses an integrated understanding of justice and mercy that is meant to encourage its readers to have compassion on those who receive punishment in the afterlife.

Gerechtigkeit und Gnade in der Petrusapokalypse. Eine neue Übersetzung und Untersuchung der Absicht des Textes.

In dieser Untersuchung legt Eric J. Beck eine neue Übersetzung der Petrusapokalypse vor, welche erstmals alle verfügbaren Handschriften berücksichtigt. Er liefert auch die erste nachhaltige Untersuchung der ursprünglichen Absicht des Textes.

Eric J. Beck:

Born 1988; studied Scripture and Theology at the University of Saint Andrews and Christian Origins at the University of Edinburgh; currently Fellow with the Centre for Advanced Studies »Beyond Canon« at the University of Regensburg.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Michael Schröder

Das Galiläa der Heiden

Untersuchungen zur Galiläakonzeption im Matthäusevangelium

Der Ausdruck »Galiläa der Heiden« (Mt 4,15 bzw. Jes 8,23) wurde lange als zutreffende Beschreibung der religiösen Situation Galiläas zur Zeit des Neuen Testaments angesehen. Die daraus resultierenden Konsequenzen sind weitreichend, besonders dann, wenn ein deutlicher Gegensatz zwischen Judäa und Galiläa angenommen wird. Michael Schröder unterzieht die Quellen einer eingehenden Untersuchung und zeigt, dass eine Heranziehung archäologischer Ergebnisse ein anderes Bild zeigt. Von einem heidnischen Galiläa kann nicht gesprochen werden.

Wenn Matthäus vor allem in seinen ersten und letzten Kapiteln viele geographische Angaben macht und Galiläa dabei besonders herausstellt, so verfolgt er damit eine theologische Absicht. Er will aufzeigen, dass Jesus als der versprochene Sohn Davids zunächst dort das ganze Gottesvolk wieder sammelt. Am Ende wird dann Galiläa zum Hoffnungszeichen für die Völker, wenn auch sie in Christus am Heil teilhaben können.

The Galilee of the Gentiles. Studies on the Galilee Conception in the Gospel of Matthew.

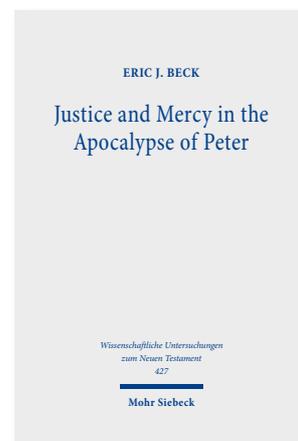
Michael Schröder investigates all relevant parts of the Old Testament and ancient Jewish writings to find out how the phrase »Galilee of the Gentiles« (Mt. 4, 15) is to be understood. It becomes apparent that this is above all a theological statement. In Galilee all promises are fulfilled and it demonstrates that the gentiles can also belong to God's people.

Michael Schröder:

Geboren 1963; Studium der Ev. Theologie; 1998 MTh; 1997–2017 Dozent für NT und Griechisch an der Theologischen Hochschule Ewersbach; ab 2018 Pastor der FeG Dautphetal-Dautphe; 2018 Promotion.

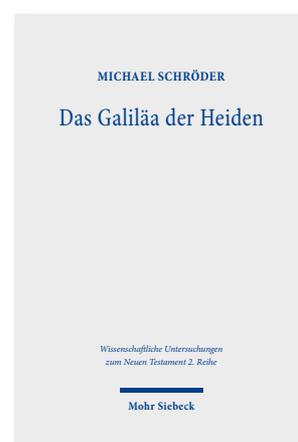
Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Eric J. Beck
Justice and Mercy in the Apocalypse of Peter
A New Translation and Analysis of the Purpose of the Text

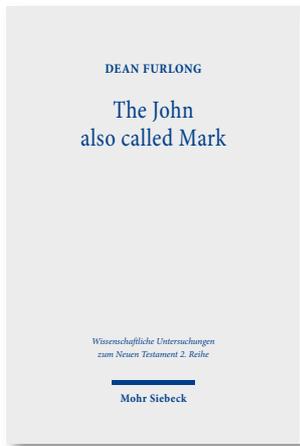
2019. XIII, 197 S./pp.
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 427).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159030-6
eBook ISBN 978-3-16-159031-3
€ 89,- (erschienen/available)



Michael Schröder
Das Galiläa der Heiden
Untersuchungen zur Galiläakonzeption im Matthäusevangelium

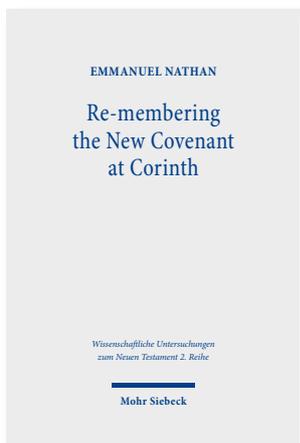
2020. Ca. 500 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe).
Br/pb ISBN 978-3-16-159072-6
eBook ISBN 978-3-16-159073-3
ca. € 105,- (05/2020)





Dean Furlong
The John also called Mark
 Reception and Transformation in
 Christian Tradition

2020. Ca. 240 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen
 Testament 2. Reihe).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159277-5
 eBook ISBN 978-3-16-159278-2
 ca. € 80,- (05/2020)



Emmanuel Nathan
Re-membering the New Covenant at Corinth
 A Different Perspective on 2 Corinthians 3

2020. Ca. 240 S./pp. (Wissenschaftliche
 Untersuchungen zum Neuen
 Testament 2. Reihe).
 Br/pb ISBN 978-3-16-157687-4
 eBook ISBN 978-3-16-157688-1
 ca. € 80,- (05/2020)

Dean Furlong The John also called Mark

Reception and Transformation in
 Christian Tradition

In this study, Dean Furlong explores the reception in Christian tradition of »the John also called Mark« spoken of in the book of Acts and (probably) in the Pauline corpus. He examines the portrayals of John/Mark as both a Markan figure (i. e., as a figure identified with Mark the Evangelist and/or with the Mark who was associated with the founding of the church of Alexandria) and as a Johannine figure (i. e., as a figure identified with the Beloved Disciple and/or with John the Evangelist). The author argues that the three Markan figures were originally differentiated and only came to be identified during the third and fourth centuries; furthermore, after drawing attention to »Johannine« depictions of John/Mark in some sources and to the attribution to him of a Gospel containing a Logos theology, he posits that some early Christian writers identified John/Mark with John the Evangelist.

Der Johannes, der auch Markus genannt wird. Rezeption und Wandel in christlicher Überlieferung.

In dieser Studie untersucht Dean Furlong die Rezeption des Johannes Markus in der christlichen Überlieferung, indem er seine Identifikationen mit Markus, dem Evangelisten, und Markus, dem Gründer der alexandrinischen Gemeinde, diskutiert und postuliert, dass manche antiken Autoren Johannes/Markus als den Evangelisten Johannes identifizierten.

Dean Furlong:

Born 1974; 2009 BA in Classics; 2011 MA in Classical and Near Eastern Studies; 2013 MTS in Biblical Studies; 2015 MA in Teaching with Licensure; 2017 PhD in New Testament Studies; since 2018 Research Fellow, Centre for Contextual Biblical Interpretation.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Emmanuel Nathan Re-membering the New Covenant at Corinth

A Different Perspective on
 2 Corinthians 3

Emmanuel Nathan's study is driven by the hermeneutical question of whether the covenantal contrasts in 2 Cor 3, in which Paul's use of »new covenant« in 2 Cor 3:6 is set in stark polemical antithesis to an »old covenant« (2 Cor 3:14), lie at the origin of the later Christian self-understanding as members of a new covenant that replaced the old. In other words, *can* Paul be said to be the founder of formative »Christianity«, even if one nuances the term »Christianity« as a sect within the Judaisms of Paul's time? Using social memory theory, the author reframes the larger question of Paul's continuity or discontinuity with Judaism and seeks instead to examine the ways in which Paul refracted, redeployed, and reconfigured existing traditions in service of local needs, among them the formation and transformation of character among his community at Corinth.

Ein Erinnern an den neuen Bund in Korinth. Ein anderer Blick auf 2. Korinther 3.

Unter Anwendung der Theorie des Sozialen Gedächtnisses zeigt Emmanuel Nathan, dass Paulus bestehende Traditionen des »neuen Bundes« im Kontext von 2 Kor 3 ablehnte, neu einsetzte und gestaltete, um das Narrativ und die Identität seiner Gemeinde in Korinth zu formen.

Emmanuel Nathan:

Born 1975; 2001–10 BA, MA, STB, STL, PhD, STD, Faculty of Theology and Religious Studies, Katholieke Universiteit Leuven; currently Senior Lecturer in Biblical Studies and Comparative Theology, School of Theology, Faculty of Theology and Philosophy, Australian Catholic University, Sydney, Australia.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Lyn M. Kidson Persuading Shipwrecked Men

The Rhetorical Strategies of
1 Timothy 1

The plain-spoken rhetorical style of 1 Timothy belies a tension that simmers beneath the surface of the letter. This tension had already erupted in the removal of Hymenaeus and Alexander. Those who are addressed in the letter are warned that they may be heading toward the same catastrophic failure, shipwrecking their faith. This, according to Lyn M. Kidson, is the primary purpose of 1 Timothy. With particular focus on 1 Timothy 1, the author moves away from seeing the letter as a church manual; instead, she argues that its purpose is to command »certain men (and women)« not to teach the other educational program promoted by Hymenaeus and Alexander. This fresh approach to the interpretation of 1 Timothy 1 identifies the use of an ethical digression, which holds the seemingly divergent materials of the letter together.

Wie man schiffbrüchige Männer überzeugt. Die rhetorischen Strategien in 1 Timotheus 1.

Lyn M. Kidson entfernt sich in dieser Studie von der klassischen Interpretation des 1. Timotheus als Handbuch für die Gemeinde und behauptet, dass der koordinierende Zweck des Briefs der ist, »gewissen Männern (und Frauen)« zu befehlen, ein Lehrprogramm, welches von den parteiinternen Führern Hymenaeus und Alexander beworben wurde, nicht zu unterrichten.

Lyn M. Kidson:

Born 1964; 1993 BA; 2004 MDiv; 2013 MA; 2018 PhD in Ancient History; since 2018 Lecturer in New Testament, Alphacrucis College, Sydney.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.

Son, Sacrifice, and Great Shepherd

Studies on the Epistle to the Hebrews
Edited by David M. Moffitt and Eric F. Mason

Over the last few decades scholarly interest in the Epistle to the Hebrews has experienced something of a renaissance. This volume, which grew out of presentations at the 2011–2013 sessions of the revived Hebrews program unit of the Society of Biblical Literature's International Meeting, is a testament to the still growing interest in this text. The essays deal with a variety of issues in three major portions of Hebrews – chapters 1–2, 8–10, and 13. Each study analyzes an important and often disputed aspect of one of these three sections of Hebrews, aiming to provide fresh insight into how the argument of Hebrews and/or its engagement with its larger religious, social, literary, rhetorical, philosophical, and ethical contexts might be understood.

Contributors:

David M. Allen, Félix H. Cortez, Susan Docherty, Joseph R. Dodson, Georg Gäbel, Grant Macaskill, Scott D. Mackie, Eric F. Mason, David M. Moffitt, Nicholas J. Moore, Amy L. B. Peeler, Benjamin J. Ribbens, James W. Thompson

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Sohn, Opfer und guter Hirte. Studien zum Brief an die Hebräer.

David M. Moffitt:

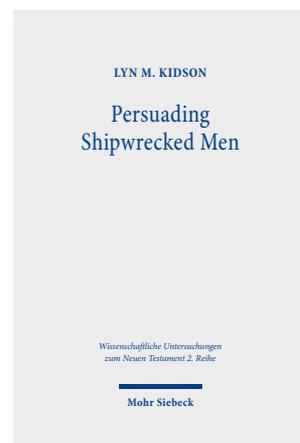
Born 1974; 2010 PhD Duke University (Graduate Program in Religion); since 2013 Reader in New Testament Studies, University of St Andrews, St Andrews, Scotland.

Eric F. Mason:

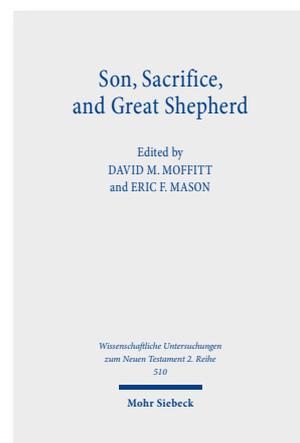
Born 1969; 2005 PhD University of Notre Dame (Christianity and Judaism in Antiquity); since 2002 Professor and Julius R. Mantey Chair of Biblical Studies, Judson University, Elgin, Illinois, USA.

Main audience:

Scholars and students of theology; corresponding institutes and libraries.



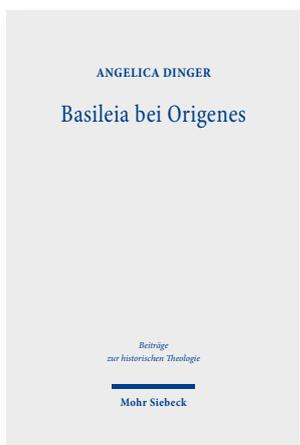
Lyn M. Kidson
Persuading Shipwrecked Men
The Rhetorical Strategies of 1 Timothy 1
2020. Ca. 310 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe).
ISBN 978-3-16-159234-8
eBook ISBN 978-3-16-159235-5
ca. € 80,- (05/2020)



Son, Sacrifice, and Great Shepherd
Studies on the Epistle to the Hebrews
Edited by David M. Moffitt
and Eric F. Mason

2020. XII, 316 S./pp. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe 510).
Br/pb ISBN 978-3-16-159189-1
eBook ISBN 978-3-16-159190-7
€ 79,- (erschienen/available)





Angelica Dinger
Basileia bei Origenes
Historisch-Semantische Untersuchungen
im Matthäuskommentar

2020. Ca. 370 S./pp. (Beiträge
zur historischen Theologie).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159126-6
eBook ISBN 978-3-16-159127-3
ca. € 90,- (05/2020)



Wolfgang Häfele
Krankheit und ihre Behandlung
Studien zu Sophronios von Jerusalems
Wundern der Heiligen Kyros und
Johannes (BHG I 477-479)

2020. Ca. 310 S./pp. (Studien und
Texte zu Antike und Christentum).
Br/pb ISBN 978-3-16-159192-1
eBook ISBN 978-3-16-159193-8
ca. € 90,- (04/2020)

Angelica Dinger Basileia bei Origenes

Historisch-Semantische Unter-
suchungen im Matthäuskommentar

Angelica Dinger beschäftigt sich mit der Frage, wie und mit welchem Ergebnis Origenes mit den biblischen Schriften umgeht – und welche Auswirkung das auf die Konstruktion von christlicher Identität hat. Am Beispiel des βασιλεία-Begriffs analysiert sie, wie Origenes den Bibeltext im Matthäuskommentar deutet, welche Einflüsse sich auf seine Deutung rekonstruieren lassen und was diese Rekonstruktionen über die Vielfalt kultureller Identitätsmarker in der Kaiserzeit aussagen. Den βασιλεία-Begriff deutet Origenes mehrdimensional. In ihm verdichten sich origenistische Gedanken zur Christologie, zur Erkenntnistheorie, zur Sünden- und Tugendlehre sowie zur Eschatologie. So bietet diese Studie auch einen Zugang zum theologischen System des großen Denkers aus Alexandria insgesamt.

Origen's Interpretation of Basileia. Historical-Semantic Investigations in the Commentary on Matthew.

How does Origen interpret Scripture – and what does that tell us about Christian construction of identity in antiquity? Taking how the keyword βασιλεία was treated in Matthew's Gospel as an example, Angelica Dinger shows how scriptural interpretation influenced what was considered to be Christian for hundreds of years.

Angelica Dinger:

Geboren 1985; Studium der Ev. Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel, in Marburg und Berlin; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität und der Universität Koblenz-Landau; seit 2016 Referentin für Religionspolitik; seit 2019 Vikariat in Berlin-Kreuzberg.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und Altertumswissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Wolfgang Häfele Krankheit und ihre Behandlung

Studien zu Sophronios von Jerusalems
»Wundern der Heiligen Kyros und
Johannes« (BHG I 477-479)

Was ist Krankheit? Und wie deutlich grenzen sich christliche Vorstellungen von den überkommenen Vorstellungen der vor-christlichen Antike ab? Wolfgang Häfele untersucht die *Wunder der Heiligen Kyros und Johannes*, die der spätere Patriarch Sophronios von Jerusalem zwischen 610 und 614 verfasst hat. Ihnen wird eine besonders feindselige Haltung gegenüber Ärzten und der Medizin nachgesagt. Zu Unrecht, wie sich zeigt: Sophronios kritisiert den Habitus der dann selbst christlichen Elite der Ärzte zwar tatsächlich ausgesprochen scharf. Zugleich schätzt er die Möglichkeiten der zeitgenössischen Medizin überraschend hoch ein. Er greift wie selbstverständlich auf Erklärungsansätze der zeitgenössischen Medizin zurück, wenn er Leiden beschreibt. Vor allem bei den Leiden der Seele wird dann aber auch eine zweite Dimension deutlich, die die Wundersammlung durchzieht: Krankheit und ihre Behandlung als Metaphern.

Illness and its Treatment. Studies on Sophronios of Jerusalem's »The Miracles of Saints Cyrus and John« (BHG I 477-479).

Wolfgang Häfele:

Geboren 1985; 2005–11 Studium der Ev. Theologie und Philosophie; 2012–14 Promotionsstipendium im Graduiertenkolleg »Medicine of the Mind, Philosophy of the Body« der Alexander-von-Humboldt-Stiftung; 2014–16 Vikariat in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; seit 2017 Pfarrer in Berlin.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christian Danz

Jesus von Nazareth zwischen Judentum und Christentum

Eine christologische und religions-theologische Skizze

Jesus von Nazareth lebte als Jude im Judentum der Zeit des Zweiten Tempels. Was bedeutet das für die dogmatische Christologie und für das Verhältnis von Judentum und Christentum? Christian Danz erläutert dies in seiner christologischen und religionstheologischen Skizze. Er arbeitet die These aus, dass die dogmatische Lehre von Jesus Christus nicht gegenständlich-realistisch zu verstehen sei, sondern als eine theologische Beschreibung der christlichen Religion. Hieraus ergibt sich eine neue Sicht sowohl des Judentums als auch anderer nicht-christlicher Religionen.

Jesus of Nazareth between Judaism and Christianity. A Christological and Religio-Theological Sketch.

Against the backdrop of recent historical Jesus research, Christian Danz discusses the role Christology plays in Christianity, and, on this basis, suggests a new definition of the relationship between Christianity and Judaism.

Christian Danz:

Geboren 1962; Professor für Systematische Theologie an der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Religionswissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christologie zwischen Judentum und Christentum

Jesus der Jude aus Galiläa und der christliche Erlöser
Herausgegeben von Christian Danz, Kathy Ehrensperger und Walter Homolka

Wie kann christlich glaubwürdig von Jesus Christus gesprochen werden, ohne das Judentum herabzuwürdigen oder zu vereinnahmen? Der Band bietet auf der Basis moderner Erkenntnisse der Exegese eine Vielzahl von Christologieansätzen, die Jesus als Juden ernst nehmen und das Judentum auf Augenhöhe begreifen wollen.

Mit Beiträgen von:

Reinhold Bernhardt, Christian Danz, Erwin Dirscherl, Kayko Driedger Hesselein, Kathy Ehrensperger, Paula Fredriksen, Walter Homolka, Helmut Hoping, Daniel Krochmalnik, Verena Lenzen, Christoph Marksches, Markus Öhler, Heinz-Günther Schöttler, Christoph Schwöbel, Klaus von Stosch, Martin Stowasser, Magnus Striet, Jan-Heiner Tück, Folkart Wittekind, Josef Wohlmuth

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Christology between Judaism and Christianity. Jesus the Galilean Jew and the Christian Saviour.

Christian Danz:

Geboren 1962; Professor für Systematische Theologie an der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Kathy Ehrensperger:

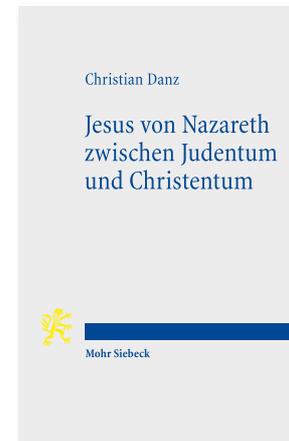
Geboren 1956; Forschungsprofessur Neues Testament in jüdischer Perspektive am Abraham Geiger Kolleg.

Walter Homolka:

Geboren 1964; deutscher Rabbiner, Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam und Professor für Jüdische Religionsphilosophie der Neuzeit an der School of Jewish Theology der Universität Potsdam.

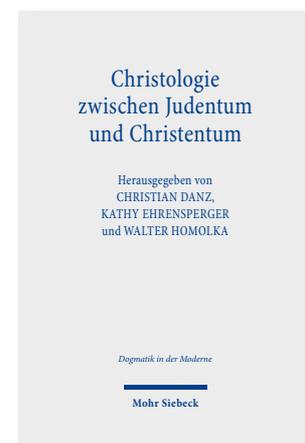
Interessenten:

Lehrende und Studierende der christlichen und jüdischen Theologie, Religionspädagogik und Religionswissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Christian Danz
Jesus von Nazareth zwischen Judentum und Christentum
Eine christologische und religionstheologische Skizze

2020. Ca. 290 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159247-8
eBook ISBN 978-3-16-159248-5
ca. € 30,- (05/2020)



Christologie zwischen Judentum und Christentum
Jesus der Jude aus Galiläa und der christliche Erlöser
Herausgegeben von Christian Danz, Kathy Ehrensperger und Walter Homolka

2020. Ca. 450 S./pp. (Dogmatik in der Moderne).
Br/pb ISBN 978-3-16-159096-2
eBook ISBN 978-3-16-159097-9
ca. € 90,- (04/2020)





Gegenwartsbezogene Christologie
Denkformen und Brennpunkte
angesichts neuer Herausforderungen
Herausgegeben von Marco Hofheinz
und Kai-Ole Eberhardt in Verbindung
mit Jan-Philip Tegtmeier

2020. Ca. 500 S./pp. (Dogmatik
in der Moderne).
Br/pb ISBN 978-3-16-156877-0
eBook ISBN 978-3-16-159119-8
ca. € 100,- (04/2020)



**Die Rede von Gott Vater und Gott
Heiligem Geist als Glaubensaussage**
Der erste und der dritte Artikel des
Apostolischen Glaubensbekenntnisses
im Gespräch zwischen
Bibelwissenschaft und Dogmatik
Herausgegeben von Anne Käfer,
Jörg Frey und Jens Herzer, unter
Mitarbeit von Eike Christian Herzig

2020. Ca. 610 S./pp. (utb S 5268).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5268-7
ca. € 25,- (05/2020)

Auslieferung und Bereitstellung
nur über utb GmbH Stuttgart

Gegenwartsbezogene Christologie

Denkformen und Brennpunkte
angesichts neuer Herausforderungen
Herausgegeben von Marco Hofheinz
und Kai-Ole Eberhardt in Verbindung
mit Jan-Philip Tegtmeier

»Wer ist Christus für uns
heute?« Die prominente Frage von
Dietrich Bonhoeffer drängt sich
jeder Christologie mit Anspruch
auf Gegenwartsbezogenheit auf. Im
vorliegenden Sammelband werden
vielfältige Herausforderungen an
sie gestellt. Sie betreffen die Rolle
der Christologie im religiösen und
kulturellen Pluralismus, aber auch
eine Reihe weiterer aktueller Brenn-
punkte der Gegenwartstheologie.
Sowohl das interkonfessionelle und
interreligiöse Gespräch als auch der
Diskurs mit den Nachbardisziplinen
rücken dabei in den Vordergrund.
Die Beantwortung der Frage bildet
nicht selten die Pluriformität von
Christuszeugnissen biblischer Texte
und christlicher Bekenntnisse ab.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Christology for the Here and Now. Forms of thought and focal points in the face of new challenges.

Marco Hofheinz:

Geboren 1973; seit 2012 Professor für
Systematische Theologie am Institut
für Theologie an der Leibniz Universität
Hannover.

Kai-Ole Eberhardt:

Geboren 1981; seit 2016 Wissenschaftlicher
Mitarbeiter im Fach Systematische Theo-
logie am Institut für Theologie an der
Leibniz Universität Hannover.

Jan-Philip Tegtmeier:

Geboren 1992; seit 2018 Wissenschaftlicher
Mitarbeiter im Fach Systematische Theo-
logie am Institut für Theologie an der
Leibniz Universität Hannover.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie;
entsprechende Institute und Bibliotheken.

Die Rede von Gott Vater und Gott Heiligem Geist als Glaubensaussage

Der erste und der dritte Artikel des
Apostolischen Glaubensbekenntnisses
im Gespräch zwischen Bibelwissen-
schaft und Dogmatik
Herausgegeben von Anne Käfer, Jörg
Frey und Jens Herzer unter Mitarbeit
von Eike Christian Herzig

Das Apostolische Glaubensbekenntnis
fasst in seinem ersten und in seinem
dritten Artikel wesentliche Aspekte
des christlichen Bekenntnisses zu
Gott dem Schöpfer und Gott dem
Heiligen Geist zusammen. Der
vorliegende Band erkundet zu jeder
einzelnen Teilaussage der beiden
Artikel sowohl biblisch-theologische
Grundlagen als auch systematisch-
theologische Dimensionen.
Das Gespräch zwischen Bibelwissen-
schaft und Systematischer Theologie
wird hierbei paradigmatisch vor-
geführt und mit Hilfe didaktischer
Hinweise und weiterführender Fragen
eingeübt. Ergänzt werden die Ausführ-
ungen mit Beiträgen zur Entstehung
des Credo sowie zur Bedeutung von
Bekenntnissen in der Gegenwart.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf mohrsiebeck.com.

God the Father and God the Holy Spirit as Statements of Belief. The First and Third Sections of the Apostles' Creed between Biblical Studies and Dogmatics.

Anne Käfer ist Professorin für Systematische
Theologie und Direktorin des Seminars für
Reformierte Theologie an der Universität
Münster.

Jörg Frey ist Professor für Neutestamentliche
Wissenschaft mit Schwerpunkt Antikes
Judentum und Hermeneutik an der Theo-
logischen Fakultät der Universität Zürich.

Jens Herzer ist Professor für Neues
Testament an der Theologischen Fakultät
der Universität Leipzig.

Eike Christian Herzig ist wissenschaftlicher
Mitarbeiter am Seminar für Reformierte
Theologie und am Institut für Ökumenische
Theologie an der Universität Münster.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie;
Pfarrerinnen und Pfarrer, Lehrerinnen
und Lehrer; entsprechende Institute und
Bibliotheken.

The Reformation of Philosophy

The Philosophical Legacy of the Reformation Reconsidered
Edited by Marius Timmann Mjaaland

Did the Reformation introduce a new approach to philosophy? How did this historical caesura influence key thinkers in the history of modern philosophy up to the twenty-first century? This volume discusses the Reformation as a *philosophical event* in the early modern era – and its astonishing impact on key issues in philosophy until today. The contributors analyse central patterns of Luther's thinking from a philosophical angle and identify essential traits from the Reformation in modern philosophy, for example, in Kant, Hegel, Schelling, Kierkegaard, and Nietzsche. The volume also includes texts on contemporary phenomenology, aesthetics, political philosophy, and pragmatism, where Paul, Luther, Protestantism, and Marxism have experienced a revival. Finally, authors also discuss Jewish and Islamic approaches to philosophy in the wake of the Reformation.

Contributors:

Safet Bektovic, Øystein Brekke, Svein Aage Christoffersen, Jörg Disse, Patrick Ebert, Stian Grøgaard, Jan-Olav Henriksen, Dorthe Jørgensen, Sven Thore Kloster, Timo Koistinen, Marius Timmann Mjaaland, Rasmus Nagel, Burkhard Nonnenmacher, Atle Ottesen Søvik, Philipp Stoellger, Jayne Svenungsson, Taylor Weaver, Ulf Zackariasson

For the complete table of contents please visit mohrsiebeck.com.

Die Reformation der Philosophie. Das philosophische Erbe der Reformation neu bedenken.

Marius Timmann Mjaaland:

Born 1971; Professor for Philosophy of Religion at the Faculty of Theology, University of Oslo.

Main audience:

Scholars and students of theology and philosophy; corresponding institutes and libraries.

Anne Katrin Stricker Zwischen Konstruktion und Erfahrung

Eine Auseinandersetzung mit Gordon D. Kaufmans Theologie der »imaginative construction«

Allzu oft wird die Ursache für das schwindende Interesse an christlich-religiösen Fragen und Antworten (nur) in einer veralteten Sprache gesucht. Zu wenig Beachtung erfährt dabei jedoch die lebensweltliche Grundlage einer Integration wissenschaftlicher Forschung in die religiöse Praxis.

Anne Katrin Stricker lotet anhand des innovativen Konzepts der »imaginative construction« des amerikanischen Theologen Gordon D. Kaufman Vor- und Nachteile von konstruktiven und deutungstheoretischen Ansätzen aus. Dabei zeigt sich: Die Grundlage für eine kreative Theologie besteht in einem Verhältnis der Angemessenheit zwischen Sprache *und* Erfahrung. Dieses Verhältnis lässt sich als »Praxis kreativen Erinnerns« beschreiben, um so der dynamischen Verbindung zwischen Theologie und Religion eine strukturelle Grundlage zu geben, die das Verhältnis zwischen beiden zu beschreiben und gleichzeitig dem sich wandelnden menschlichen Denken Raum zu geben vermag.

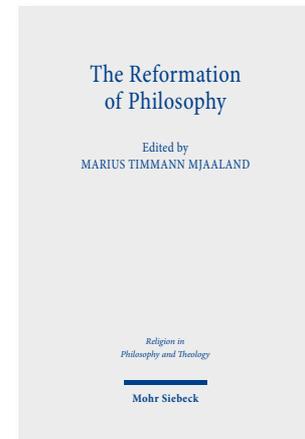
Between Construction and Experience. An Appraisal of Gordon D. Kaufman's Theology of »Imaginative Construction«.

Anne Katrin Stricker:

Geboren 1986; 2005–11 Studium der Ev. Theologie, Anglistik und Romanistik; seit 2013 Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Systematische Theologie, Institut für Ev. Theologie der TU Dresden; 2017 Promotion.

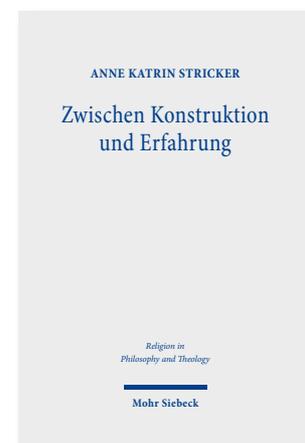
Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Religionsphilosophie; entsprechende Institute und Bibliotheken.



The Reformation of Philosophy
The Philosophical Legacy of the Reformation Reconsidered
Edited by Marius Timmann Mjaaland

2020. Ca. 300 S./pp. (Religion in Philosophy and Theology).
Br/pb ISBN 978-3-16-156870-1
eBook ISBN 978-3-16-159218-8
ca. € 80,- (04/2020)



Anne Katrin Stricker
Zwischen Konstruktion und Erfahrung
Eine Auseinandersetzung mit
Gordon D. Kaufmans Theologie
der »imaginative construction«

2020. Ca. 290 S./pp. (Religion in Philosophy and Theology).
Br/pb ISBN 978-3-16-159006-1
eBook ISBN 978-3-16-159007-8
ca. € 70,- (05/2020)





Michael Coors
Altern und Lebenszeit
 Phänomenologische und theologische
 Studien zu Anthropologie
 und Ethik des Alterns
 2020. Ca. 340 S./pp. (Hermeneutische
 Untersuchungen zur Theologie).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159186-0
 eBook ISBN 978-3-16-159187-7
 ca. € 100,- (03/2020)



Gibt es Glück in der Diakonie?
 Herausgegeben von Christian Albrecht
 2020. XII, 154 S./pp.
 Br/pb ISBN 978-3-16-159094-8
 eBook ISBN 978-3-16-159095-5
 € 19,- (erschienen/available)

Michael Coors

Altern und Lebenszeit

Phänomenologische und theologische
 Studien zu Anthropologie und Ethik
 des Alterns

Die traditionellen theologischen wie auch philosophischen Anthropologien gehen weitgehend darüber hinweg, dass Menschen altern. Im Gespräch mit den Phänomenologien von Husserl, Merleau-Ponty und Waldenfelds, und in Anknüpfung an die narrative Zeittheorie Paul Ricoeurs entwickelt Michael Coors ein Verständnis des menschlichen Alterns als narrativ konfigurierter, leiblicher Zeiterfahrung. Theologisch deutet er das Altern des Menschen vor diesem Hintergrund in Auseinandersetzung mit den Anthropologien von Pannenberg und Barth als ein narratives Schema, in dem die Vergänglichkeit menschlichen Lebens in ihrer Ambivalenz zur Geltung kommt. Ausgehend von der Hoffnung auf Gottes erneuerndes Handeln, die der christliche Glaube aufgrund der Verheißung Gottes angesichts des leiblichen Vergehens formuliert, kann Altern als hoffnungsvolles Altern erzählt werden.

Ageing and Lifetime. Phenomenological and Theological Studies on the Anthropology and Ethics of Ageing.

Michael Coors presents a systematic approach to an anthropological reflection of human ageing and its impact on ethics. He understands ageing as embodied time which is configured by narratives. In a theological perspective, ageing is narrated as a process of decay which due to God's promise of renewal can nonetheless be narrated in a perspective of hope.

Michael Coors ist außerordentlicher Professor für Theologische Ethik an der Theologischen Fakultät und Leiter des Instituts für Sozialethik im Ethik-Zentrum der Universität Zürich.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Philosophie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Gibt es Glück in der Diakonie?

Herausgegeben von Christian
 Albrecht

Glück meint das Höchste, was einem Menschen im Leben widerfahren kann. Glück ist zugleich ein Allerweltswort, gedankenlos eingesetzt für den zufälligen guten Verlauf. Glück kann beides meinen: das Kleine, Zufällige und Flüchtige ebenso wie dasjenige, was die Seele im Innersten berührt.

Glücklich lebt, wer sich im Einklang mit den inneren und äußeren Voraussetzungen seines Lebens zu fühlen vermag. Im Grunde ist damit ein Idealziel diakonischer Arbeit beschrieben.

Doch ist es hilfreich, die Glücksidee stärker in das Selbstverständnis der Diakonie aufzunehmen? Lassen sich in der Diakonie Vorstellungen des Glücks kultivieren, ohne deswegen die Schattenseiten des Lebens abblenden zu müssen? Diese und weitere Fragen werden im vorliegenden Band beleuchtet.

Mit Beiträgen von:

Christian Albrecht, Stephan A. Böhm, Jörg Lauster, Olivia Mitscherlich-Schönherr, Wilhelm Schmid, Tatjana Schnell, Markus Walther

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf www.mohrsiebeck.com.

Is there Happiness in Diakonie?

Whoever is able to find harmony between life's inner and outer demands is happy. But can such an idea of happiness be incorporated into the self-image of Christian social and welfare work without the lights on life's darker sides having to be dimmed? This question and others are illuminated in the contributions presented here.

Christian Albrecht:

Geboren 1961; Professor für Praktische Theologie an der Evangelisch-theologischen Fakultät der LMU München.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie, sowie der Sozial- und Kulturwissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Ulrich Köpf

Die Universität Tübingen und ihre Theologen

Gesammelte Aufsätze

In 25 in sich abgeschlossenen Beiträgen führt der Verfasser durch die Geschichte der 1477 gegründeten Universität Tübingen und ihrer theologischen Fakultäten: von den spätmittelalterlichen Anfängen über Reformation, lutherische Konfessionalisierung und Orthodoxie, die Ausbildung theologischer Disziplinen und die Entstehung einer konsequent historischen Geschichtsbetrachtung bis zu einem Klassiker der Kirchengeschichtsschreibung im frühen 20. Jahrhundert. Dabei kommen immer wieder der mittelalterliche Hintergrund wie die Verhältnisse an anderen Universitäten zur Sprache. Die Darstellung ist ganz aus gedruckten und archivalischen Quellen geschöpft. Im 19. Jahrhundert liegt ein Schwerpunkt in den Auseinandersetzungen um die verschiedenen Tübinger Schulen; aus dem Streit um die Schule Ferdinand Christian Baur werden mehrere ungedruckte Dokumente ediert.

The University of Tübingen and its Theologians. Collected Essays.

The most important stages of the history of Tübingen University and its Faculty of Theology from 1477 into the early twentieth century are charted in this volume's twenty-five essays by Ulrich Köpf.

Ulrich Köpf:

Geboren 1941; Professor em. für Kirchengeschichte und ehemaliger Direktor des Instituts für Spätmittelalter und Reformation an der Universität Tübingen.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Geschichtswissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Philipp Jakob Spener

Briefe aus der Frankfurter Zeit 1666–1686

Band 7: 1684–1685

Herausgegeben von Udo Sträter und Johannes Wallmann in Zusammenarbeit mit Klaus vom Orde

Die Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705), der den Anfang des Pietismus innerhalb der lutherischen Kirche markiert, sind für die Kirchen- und Kulturgeschichte Quellen allerersten Ranges. Sie gewähren Einblick in Werden und Ausbreitung der pietistischen Bewegung und sind darüber hinaus von einzigartigem Informationswert für viele Gebiete des geistigen und gesellschaftlichen Lebens auch außerhalb des religiös-kirchlichen Raumes.

Die 148 Briefe aus den Jahren 1684 und 1685 führen in die letzte, bislang noch nicht hinreichend bekannte, Periode seiner Frankfurter Zeit. Einzelheiten zu Speners Umgang mit den Freunden, die sich von der Kirche separierten, werden darin erkennbar. Die Unterdrückung der linksrheinischen Gebiete durch Ludwig XIV. und die Aufhebung des Edikts von Nantes schlagen sich in zahlreichen Briefen an Freunde und Amtsbrüder nieder. Gleichzeitig erleidet Spener eine monatelang andauernde Krankheit. Das Jahr 1685 lässt sich also zu Recht für ihn als »Krisenjahr« bezeichnen.

Letters from the Frankfurt Period 1666–1686. Volume 7: 1684–1685.

Volume 7 includes 148 letters, written in the years 1684 and 1685.

Udo Sträter ist Professor für Kirchengeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Rektor der MLU.

Johannes Wallmann war bis zur Emeritierung Professor für Kirchengeschichte an der Ruhruniversität Bochum und baute die Spenerarbeitsstelle zur Edition der Briefe Philipp Jakob Speners auf.

Klaus vom Orde ist Arbeitsstellenleiter der Forschungsstelle »Edition der Spenerbriefe« an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Theologie und der Geschichtswissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Ulrich Köpf
Die Universität Tübingen
und ihre Theologen
Gesammelte Aufsätze

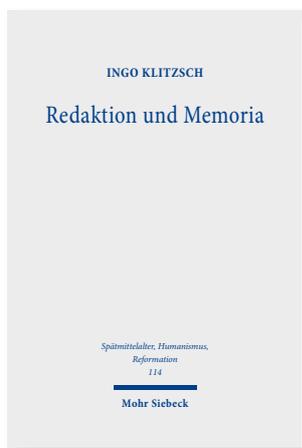
2020. X, 568 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-159124-2
eBook ISBN 978-3-16-159125-9
€ 89,- (03/2020)



Philipp Jakob Spener
Briefe aus der Frankfurter Zeit 1666–1685
Band 7: 1684–1685
Herausgegeben von Udo Sträter
und Johannes Wallmann in
Zusammenarbeit mit Klaus vom Orde

2020. XXXV, 716 S./pp. (Spener Briefe F7).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159115-0
€ 199,- (erschienen/available)





Ingo Klitzsch
Redaktion und Memoria
 Die Lutherbilder der »Tischreden«
 2020. XII, 635 S./pp. (Spätmittelalter,
 Humanismus, Reformation 114).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159037-5
 eBook ISBN 978-3-16-159038-2
 € 119,- (erschienen/available)



Andreas Odenthal
Evangelische Stundenliturgie
 in Württemberg
 Zum Chordienst der Klöster
 und Klosterschulen nach
 Einführung der Reformation
 2020. XV, 232 S./pp. (Spätmittelalter,
 Humanismus, Reformation 113).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159116-7
 eBook ISBN 978-3-16-159117-4
 € 79,- (erschienen/available)

Ingo Klitzsch

Redaktion und Memoria

Die Lutherbilder der »Tischreden«

Die sogenannten »Tischreden« werden in der Luther- und Reformationsforschung vorrangig als »Materialsammlung« verwendet. Zu kurz kommt dabei die Frage, wie methodisch verantwortet mit diesen Überlieferungen umzugehen ist. Hier setzt Ingo Klitzsch an und geht innovative Wege. Er berücksichtigt Ansätze der kulturgeschichtlich ausgerichteten Erinnerungsforschung sowie exegetische und literaturwissenschaftliche Einsichten und zeigt auf, dass dieser Quellenbestand der zeitgenössischen Kompilationsliteratur im Allgemeinen und der Apophthegmatik im Besonderen zuzurechnen ist. Von hier entwickelt er Rahmenbedingungen einer gattungsadäquaten Methodik, die er exemplarisch anwendet. Erstmals wird deutlich, in welchem Maße und auf welche Weise die verschiedenen Überlieferungen durch die Interessen ihrer »Tradenten« geprägt sind: Die Überlieferungen sind weniger Zeugnisse einer *ipsissima vox Lutheri* als einer vielschichtigen Luthermemoria und ihrer Trägerkreise.

Redaction and Memoria. The Table Talk Images of Luther.

Ingo Klitzsch:

Geboren 1976; Studium der Evangelischen Theologie in Neuendettelsau, Jerusalem (Dormition Abbey), Heidelberg, Jena, Erlangen; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Jena; 2008 Promotion; Lehrauftrag für Bayerische Kirchengeschichte an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau; seit 2011 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau; 2019 Habilitation an der Universität Tübingen; seit 2019 Privatdozent.

Interessenten:

Historiker; Theologen; Sozial- und Kulturwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Andreas Odenthal

Evangelische Stundenliturgie in Württemberg

Zum Chordienst der Klöster und Klosterschulen nach Einführung der Reformation

Die gottesdienstliche Seite der Reformation Württembergs ist vor allem in Bezug auf die Umformung des sonntäglichen Hauptgottesdienstes untersucht worden. Kaum beachtet wurde die Stundenliturgie, also jene Form täglich mehrmaligen Gottesdienstes, die in den alten Klöstern Württembergs wie etwa Maulbronn oder Blaubeuren gepflegt wurde. Bei der Umwandlung der Klöster in evangelische Klosterschulen wurde diese Gottesdienstform grundsätzlich beibehalten, aber einer Revision unterzogen. Sie blieb im reformatorischen Württemberg deshalb bedeutend, weil die Teilnehmenden nicht nur den Psalter kennenlernten und meditierten, sondern auch den Gregorianischen Gesang und die lateinische Sprache üben konnten. Anhand von liturgischen Büchern des 17. Jahrhunderts wird diese Gebetsform vor dem Hintergrund der Kirchenordnungen analysiert und vorgestellt. Die Untersuchung hält zugleich mannigfache Hinweise für zu leistende weitere Forschungsarbeit bereit.

The Protestant Liturgy of the Hours in Württemberg. The Choral Services of the Monasteries and Monastic Schools following the Reformation.

Andreas Odenthal:

Geboren 1963; Studium der Theologie, Germanistik, Philosophie und Pädagogik in Bonn und Freiburg; 1994 Dr. theol. (Universität Bonn); 1996 Priesterweihe im Hohen Dom zu Köln; 2002 Habilitation im Fach Liturgiewissenschaft (Universität Bonn); 2002 Professor für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda; 2006 Professor für Liturgiewissenschaft an der Universität Tübingen; seit 2018 Lehrstuhlinhaber für Liturgiewissenschaft an der Universität Bonn.

Interessenten:

Historiker; Theologen; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Aushandlungen religiösen Wissens – Negotiated Religious Knowledge

Verfahren, Synergien und produktive Konkurrenzen in der Vormoderne – Methods, Interactions and Productive Rivalries in Premodern Times
Herausgegeben von/Edited by Annette Gerok-Reiter, Anne Mariss und Markus Thome

Religiöses Wissen, so die Grundannahme des DFG-Graduiertenkollegs »Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800–1800)«, entsteht in der Auseinandersetzung mit dem in der Bibel offenbarten, aber nicht greifbaren Wissen. Im alltäglichen Umgang der religiösen Experten und Laien wird es jedoch immer wieder transformiert und an die zeitspezifischen Gegebenheiten angepasst. Die dabei entstehenden diskursiven Konkurrenzen zwischen religiösem Wissen und anderen Wissensfeldern stehen im Fokus des interdisziplinär angelegten Sammelbands. Die Beiträge thematisieren die unterschiedlichen Verfahrensweisen, durch die religiöses Wissen in den Bereichen der Naturforschung, Kunst oder Literatur adaptiert und modelliert wird, sowie die dabei zu Tage tretenden Spannungen, Konkurrenzen oder Synergien.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Negotiated Religious Knowledge. Methods, Interactions and Productive Rivalries in Pre-Modern Times.

Annette Gerok-Reiter ist Inhaberin des Lehrstuhls für deutsche Literatur des Mittelalters im europäischen Kontext an der Universität Tübingen; 2014–20 zus. mit Prof. Dr. Volker Leppin Sprecherin des Graduiertenkollegs »Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800–1800)«.

Anne Mariss ist Akademische Rätin a.Z. am Lehrstuhl für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit) an der Universität Regensburg.

Markus Thome ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator Baudokumentation bei der Denkmalpflege des Kantons Bern.

Interessenten:

Historiker; Theologen; Religionswissenschaftler; Germanisten; Kunsthistoriker; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Laurens Schlicht tabula rasa

Die Erforschung des menschlichen Geistes im Kontext der *Société des observateurs de l'homme*, ca. 1780–1830

Die *Société des observateurs de l'homme*, die Gesellschaft der Menschenbeobachter, wurde im Jahr 1799 mit dem Ziel gegründet, eine »vergleichende Anthropologie« zu etablieren. Sie wollte die spekulativen Ansätze der Erforschung des Menschen aus dem 18. Jahrhundert durch eine empirische Wissensform ersetzen. Diese sollte im napoleonischen Frankreich dazu beitragen, eine sichere, dauerhafte und wissenschaftliche Basis für die Regierbarkeit der Menschen zu schaffen. Die Kenntnis des menschlichen Geistes, seines *esprit* und seiner Neigungen war ein integraler Bestandteil dieses Projekts. Laurens Schlicht untersucht, wie im Umfeld dieser gelehrten Gesellschaft Menschen zum Gegenstand der Forschung wurden und wie sich die Konstruktionen dieser Menschen als Forschungsgegenstände und als politische Akteure transformierten.

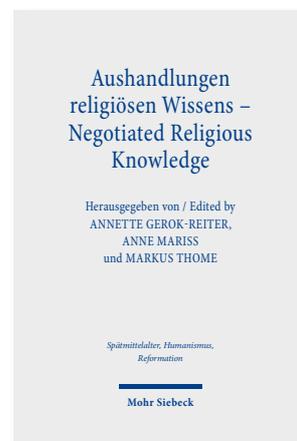
tabula rasa. The Société des observateurs de l'homme's Research into the Human Mind, ca. 1780–1830.

Laurens Schlicht:

Studium der Geschichte und Philosophie in Magdeburg und Frankfurt/Main; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt »Epistemologien des Wissens vom Menschen« an der Universität Frankfurt am Main; 2016 Promotion; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Gedankenlesen als Kulturtechnik« an der Humboldt-Universität in Berlin; derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter in professoraler Vertretung am Institut für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation, Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Interessenten:

Historiker; Sozial- und Kulturwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Aushandlungen religiösen Wissens – Negotiated Religious Knowledge
Verfahren, Synergien und produktive Konkurrenzen in der Vormoderne – Methods, Interactions and Productive Rivalries in Premodern Times
Herausgegeben von/Edited by Annette Gerok-Reiter, Anne Mariss und/and Markus Thome

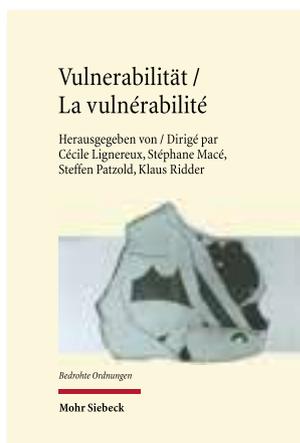
2020. Ca. 220 S./pp. (SMHR).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159195-2
eBook ISBN 978-3-16-159196-9
ca. € 75,- (05/2020)



Laurens Schlicht tabula rasa

Die Erforschung des menschlichen Geistes im Kontext der *Société des observateurs de l'homme*, ca. 1780–1830

2020. Ca. 460 S./pp. (Historische Wissensforschung).
Fb/hc ISBN 978-3-16-158880-8
eBook ISBN 978-3-16-158881-5
ca. € 70,- (04/2020)



Vulnerabilität/La vulnérabilité
Diskurse und Vorstellungen
vom Frühmittelalter bis ins 18.
Jahrhundert/Discours et représentations
du Moyen-Âge aux siècles classiques
Herausgegeben von/Dirigé par
Cécile Lignereux, Stéphane Macé,
Steffen Patzold, Klaus Ridder

2020. Ca. 500 S./pp. (Bedrohte Ordnungen).
Fb/hc ISBN 978-3-16-157675-1
eBook ISBN 978-3-16-157676-8
ca. € 80,- (03/2020)



Jan Hinrichsen
Unsicheres Ordnen
Lawinenabwehr, Galtür 1884–2014

2020. Ca. 340 S./pp. (Bedrohte Ordnungen).
Fb/hc ISBN 978-3-16-159034-4
eBook ISBN 978-3-16-159035-1
ca. € 60,- (03/2020)

Vulnerabilität/La vulnérabilité

Diskurse und Vorstellungen vom Frühmittelalter bis ins 18. Jahrhundert/
Discours et représentations du Moyen-Âge aux siècles classiques
Herausgegeben von/Dirigé par Cécile Lignereux, Stéphane Macé, Steffen Patzold und Klaus Ridder

Von ihren Anfängen her ist die Vulnerabilitätsforschung stark durch eine gegenwarts- und anwendungsbezogene Orientierung geprägt. Die historisch arbeitenden Disziplinen haben das analytische Potential der verschiedenen Vulnerabilitätskonzepte dagegen bisher kaum erprobt. Die geschichtswissenschaftlichen, literarhistorischen und rhetorischen Beiträge des Bandes fragen danach, was eine solche Perspektive zum Verständnis von kulturellen und sozialen Strukturen und Praktiken beizutragen vermag. Ausgangspunkt ist das Forschungskonzept des Tübinger Sonderforschungsbereichs 923 »Bedrohte Ordnungen«. Vor dem Hintergrund dieses Konzepts reflektieren die 28 Aufsätze in deutscher und französischer Sprache beispielsweise Übergänge von einer vulnerablen zu einer bedrohten Ordnung oder rhetorisch-performative bzw. ästhetisch-literarische Besonderheiten von Bedrohungskommunikation.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.
Pour voyer le complet table de contents visiter mohrsiebeck.com.

Vulnerability, Discourses and Ideas from the Early Middle Ages into the Eighteenth Century.

Cécile Lignereux ist Maître de Conférences (französische Sprache und Literatur) an der Universität Grenoble Alpes.

Stéphane Macé ist Professor für Grammatik und Stilistik ebd.

Steffen Patzold ist Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Tübingen.

Klaus Ridder ist Professor für Mittelalterliche Literatur und Sprache ebd.

Interessenten:

Historiker; Sozial- und Kulturwissenschaftler; Religionswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Jan Hinrichsen Unsicheres Ordnen

Lawinenabwehr, Galtür 1884–2014

Was haben Ordner mit Lawinenkatastrophen, Katastrophen mit Ordnungen zu tun? In dieser historisch-ethnografischen Studie beschreibt Jan Hinrichsen, wie sich Wissen und Katastrophe, Archiv und Krise, Ordnung und Bedrohung zueinander verhalten. Die Ordner, deren Rücken dieses Buch zieren, ordnen Unsicheres und öffnen den Blick auf das Ordnen als verwundbare Praktik und Praktik der Verwundbarkeit. Jan Hinrichsen breitet mit wissensanthropologischem Blick aus, wie sich die Lawine von Galtür 1999 in das Archiv einschreibt und wie dieses Archiv die Katastrophe schreibt. Er analysiert Sicherheitstechnologien zur Abwehr von Naturgefahren in der Tiroler Gemeinde und versteht sie als Assemblagen von Diskursen, Praktiken und Dingen. In dieser Genealogie der Unsicherheit wird ersichtlich, wie die Lawinenkatastrophe aus jenen Wissensordnungen hervorgeht, die sie zeitgleich schlagartig in Frage stellt.

Ordering Uncertainty. Avalanche Securization, Galtür 1884–2014.

From the perspective of an anthropology of knowledge, Jan Hinrichsen traces how the avalanche of Galtür in 1999 inscribed itself in the archive and how the archive wrote the catastrophe. In this genealogy of uncertainty, it is shown how the avalanche disaster emerges from those epistemic orders that it simultaneously calls into question.

Jan Hinrichsen:

Geboren 1982; Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und der Amerikanistik in Tübingen; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 923 »Bedrohte Ordnungen«, danach Koordinator des Exploration Funds »Schwieriges Erbe«; seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter (postdoc) am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen.

Interessenten:

Historiker; Sozial- und Kulturwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Heinz Duchhardt

Abgebrochene Forschung

Zur Geschichte unvollendeter Wissenschaftsprojekte

Das Phänomen von ungeschriebenen gebliebenen Büchern ist von der Literaturwissenschaft in der jüngsten Vergangenheit unterschiedlich aufgegriffen worden. In vielen anderen Wissenschaftsbereichen, so auch in der Geschichtswissenschaft, hat es dagegen noch keine Beachtung gefunden. Heinz Duchhardt geht an neun Fallbeispielen aus den ersten beiden Dritteln des 20. Jahrhunderts der Frage nach, warum renommierte Historiker entgegen ihren Vorankündigungen in den ersten Bänden wichtiger Werke keine zweiten Bände mehr folgen ließen, also ein Forschungsvorhaben nicht zum Abschluss brachten. Die Gründe liegen teils in den Rahmenbedingungen von Buchproduktion (Nachkriegszeiten, Probleme von Verlagen), überwiegend aber in den Befindlichkeiten von Autoren, die vom Krieg traumatisiert worden waren, sich mit einem Systemumbruch akkommodieren mussten, von Erkrankungen heimgesucht wurden, ihr Leistungsvermögen überschätzten oder aber ihre Forschungspräferenzen radikal umgestalteten. Dieser unkonventionelle Einblick in die Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts geht Geschichten vom Scheitern, von Misserfolgen und von Verlusten nach, auch in dem Sinn, dass die ausgebliebenen Bände von anderen Autoren nie mehr wirklich ersetzt worden sind. Im Einzelnen untersucht Heinz Duchhardt Standardwerke zur Antike Philosophiegeschichte (Karl Joël), zur mittelalterlichen Geschichte und zur Geschichte des Humanismus (Georg von Below, Gerhard Ritter, Paul Joachimsen), zur Geschichte der Frühen Neuzeit (Rudolf Smend, Hans Uebersberger, Heribert Raab, Konrad

Reppen) und zur Zeitgeschichte (Martin Göhring). Über die Autoren öffnet sich zugleich eine spannungsvolle Perspektive auf die Wissenschaftsstrukturen des »Zeitalters der Extreme«.

Aborted Research Projects. On the History of Incomplete Academic Investigations.

Heinz Duchhardt sets out nine case studies from the first two thirds of the twentieth century to investigate the abandonment of historical research projects, and, specifically, first volumes that were never followed by the second ones announced by their creators. As far as the available source material allows, Duchhardt asks why these scholars left what was usually their most important work unfinished – and how they felt about leaving such torsos and breaking their promises. The topic of unwritten monographs provides original and unconventional insight into the workings of twentieth century academia, the conditions that existed and the sensitivities of renowned authors, who often lost touch with their agendas in the first third of the century due to systemic upheaval, but whose failures also had other reasons.

Heinz Duchhardt:

Geboren 1943, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Kunstgeschichte in Mainz, Bonn und Wien; 1968 Promotion; 1974 Habilitation; 1984 Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit in Bayreuth, 1988–1995 Lehrstuhl für Neuere Geschichte in Münster, 1994–2011 Direktor des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, 2009–15 Präsident der Max Weber Stiftung.

Interessenten:

Historiker; Wissenschaftshistoriker; Buchwissenschaftler; Literaturwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

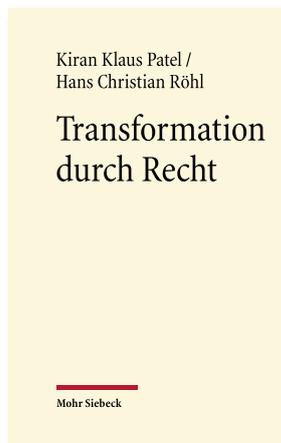


Heinz Duchhardt
Abgebrochene Forschung
Zur Geschichte unvollendeter
Wissenschaftsprojekte

2020. XIII, 221 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159041-2
eBook ISBN 978-3-16-159184-6
€ 29,- (erschienen/available)

Warum ließen viele renommierte Historiker entgegen ihren Vorankündigungen in den ersten Bänden wichtiger Werke keine zweiten Bände mehr folgen? Heinz Duchhardt liefert einen bisher unerforschten Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts.





Kiran Klaus Patel/Hans Christian Röhl
Transformation durch Recht
Geschichte und Jurisprudenz
Europäischer Integration 1985–1992
Mit einem Kommentar von
Andreas Wirsching
2020. Ca. 300 S./pp.
Fb/hc ISBN 978-3-16-159020-7
eBook ISBN 978-3-16-159021-4
ca. € 25,- (04/2020)

This bilingual series creates a new platform for the results of international economic history research from antiquity to the present day. It aims at enlivening the dialogue between economics, the humanities and other social sciences.

Kiran Klaus Patel/
Hans Christian Röhl

Transformation durch Recht

Geschichte und Jurisprudenz
Europäischer Integration 1985–1992
Mit einem Kommentar
von Andreas Wirsching

Die Zeit zwischen 1985 und 1992 steht für einen grundlegenden Wandel im europäischen Einigungsprozess. Der Amtsantritt von Jacques Delors als Präsident der Europäischen Kommission 1985, die Einheitliche Europäische Akte 1987 und der Vertrag von Maastricht 1992 bilden die Wegmarken dieser Entwicklung, die das Beziehungsgeflecht zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten nachhaltig veränderte. Die transformative Wirkung dieser Phase wird im Gespräch zwischen Rechtswissenschaft und Zeitgeschichte erstmals genauer vermessen. Dazu versichern sich die Autoren der jeweiligen disziplinären Perspektive auf den Gegenstand und ordnen ihn in einen allgemeinen zeitgeschichtlichen Kontext ein. Sie fragen, auf welche Weise und in welcher Form das Recht zum Instrument des Wandels werden konnte. Weiterhin untersucht der Band die Dynamiken dieser Veränderungen auf Ebene der Mitgliedstaaten am Beispiel Deutschlands und zeigt auf, welche Konsequenzen dieser Wandel für das Verhältnis des neuen Europas zu anderen Weltteilen haben kann.

Transformed by Law. The History and Jurisprudence of European Integration 1985–1992.

Kiran Klaus Patel ist Professor für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der LMU München.

Hans Christian Röhl ist Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Universität Konstanz.

Andreas Wirsching ist Direktor des Instituts für Zeitgeschichte und Inhaber des Lehrstuhls für Neueste Geschichte an der LMU München.

Interessenten:

Historiker; Rechtswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Economy and History (EconH)

Edited by Michael Pammer,
Mark Spoerer, Ali Coşkun Tuncer,
and Ulrich Woitek

This new bilingual series sets out to gather studies on economic history in the sense of historical economics, covering all epochs from antiquity to the present day and without geographical boundaries. It is to include specialised monographs and collected volumes with a strong thematic coherence that represent the prevailing standard of econometric and statistical research in economic history. The main section of each book – written in either English or German – will present findings in a readable and easily understood way, while explanations of more elaborate econometric approaches will be included in a technical appendix. In this way, the intention is to create a new platform for the results of top international (quantitative) economic history research and showcase highly accessible monographs aimed at enlivening the dialogue between economics, the humanities and other social sciences.

Wirtschaft und Geschichte.

Die neue zweisprachige Reihe präsentiert Spezialstudien aus allen Bereichen der Wirtschaftsgeschichte ohne zeitliche oder räumliche Beschränkung und eröffnet in verständlicher Weise einen Einblick in die Fragestellungen und Lösungsansätze der heutigen Forschung im Bereich Wirtschaft und Geschichte.

Michael Pammer is Associate Professor in Economic and Social History at Johannes Kepler University Linz.

Mark Spoerer is Professor in Economic and Social History at the University of Regensburg.

Ali Coşkun Tuncer is Associate Professor in Economic History at University College London.

Ulrich Woitek is Professor in Economics at the University of Zurich.

Main audience:

Historians; economists; social scientists; corresponding institutes and libraries.

Tomáš Cvrček

Schooling under control

The origins of public education in Imperial Austria 1769–1869

Tomáš Cvrček offers a re-evaluation of the Theresian school reform of 1774 and its consequences using statistical data on schooling produced by the public administration. As the most comprehensive examination of this vast body of statistical material to date, the book assesses the reliability of these sources, their proper interpretation, and their limitations in order to shed light on questions such as the extent of the school network, the degree of enforcement of compulsory schooling, the rate of enrolment and attendance, the level of financing, the social and economic position of teachers, and the political economy of schooling provision. Covering a period from the reform's inception to the liberal overhaul in 1869, the statistical analysis reveals that, by most measures, the introduction of universal elementary schooling was much less successful than has been thought. Even the most advanced crown lands did not see ninety percent of their school-age children in classrooms until fifty years after the reform and there were many areas where schooling made no inroads until shortly before the First World War. In contrast to much of the previous literature that blamed incompetence and half-hearted implementation of the policy for these shortcomings, the author argues that the fundamental flaw lay in the policy's design and, specifically, in the imperial government's insistence on control and enforced uniformity of schooling throughout the realm. The slow development of Austrian schooling thus resulted from the inflexibility of the very policy that was supposed to speed it up.

Schule unter Kontrolle. Die Ursprünge der öffentlichen Bildung im kaiserlichen Österreich 1769–1869.

Tomáš Cvrček bietet eine Neubewertung der Theresianischen Schulreform von 1774 unter Verwendung statistischer Daten zur Schulbildung, die von der öffentlichen Verwaltung erstellt wurden. Er bewertet die Zuverlässigkeit dieser Quellen, ihre richtige Interpretation und ihre Grenzen, um das Ausmaß des Schulnetzwerks, die Durchsetzung der Schulpflicht, die Einschulungs- und Besuchsquote, das Finanzierungsniveau sowie die soziale und wirtschaftliche Lage der Lehrer zu beleuchten. Die Analyse zeigt, dass die Einführung der universellen Grundschule bei den meisten Messungen weitaus weniger erfolgreich war als gedacht. Im Gegensatz zu einem Großteil der früheren Literatur, die die halbherzige Umsetzung der Politik für diese Mängel verantwortlich machte, argumentiert der Autor, dass der grundlegende Fehler in der Gestaltung der Politik lag, vielmehr darin, dass die kaiserliche Regierung darauf bestand, eine einheitliche Schulbildung im gesamten Bereich durchzusetzen.

Tomáš Cvrček:

Born 1977; undergraduate studies at Charles University in Prague; Fulbright Scholar at Yale University; 2007 PhD at Vanderbilt University; since 2014 Lecturer in Economics at the UCL School of Slavonic and East European Studies in London, UK.

Main audience:

Scholars of history and cultural studies; corresponding institutes and libraries.

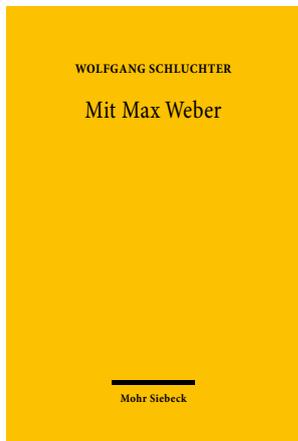


Tomáš Cvrček
Schooling under control
 The origins of public education in Imperial Austria 1769–1869

2020. Ca. 320 S./pp. (Economy and History).
 Fb/hc ISBN 978-3-16-159267-6
 eBook ISBN 978-3-16-159268-3
 € 60,- (03/2020)

New statistical evidence reveals that Empress Maria Theresa's famed school reform of 1774 – regarded as one of her signature achievements – was far less successful in bringing education to the masses than previously thought. And that the main reason for this failure was the design of the policy itself.





Wolfgang Schluchter
Mit Max Weber
Studien

2020. Ca. 300 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159018-4
eBook ISBN 978-3-16-159019-1
ca. € 60,- (04/2020)



Max Weber
Max Weber-Gesamtausgabe
Band II/11: Briefe. Nachträge
und Gesamtregister
Herausgegeben von
Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke

2019. XXVI, 707 S./pp.
(MWG Abteilung II/11).
Ln/cl ISBN 978-3-16-155603-6 € 319,-
Subskriptionspreis/subscription price € 269,-
HI/hlb ISBN 978-3-16-155605-0 € 384,-
Subskriptionspreis/subscription price € 334,-
eBook ISBN 978-3-16-158355-1 € 234,-
(erschienen/available)

Wolfgang Schluchter Mit Max Weber

Studien

In der Auseinandersetzung mit dem Werk Max Webers hat sich ein Forschungsprogramm entwickelt, das mitunter als das Weber-Paradigma bezeichnet wird. Dabei geht es nicht allein um Rezeption, sondern auch um die Konfrontation mit anderen Forschungsprogrammen und um Weiterentwicklung, insbesondere mit Blick auf die aktuelle Theorie-diskussion. Die hier vorgelegten zehn Studien sind dieser Perspektive verpflichtet. Es handelt sich um Studien über Max Weber, vor allem aber um Studien mit ihm. Sie sind in fünf Themenbereiche aufgeteilt. Am Beginn steht der Versuch, Webers Handlungstheorie bewusstseinstheoretisch zu begründen und seinen Ansatz insgesamt zu charakterisieren. Dann folgen jeweils zwei Studien zur Wirtschaft, zur Wissenschaft, zur Politik und zur Religion. Dadurch soll das Werk in seiner Entstehung, seiner thematischen Breite und seiner Besonderheit sichtbar gemacht werden, in der Hoffnung, dass es auch aktuelle Debatten inspiriert.

Working with Max Weber. Studies.

Even after a hundred years, Max Weber's works are still regarded as a viable research program. The ten essays collected here aim to demonstrate just this by providing a philosophical foundation for the research program and an interpretation of its major insights into the economic, scientific, political and religious developments of a secular age.

Wolfgang Schluchter:

Geboren 1938; Studium an den Universitäten Stuttgart, Tübingen, München, FU Berlin; Dipl.-Soz.; Dr. rer.pol. FU Berlin; Habilitation Universität Mannheim; Professor für Soziologie, Universität Düsseldorf, seit 1976 Universität Heidelberg; 2006 emeritiert; zahlreiche Gastprofessuren, u. a. Singapore, Pittsburgh, New York, Berkeley, Beijing; Mitglied mehrerer Akademien; Dr. hc., Geschäftsführender Herausgeber der Max Weber Gesamtausgabe.

Interessenten:

Sozialwissenschaftler; Philosophen; Wirtschaftswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Max Weber

Max Weber-Gesamtausgabe

Band II/11: Briefe

Nachträge und Gesamtregister

Herausgegeben von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke

Der Band schließt die Abteilung II »Briefe« der Max Weber-Gesamtausgabe ab. Er besteht aus zwei Teilen, den Nachträgen und dem Gesamtregister. Bei den fast siebzig Nachträgen handelt es sich um Briefe und Karten zwischen 1896 und 1918, die nach dem Erscheinen der jeweiligen Jahrgangsbände aufgefunden wurden. Das Gesamtregister erschließt erstmals systematisch das gesamte Briefkorpus durch ein Register aller Briefempfänger (Personen und Institutionen), ein Register der von Weber genannten Personen, erweitert um deren Werke (Autoren, Künstler, Komponisten), ein Register der erwähnten Orte und – nunmehr ganz neu erstellt – durch ein Sachregister mit Informationen zu angesprochenen Sachthemen, Institutionen, Verlagen und Projekten, sozialen und akademischen Netzwerken sowie biographischen Stationen Max Webers.

Volume II/11: Letters. Addenda and a Comprehensive Index.

This two-part volume rounds off the second division of the Max Weber-Gesamtausgabe with almost seventy new letters and an index covering the entire body of correspondence featured in the collected works. The new index allows systematic analysis of all the MWG's letters and includes their recipients and, for the first time, an index listing topics, institutions and the different stages that marked Weber's biography.

Rita Aldenhoff-Hübinger ist Apl.-Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

Edith Hanke ist Generalredaktorin der Max Weber-Gesamtausgabe, München.

Interessenten:

Kultur- und Sozialwissenschaftler, Historiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Max Weber

Max Weber-GesamtausgabeBand III/2: Praktische Nationalökonomie
Vorlesungen 1895–1899

Herausgegeben von Hauke Janssen in Zusammenarbeit mit Cornelia Meyer-Stoll und Ulrich Rummel

In der Volkswirtschaftslehre weitgehend vergessen ist, dass Max Weber Ordinarius für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft war. Nun liegt endlich eine kritische Edition seiner bisher unveröffentlichten Vorlesungen über Praktische Nationalökonomie (Volkswirtschaftspolitik) vor. Es finden sich dort erste Spuren jener Beiträge, die in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis heute eng mit dem Namen Max Webers verbunden sind – die Werturteilsfrage, die idealtypische Methode, der Entstehungszusammenhang zwischen protestantischer Ethik und Kapitalismus.

Andererseits zeigt sich in diesen Vorlesungen ein leidenschaftlich politischer Kopf, nach dessen Überzeugung die deutsche Volkswirtschaftspolitik sich auf der Grundlage einer Liberalisierung und Demokratisierung nach Innen ganz in den Dienst der Machtinteressen der Nation zu stellen hat. So begegnet uns Max Weber in diesen Vorlesungen mit jener irritierenden Ambiguität aus kühler Ratio und eruptivem Engagement, die schon seine umstrittene akademische Antrittsrede über den »Nationalstaat und die Volkswirtschaftspolitik« bestimmt hatte.

Im Einzelnen analysiert Weber zunächst die in der Geschichte vorherrschenden wirtschaftspolitischen Systeme und Ideale und behandelt danach die Hauptzweige der Praktischen Nationalökonomie, die Bevölkerungs-, Handels-, Verkehrs- (einschließlich Geld, Banken und Börsen) und Gewerbepolitik. Max Webers Vorlesungen der Jahre 1895 bis 1899 sind als handschriftliche

Manuskripte in charakteristischen Stichworten und Halbsätzen überliefert und nun erstmals durch die wissenschaftliche Transkription zugänglich. Eine ausführliche Einleitung, Editorische Berichte, ein biographisches Personenverzeichnis, ein Glossar, eine Übersicht der von Weber genutzten Literatur sowie eine CD-Rom zur Textsuche erleichtern dem Leser den Zugang. Mit diesem Band wird die Printausgabe der Max Weber-Gesamtausgabe abgeschlossen.

Volume III/2: Practical National Economics. Lectures 1895–1899.

In the world of economics, it has largely been forgotten that Max Weber was a tenured professor of economics and finance. This volume contains a critical edition of his lectures on national economic politics from 1895 to 1899, compiled on the basis of manuscripts made up of keywords.

Hauke Janssen:

Geboren 1958; Studium der Volkswirtschaftslehre; 1997 Promotion; seit 2004 Mitglied im Ausschuss für die Geschichte der Wirtschaftswissenschaften im Verein für Socialpolitik; 1991 Dokumentationsjournalist im SPIEGEL-Verlag; 1998–2019 Leiter der SPIEGEL-Dokumentation.

Cornelia Meyer-Stoll:

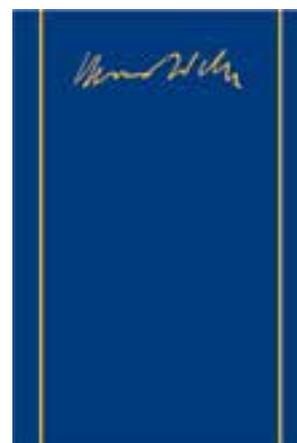
Dr. phil.; Wiss. Mitarbeiterin der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Ulrich Rummel:

M. A.; 2010–15 Wiss. Mitarbeiter der Max Weber-Gesamtausgabe.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Max Weber
Max Weber-Gesamtausgabe
Band III/2: Praktische Nationalökonomie.
Vorlesungen 1895–1899
Herausgegeben von Hauke Janssen in
Zusammenarbeit mit Cornelia Meyer-Stoll
und Ulrich Rummel

2020. Ca. 450 S./pp. (MWG Abteilung III/2).
Ln/dl ISBN 978-3-16-153080-7 € 234,-
Subskriptionspreis/subscription price € 199,-
Hl/hlb ISBN 978-3-16-153082-1 € 294,-
Subskriptionspreis/subscription price € 259,-
eBook ISBN 978-3-16-158356-8 € 234,-
(06/2020)

Erstmals liegen Webers Vorlesungen über Praktische Nationalökonomie (Volkswirtschaftspolitik) von 1895–1899 ediert vor. Es geht um ökonomische Ideale und Systeme sowie um die Hauptzweige der Wirtschaftspolitik. Dabei begegnen wir vielen Vorboten späteren Weberschen Denkens, wie der Werturteilsfrage, der idealtypischen Methode und dem Zusammenhang von Kapitalismus und protestantischer Ethik.





Max Weber
Wissenschaft als Beruf/Politik als Beruf
 Jubiläumsausgabe
 Herausgegeben von Wolfgang
 J. Mommsen und Wolfgang Schluchter, in
 Zusammenarbeit mit Birgitt Morgenbrod

2020. Ca. 310 S./pp. (utb M).
 Br/pb ISBN 978-3-8252-5000-3
 ca. € 15,- (03/2020)

Auslieferung und Bereitstellung
 nur über utb GmbH Stuttgart

Weber sprach in seinen Vorträgen nicht nur über die äußere Seite dieser Berufe, sondern auch über ihren Sinn. Beide Vorträge zählen zu den klassischen Texten der Kultur- und Sozialwissenschaften. Sie haben die Diskussion um die Bedeutung der Wissenschaft in der Industriegesellschaft und der Politik in der Massendemokratie mitbestimmt.

Max Weber

Wissenschaft als Beruf/Politik als Beruf

Jubiläumsausgabe

Herausgegeben von Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schluchter, in Zusammenarbeit mit Birgitt Morgenbrod

Auf Einladung des Freistudentischen Bundes, Landesverband Bayern, sprach Max Weber am 7. November 1917 zunächst über *Wissenschaft als Beruf*, am 28. Januar 1919 über *Politik als Beruf* in München. Beide Vorträge waren Teil einer Reihe ›Geistige Arbeit als Beruf‹ und sollten aus der Sicht der Veranstalter Sachverständigengutachten sein. Weber nutzte beide Gelegenheiten, um nicht nur über die äußere Seite dieser Berufe, sondern auch über ihre innere Seite, ihren Sinn, zu sprechen. Beide Vorträge wurden in überarbeiteter Form zuerst 1919 als Broschüren publiziert. Sie sind zu klassischen Texten der Kultur- und Sozialwissenschaften geworden. Seit ihrem Erscheinen haben sie die Diskussion um den Sinn der Wissenschaft in der Industriegesellschaft und der Politik in der Massendemokratie mitbestimmt. Die Vorträge gehören nach Anlass, Adressatenkreis und Zielsetzung zusammen. Deshalb wurden sie hier in einem Band ediert. Vorformen der Vorträge werden mitgeteilt – im Falle von *Wissenschaft als Beruf* ein Zeitungsbericht, im Falle von *Politik als Beruf* Webers Stichwortmanuskript. Der Vergleich zwischen Vorform und Druckfassung erleichtert die Textpräsentation. Dies erlaubt es dem Leser, die Textgenese zu verfolgen.

In der Einleitung werden die werk-, zeit- und theoriegeschichtlichen Zusammenhänge skizziert, in denen die Vorträge stehen. Editorische Berichte und Sachkommentare schließen die Texte für den Leser weiter auf. Deren

andauernde Aktualität kommt nicht zuletzt auch daher, dass Weber hier eine ›philosophische‹ Position formuliert, die um die Begriffe Berufspflicht, Selbstbegrenzung und Persönlichkeit zentriert ist. Es geht ihm in beiden Vorträgen letztlich um das Schicksal des Menschen in der modernen Welt.

Science as a Vocation/Politics as a Vocation. Anniversary Edition.

Weber's famous speeches which he delivered to students in Munich at the end of his life, are presented together in a historical critical edition for the first time. Included are also a newspaper report of *Science as a Vocation* and the notes Weber used for *Politics as a Vocation*. Through an introduction as well as through editorial reports and detailed commentaries the speeches, which Weber had revised for publication, are made accessible to the reader as never before. They contain Weber's view of the modern world and its meaning problems in essence.

Wolfgang J. Mommsen (1930–2004): 1968–96 Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Düsseldorf; 1977–85 Direktor des Deutschen Historischen Instituts in London; 1988–92 Vorsitzender des Verbandes der Historiker Deutschlands; 1976–2004 Mitherausgeber der Max Weber-Gesamtausgabe.

Wolfgang Schluchter ist emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Heidelberg und geschäftsführender Herausgeber der Max Weber-Gesamtausgabe.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Philosophie; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Max Weber

Gelehrtenbriefe

1878–1920

Ausgewählte Briefe II

Herausgegeben von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke

Mit einem Einleitungssay von Gangolf Hübinger

Die *Gelehrtenbriefe* führen direkt in die Werkstatt des Wissens. Sie bilden nach den *Reisebriefen* den zweiten Band der *Ausgewählten Briefe* Max Webers. Der Band enthält über hundert Briefe und Karten, beruhend auf der Max Weber-Gesamtausgabe. Die ausgewählten Dokumente zeugen von der reichen Briefkultur des Bildungsbürgertums im ausgehenden 19. Jahrhundert. Max Webers stilsichere Briefsprache kannte alle Schattierungen: Trost, Mitgefühl, Leidenschaft, Belehrung, Streitlust, Rechthaberei. Der Band unterscheidet die drei Felder, Lebensführung, Politik und Wissenschaft, auf denen uns der Gelehrte Max Weber begegnet. »Lebensführung« umfasst die persönliche Haltung in zentralen Fragen zu Familie, Ehe, Erotik, Kunst, Musik und Religion, »Politik« die ständige, von klein auf erlernte Bereitschaft, sich mit politischen und brisanten Zeitfragen kritisch und teilnehmend auseinander zu setzen, und schließlich das Kerngebiet des Gelehrten, die »Wissenschaft«, die Weber mit Unnachgiebigkeit und Strenge als unabhängige Sphäre verteidigte. Positionen und Zusammenhänge, die sich sonst nur schwer erschließen lassen, werden in der lebhaften Auseinandersetzung mit einem Briefpartner oft klarer und direkter formuliert. Die Briefe geben Einblick in Gelehrtenmilieus mit ihrer jeweiligen intellektuellen Ausstrahlung, ihren akademischen Geselligkeitsformen und kulturellen Mustern von Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Eingeleitet wird die Auswahl durch einen Essay von Gangolf Hübinger (Frankfurt/Oder). Ein biografisches Personenregister erschließt die Briefe, die gegenüber

der Max Weber-Gesamtausgabe vereinfacht zum Abdruck gelangen.

Letters of a Scholar. 1878–1920. Selected Letters II.

The selected letters and cards gathered here are an impressive record of a learned, middle-class culture of correspondence towards the end of the nineteenth century. They lead directly to the knowledge making of one of modernity's greatest thinkers, Max Weber. Linguistically sophisticated, at times merciless, *Letters of a Scholar* gives insight into the three most important spheres in Weber's world – his personal life-conduct, his politics, and his academic life. Characteristic of each area is the critical-analytical view that time and again puts passion and personal engagement aside where objective dissociation is called for. The rich correspondence contained in the volume reveals Weber's well-maintained networks, and allows a glimpse into the world of scholarship with its intellectual charisma and academic sociability. Gangolf Hübinger introduces the collection, which is drawn entirely from the Max Weber-Gesamtausgabe.

Rita Aldenhoff-Hübinger ist Apl.-Professorin für Neuere und Neueste Geschichte an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

Edith Hanke ist Generalredaktorin der Max Weber-Gesamtausgabe, München.

Gangolf Hübinger ist Professor em. für Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit und Senior Fellow am Center B/Orders in Motion an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder); Mitherausgeber der Max Weber-Gesamtausgabe.

Interessenten:

Kultur- und Sozialwissenschaftler; Historiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.



**Max Weber
Gelehrtenbriefe
1878–1920
Ausgewählte Briefe II
Herausgegeben von
Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke
Mit einem Einleitungssay
von Gangolf Hübinger**

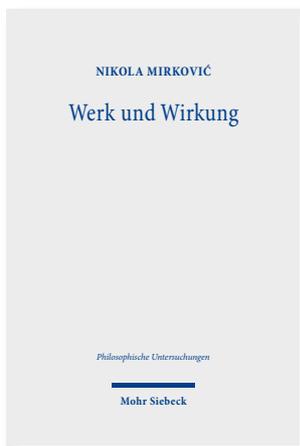
2020. Ca. 280 S./pp.
Fb/hc ISBN 978-3-16-157516-7
eBook ISBN 978-3-16-159270-6
ca. € 29,- (04/2020)

Max Webers Gelehrtenbriefe führen direkt in die Werkstatt des Wissens eines der bedeutendsten Denker der Moderne. Sie geben nicht nur Einblick in das Leben eines herausragenden Gelehrten, sie sind zugleich Ausdruck einer reichen bildungsbürgerlichen Brief- und Kommunikationskultur.





Vandad Sohrabi
Risikoethik der Banken
Große Banken, systemische Risiken und globale Finanzkrisen als Herausforderungen einer modernen Ethik des Risikos
2020. Ca. 480 S./pp.
(Perspektiven der Ethik).
Br/pb ISBN 978-3-16-159197-6
eBook ISBN 978-3-16-159198-3
ca. € 70,- (05/2020)



Nikola Mirković
Werk und Wirkung
Eine hermeneutische Untersuchung der Kunstphilosophie Martin Heideggers
2020. Ca. 260 S./pp. (Philosophische Untersuchungen).
Br/pb ISBN 978-3-16-157734-5
eBook ISBN 978-3-16-157735-2
ca. € 65,- (02/2020)

Vandad Sohrabi Risikoethik der Banken

Große Banken, systemische Risiken und globale Finanzkrisen als Herausforderungen einer modernen Ethik des Risikos

Der Kollaps von Lehman Brothers hat 2008 eine globale Finanzkrise ausgelöst, die Millionen von Menschen ihren Job, ihr Zuhause und in manchen Fällen auch ihr Leben gekostet hat. Systemische Banken- und Finanzmarktrisiken sind damit nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine ethische Herausforderung. Vandad Sohrabi untersucht das Problem des Too Big to Fail (TBTF) aus risikoethischer Perspektive und beantwortet eine Kernfrage: Gehören TBTF-Banken zu den tolerierbaren Risiken einer Marktwirtschaft oder handelt es sich um unzumutbare Risikoaussetzungen? Eine Antwort ist dringender denn je: Über 10 Jahre nach der Finanzkrise sind die größten Banken noch größer, die Verschuldung der globalen Wirtschaft noch höher und das Finanzsystem noch fragiler. Der Autor diskutiert verschiedene Lösungen, die das Bankensystem sicherer machen. Die Zeit zum Handeln läuft jedoch ab.

The Risk Ethics of Banks. Big Banks, Systemic Risks, and Global Financial Crises as Challenges to Modern Risk Ethics.

Vandad Sohrabi:
Geboren 1986; Studium der Philosophie und Geschichte (Bachelor) sowie Ethics – Economics, Law and Politics (Master) in Münster, Bochum und Nanjing; studienbegleitender Abschluss der volontariatsadäquaten Journalismusausbildung der Konrad-Adenauer-Stiftung (JONA) mit Stationen u. a. bei Spiegel Online und dpa; Promotionsstipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung, seit 2016 Mitglied des Promotionskollegs Soziale Marktwirtschaft; 2019 Promotion.

Interessenten:
Philosophen; Wirtschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaftler; corresponding institutes and libraries.

Nikola Mirković Werk und Wirkung

Eine hermeneutische Untersuchung der Kunstphilosophie Martin Heideggers

Ob Kunstwerke, im emphatischen Sinne des Wortes, in der Moderne überhaupt produziert werden können, hat Heidegger philosophisch in Zweifel gezogen. Sofern ästhetische Praxis an einem historischen Wahrheitsanspruch gemessen werden soll, muss ihre Bewertung letztlich prekär bleiben. Trotz dieser skeptischen Haltung Heideggers haben nicht nur Kunsttheoretiker, sondern auch zahlreiche Künstler und Schriftsteller seine Überlegungen nachhaltig rezipiert und in die Reflexion der eigenen Praxis eingebunden. Nikola Mirković folgt den Spuren von vier Lesern von Heideggers Kunstphilosophie, – Günther Anders, Heinrich Bessler, Paul Celan und Peter Zumthor – die verschiedene Motive von Heideggers Denkens aufgreifen, kritisieren und weiterentwickeln. Erst durch die Transformation von Heideggers Grundbegriffen im Zuge der jeweiligen Architektur-, Literatur- und Musiktheorie zeigt sich ihr phänomenologisches Potential.

Work and Reception. A Hermeneutical Investigation of Martin Heidegger's Philosophy of Art.

Nikola Mirković:
Geboren 1983; Studium der Philosophie, Psychologie und Slavistik in Freiburg, Basel und Moskau; Forschungsaufenthalt am Philosophy Department des Boston College (USA); 2014 Promotion; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, seit 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Koblenz-Landau.

Interessenten:
Philosophen; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Juan Acevedo

Alphanumeric Cosmology From Greek into Arabic

The Idea of Stoicheia Through
the Medieval Mediterranean

Juan Acevedo embarks on a semantic journey to track the origin and adventures of the Greek term *stoicheion*, which for at least eighteen centuries, from Pythagoras to Fibonacci, simultaneously meant »element«, »letter«, and »numeral«. Focusing on this triple meaning and on how it was translated and interpreted in Latin, Hebrew, and Arabic – especially in key texts of the Abrahamic faiths – a metaphysical study takes shape. With touches of alchemy and theology, it reveals how a shared fundamental alphanumeric cosmology underlay many basic paradigms of science and faith around the Mediterranean until the advent of the Indo-Arabic numerals broke the »marriage« of letter and numeral. Careful readings of Plato, Philolaos, Nicomachus and Philo, of Genesis and the Sefer Yetsira, of the Qur'an, the Ikhwān al-Ṣafā', and Ibn 'Arabi are all woven together into a synthesis full of implications for many disciplines.

Alphanumerische Kosmologie vom Griechischen zum Arabischen. Die Idee der Stoicheia durch das mittelalterliche Mittelmeer.

Juan Acevedo:

Born 1971; studied Classics at Universidad de Los Andes, Venezuela; 2001 BA; teaching Spanish, academic publishing (Islamic Texts Society; The Matheson Trust) in the UK, specialised in Arabic-English bilingual typesetting and Comparative Religion; 2018 PhD from the Warburg Institute, University of London; presently post-doctoral research in Lisbon for the ERC Rutter Project in History of Science.

Main audience:

Philosophers; corresponding institutes and libraries.

Kreativität denken

Herausgegeben von
Andreas Großmann

Von Kreativität ist heute in allen möglichen Zusammenhängen die Rede. Was sie genau auszeichnet und wie sie sich zeigt, ist allerdings durchaus klärungsbedürftig – im Blick sowohl auf notwendige strukturelle Kontexte, gleichsam Bedingungen der Möglichkeit von Kreativität, als auch auf die »Logik« und Gestalt kreativer Praktiken. Dabei scheint offensichtlich, dass kreative Prozesse nicht im Nirgendwo ansetzen. Sie setzen vielmehr etwas voraus (was immer dies ist), das sie transformieren, reformieren oder revolutionieren – ohne dass sich diese Prozesse selbst wiederum auf regelhaftes, lern- und reproduzierbares Wissen reduzieren ließen. Derart lebt Kreativität von Unbestimmtheit. Sie verweist auf unabschließbare Möglichkeiten. Die Beiträge des vorliegenden Bandes erörtern das Thema aus verschiedenen disziplinären Perspektiven.

Mit Beiträgen von:

Florian Arnold, Günter Figal, Andreas Großmann, Rainer M. Holm-Hadulla, Christoph Hubig, Friederike Landau, Udo Lindemann, Susanne Mahler-Siebler, Günther Ortman, Birger P. Priddat, Alexander Schwarz, Jörg Sydow, Kai Vöckler, Felix Waechter, Bernhard Waldenfels, Julia Wandt

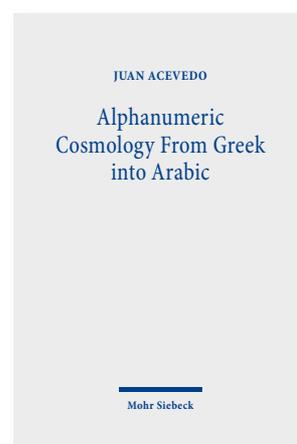
Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Thinking Creativity.

Andreas Großmann ist Wissenschaftlicher Leiter des Forum interdisziplinäre Forschung (FiF) der Technischen Universität Darmstadt und Dozent für Philosophie.

Interessenten:

Philosophen und alle an Fragen der Kreativität Interessierte; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Juan Acevedo
**Alphanumeric Cosmology
From Greek into Arabic**
**The Idea of Stoicheia Through
the Medieval Mediterranean**
2020. Ca. 360 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159245-4
eBook ISBN 978-3-16-159246-1
ca. € 80,- (04/2020)



Kreativität denken
Herausgegeben von Andreas Großmann
2020. VIII, 247 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-157532-7
eBook ISBN 978-3-16-159152-5
€ 69,- (03/2020)

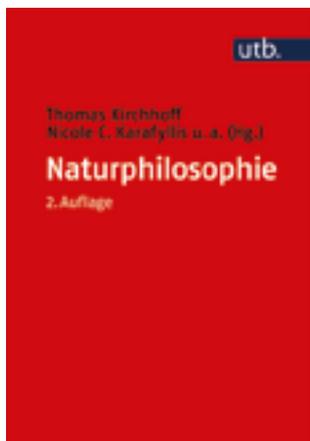




Phänomenologische Metaphysik
Konturen eines Problems seit Husserl
Herausgegeben von Tobias Keiling

2020. Ca. 350 S./pp. (utb M).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5348-6
ca. € 30,- (05/2020)

Auslieferung und Bereitstellung
nur über utb GmbH Stuttgart



Naturphilosophie
Ein Lehr- und Studienbuch
Herausgegeben von Thomas
Kirchhoff, Nicole C. Karafyllis u.a.
2., aktualisierte und durchgesehene Auflage

2020. Ca. 390 S./pp. (utb M).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5382-0
ca. € 25,- (03/2020)

Phänomenologische Metaphysik

Konturen eines Problems seit Husserl
Herausgegeben von Tobias Keiling

Das Verhältnis von Phänomenologie und Metaphysik ist ambivalent. Einerseits richtet sich phänomenologische Deskription gegen leere Spekulation. Andererseits betonen Husserl und seine Nachfolger die Möglichkeit einer kritischen Erneuerung der Metaphysik. Die Beiträge dieses Kompendiums untersuchen das Problem einer phänomenologischen Metaphysik bei zwanzig Autoren der phänomenologischen Tradition. Jedes Kapitel bietet so nicht nur eine Einführung in das Werk eines Autors. Am Leitfaden des Begriffs der Welt werden Probleme der klassischen Metaphysik aufgegriffen und phänomenologische Lösungsvorschläge vorgestellt. Der Band erschließt phänomenologische Positionen von Husserl bis in die Gegenwart und bietet so Antworten auf die Frage, was phänomenologische Metaphysik sein kann und sein sollte.

Mit Beiträgen von:
Diego D'Angelo, Thomas Arnold, Giovanna Caruso, Christopher Erhard, Philip Flock, Peter Gaitsch, Rico Gutschmidt, Christian Hauck, Grégori Jean, Yohei Kageyama, Tobias Keiling, Mette Lebeck, Sandra Lehmann, Ferdinando Menga, Simone Neuber, Inga Römer, Annika Schlitte, Stefan Schmidt, Alexander Schnell, Claudia Serban, Michela Summa, Robert Ziegler

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf www.mohrsiebeck.com.

Phenomenological Metaphysics. The Contours of a Problem since Husserl.

Tobias Keiling Ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Bonn; 2019/20 Feodor Lynen-Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Somerville College der Universität Oxford.

Interessenten:
Lehrende und Studierende der Philosophie;
entsprechende Institute und Bibliotheken.

Naturphilosophie

Ein Lehr- und Studienbuch
Herausgegeben von Thomas
Kirchhoff, Nicole C. Karafyllis u. a.
2., aktualisierte und durchgesehene
Auflage

Was ist Natur oder was könnte sie sein? Welche Stellung nimmt der Mensch in ihr ein und wie sollte er sich zur Natur verhalten? Diese und weitere philosophische Fragen bestimmen schon klassische Naturphilosophien und sind noch heute brandaktuell für unser Naturdenken und -handeln. Das Lehr- und Studienbuch bietet eine historisch-systematische und zugleich praxisbezogene Einführung in die Naturphilosophie, ihre wichtigsten Begriffe, Themen und Problemstellungen. Es betont den pluralen Charakter von Naturwahrnehmungen und -konzepten und ist zum Selbststudium bestens geeignet. Für die zweite Auflage wurden Literaturangaben aktualisiert, Fehler beseitigt und ergänzende Hinweise auf aktuelle Naturthemen aufgenommen.

Die weiteren Herausgeber:
Dirk Evers, Brigitte Falkenburg, Myriam Gerhard, Gerald Hartung, Jürgen Hübner, Kristian Köchy, Ulrich Krohs, Thomas Potthast, Otto Schäfer, Gregor Schiemann, Magnus Schlette, Reinhard Schulz, Frank Vogelsang

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf www.mohrsiebeck.com.

Philosophy of Nature. A Text and Study Book. 2nd edition.

Thomas Kirchhoff ist Post-Doc-Wissenschaftler am Institut für Interdisziplinäre Forschung, FEST e.V., in Heidelberg und Privatdozent für Theorie der Landschaft an der Technischen Universität München.

Nicole C. Karafyllis ist Professorin für Philosophie mit den Schwerpunkten Wissenschafts- und Technikphilosophie an der Technischen Universität Braunschweig.

Interessenten:
Lehrende und Studierende der Philosophie,
Kulturwissenschaften, Pädagogik sowie
Natur- und Umweltwissenschaften; ent-
sprechende Institute und Bibliotheken.

Philosophie des Migrationsrechts

Herausgegeben von Frederik von Harbou und Jekaterina Markow

Welche Vorstellungen von gesellschaftlicher und individueller Identität liegen geltendem Aufenthalts-, Staatsangehörigkeits- und Integrationsrecht zugrunde? Welche Kriterien sind an ein ethisch anspruchsvolles Flüchtlingsrecht anzulegen – und wie ist die Kategorie des Geflüchteten überhaupt zu definieren? Die in diesem Band versammelten Aufsätze behandeln diese und weitere strukturanalytische und normative Probleme migrationsrechtlicher Normen aus rechtswissenschaftlicher, philosophischer und sozialwissenschaftlicher Sicht sowie aus diversen theoretischen Perspektiven. Der Titel »Philosophie des Migrationsrechts« verweist dabei auf das übergreifende Programm, einzelstaatliches, europäisches und völkerrechtliches Migrationsrecht auf seine Prämissen, seine Implikationen und die Möglichkeiten seiner Veränderung hin zu untersuchen.

Inhaltsübersicht:

Frederik von Harbou/Jekaterina Markow: Einleitung – *Jürgen Bast:* Zur Territorialität des Migrationsrechts – *Daniel Thym:* Das Paradigma der Sesshaftigkeit im deutschen Migrationsrecht: Analyse und Kritik – *Karl-Heinz Ladeur:* Transnationales Recht auf Rechtfertigung und Begründungsunbedürftigkeit der Lebenswelten. Zwei kollidierende Logiken des Migrationsrechts in der Weltgesellschaft – *Frank Dietrich:* Kollektive Selbstbestimmung und individuelle Freizügigkeit – *Stefan Schlegel:* Elemente einer institutionenökonomischen Analyse des Migrationsrechts – *Thomas Groß:* Grund- und menschenrechtliche Grenzen der Migrationssteuerung – *Matthias Mahlmann:* Migrationsrecht und Menschenwürde – *Rainer Keil:* Kritik des Migrationsrechts aus Kantischer Perspektive – *Paul Tiedemann:* Wozu Flüchtlingsrecht? Von der Solidarität mit Gleichgesinnten zum abstrakten Menschenrechtsschutz – *Bernd Ladwig:* Moral auf der Flucht?

Zu Begriff und Begründung des Menschenrechts auf Asyl – *Véronique Zanetti:* Jus post bellum und die Verantwortung für Flüchtlinge – *Seyla Benhabib:* Vom »Recht auf Rechte« zur »Kritik der humanitären Vernunft« – *María do Mar Castro Varela/Malika Mansouri:* Das Erbe kritisch betrachten. Verflechtungen von Kolonialismus, Rassismus und Migrationsgesetzgebung – *Johanna Elle/Sabine Hess:* Asyl und Geschlecht: Dynamiken und Fallstricke des Vulnerabilitätsparadigmas – *Johannes Eichenhofer:* Migrationsrecht und Integration – eine Problemskizze – *Paul Mecheril:* Politik der Integration. Eine unreinheitstheoretische Kritik – *Will Kymlicka:* Multikulturalismus ohne Staatsbürgerschaft? – *Tobias Trappe:* Verletzlichkeit und Verantwortung. Grundzüge einer Ethik der Migrationsverwaltung

The Philosophy of Migration Law.

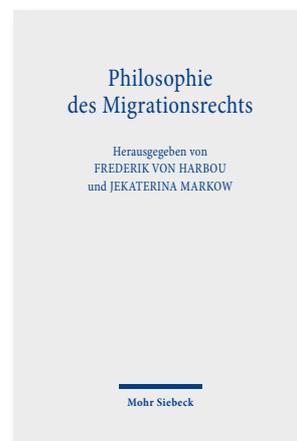
Which conceptions of identity inform current immigration, citizenship and integration law? Which criteria should an ethically adequate refugee law meet? This volume presents diverse contributions to these issues from law, the social sciences and philosophy.

Frederik von Harbou ist Rechtsanwalt für Migrationsrecht in Berlin, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Justus-Liebig-Universität Gießen und wissenschaftlicher Koordinator des Forschungsprojekts »REMAP« – Menschenrechtliche Herausforderungen für die Europäische Migrationspolitik, ebenda.

Jekaterina Markow ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt »LIAISON: Better Rural Innovation: Linking Actors, Instruments and Policies through Networks« an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-Kollegforschergruppe »Justitia Amplificata: Erweiterte Gerechtigkeit – konkret und global« am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin.

Interessenten:

Philosophen; Rechtswissenschaftler; Sozialwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

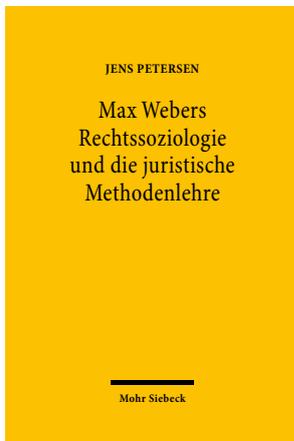


Philosophie des Migrationsrechts
Herausgegeben von Frederik von Harbou und Jekaterina Markow

2020. Ca. 610 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-158229-5
eBook ISBN 978-3-16-159244-7
ca. € 80,- (05/2020)

Welche Vorstellungen von Identität liegen geltendem Aufenthalts-, Staatsangehörigkeits- und Integrationsrecht zugrunde? Welche Kriterien sind an ein ethisch anspruchsvolles Flüchtlingsrecht anzulegen? Dieser Band versammelt zu diesen Fragen Denkanstöße aus den Rechts- und Sozialwissenschaften sowie der Philosophie.





Jens Petersen
**Max Webers Rechtssoziologie
und die juristische Methodenlehre**
3. Auflage 2020. Ca. 200 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-159120-4
eBook ISBN 978-3-16-159121-1
ca. € 60,- (04/2020)



Methodenfragen der Romanistik im Wandel
Paul Koschakers Vermächtnis
80 Jahre nach seiner Krisenschrift
Herausgegeben von **Tommaso Beggio**
und **Aleksander Grebieniow**
2020. Ca. 240 S./pp. (Ius Romanum).
Br/pb ISBN 978-3-16-159275-1
eBook ISBN 978-3-16-159276-8
ca. € 60,- (03/2020)

Jens Petersen Max Webers Rechtssoziologie und die juristische Methodenlehre

3. Auflage

Während über Max Webers Religionssoziologie ganze Bibliotheken geschrieben worden sind, gibt es zu seiner Rechtssoziologie – ungeachtet ihrer von Talcott Parsons herausgestellten Zentralität in Webers Werk – vergleichsweise wenige Veröffentlichungen. Insbesondere ist sein Verhältnis zur juristischen Methodenlehre nahezu unberücksichtigt geblieben, obwohl er als promovierter und habilitierter Jurist im weitesten Sinne von ihr ausgegangen ist. Max Webers Rechtssoziologie ist für die Rechtsdogmatik nicht zuletzt deshalb so interessant, weil Weber das Recht und die juristische Methode inwendig kannte und von daher deutend verstehen konnte.

Für die Neuauflage hat Jens Petersen alle Nachweise auf die Max-Weber-Gesamtausgabe umgestellt und nicht nur die in den vergangenen fünf Jahren erschienene Literatur zu seiner Rechtssoziologie berücksichtigt, sondern auch älteres Schrifttum.

Max Weber's Sociology of Law and Legal Methodology. 3rd edition.

For this new edition, Jens Petersen has transferred all references to the Max Weber Gesamtausgabe, including not only literature on Weber's sociology of law that has appeared in the past five years, but older writings too.

Jens Petersen:

Geboren 1969; 1996 Promotion; 2001 Habilitation; seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Potsdam.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler; Sozialwissenschaftler; Wirtschaftswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Methodenfragen der Romanistik im Wandel

Paul Koschakers Vermächtnis 80 Jahre nach seiner Krisenschrift
Herausgegeben von **Tommaso Beggio**
und **Aleksander Grebieniow**

Das Buch gibt einen Überblick der zu Beginn des 20. Jahrhunderts geführten Diskussion über die methodologischen Ansätze der Romanistik und berücksichtigt dabei insbesondere die von Paul Koschaker 1938 vorgeschlagene »Aktualisierung« des römischen Rechts. Die damaligen Kontroversen umfassten die Fragen, ob dem römischen Recht heutzutage immer noch eine, im Sinne der Rechtsdogmatik praktische Bedeutung zugesprochen werden kann, oder, ob es lediglich ein geschichtliches Erzeugnis und Kulturerbe Europas darstellt. Seit der »Krisenschrift« Koschakers wurde das zum Hauptdilemma der romanistischen Methodendiskussion. Auch heute, in Zeiten der Europakrise und angesichts neuer wissenschaftlicher Plädoyers, ist die Frage wieder besonders aktuell.

Mit Beiträgen von:

Christian Baldus, Tommaso Beggio, Filippo Bonin, Philipp Bosch, Tomasz Giaro, Aleksander Grebieniow, Marko Petrak

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Methodological Issues on Roman Law in Times of Change. The Legacy of Paul Koschaker's »Krisenschrift« Eighty Years after its Publication.

Tommaso Beggio ist Ricercatore an der Universität Trient.

Aleksander Grebieniow ist Assistenz-Professor an der Universität Warschau und Mitglied des Forschungsbüros im Obersten Gericht der Republik Polen.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler (Römisches Recht, Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung, Wissenschaftsgeschichte); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Neue Theorien des Rechts

Herausgegeben von
Sonja Buckel, Ralph Christensen
und Andreas Fischer-Lescano
3., neu bearbeitete Auflage

Das vorliegende Lehrbuch gibt einen Überblick über moderne rechtstheoretische Fragestellungen. Diese werden vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen für das Recht vorgestellt. Dabei behandeln die Autoren ein breites Spektrum der wichtigsten Theorien im Kontext benachbarter Grundlagenfächer, d. h. von Rechtsphilosophie, Rechtspolitik, Rechtssoziologie, Rechtsgeschichte, Rechtsökonomik, Rechtspsychologie sowie Rechtsästhetik.

Die Neuauflage ist um sechs Abschnitte erweitert worden und bezieht nunmehr auch Post-Juridische Theorien (von Benjamin, Menke, Loick), Neuen Rechtsempirismus, Ästhetische Theorien des Rechts, Medientheorien des Rechts, Recht im Kontext imperialer Lebensweise und Postkoloniale Rechtstheorie mit ein. Einzelne Abschnitte (u. a. Systemtheorie, Dekonstruktion, Ökonomische Theorie des Rechts) wurden gänzlich neu verfasst.

New Theories of Law. 3rd revised edition.

For its third edition, this textbook's comprehensive overview of questions on modern legal theory has been revised and updated with reworked contributions, the addition of six fresh essays, and the introduction of new authors.

Sonja Buckel ist Professorin für Politische Theorie am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel.

Ralph Christensen ist Repetitor für Öffentliches Recht, Sprachphilosophie und analytische Rhetorik bei Hemmer Bonn.

Andreas Fischer-Lescano ist Direktor am Zentrum für Europäische Rechtspolitik und Inhaber der Professur für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht, Rechtstheorie der Universität Bremen.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler; Praktiker; Studierende; Gerichte, Behörden und Unternehmen; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Alexander Thiele

Allgemeine Staatslehre

Begriff, Möglichkeit, Fragen im
21. Jahrhundert

Was ist Allgemeine Staatslehre? In welchem Verhältnis steht sie zum Staatsrecht, der (vergleichenden) Verfassungslehre, der Staats-, Politik-, aber auch der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft? Ist eine Allgemeine Staatslehre im 21. Jahrhundert in Zeiten voranschreitender Globalisierung und eines (vermeintlichen) Untergangs des modernen Staates noch zeitgemäß? Ist sie im ausgefächerten Wissenschaftssystem noch möglich? Und wenn ja: Wie könnte ein angepasstes und auf aktuelle Entwicklungen reagierendes Lehr- und Forschungsprogramm aussehen, das versucht, Tradition und Gegenwart der Disziplin miteinander zu versöhnen? Es sind diese Fragen, auf die Alexander Thiele in seinem Lehrbuch Antworten formulieren möchte. Er richtet sich an Studierende der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften, die sich einen ersten Eindruck vom modernen Staat machen wollen, will aber auch als Anregung für diejenigen dienen, die nach Forschungsprojekten auf diesem Gebiet suchen. Im besonderen Fokus steht dabei der demokratische Verfassungsstaat.

General Theory of the State. Definition, Potential, Questions in the Twenty-First Century.

Alexander Thiele ist Privatdozent und akademischer Rat a.Z. an der Georg-August-Universität Göttingen.

Interessenten:

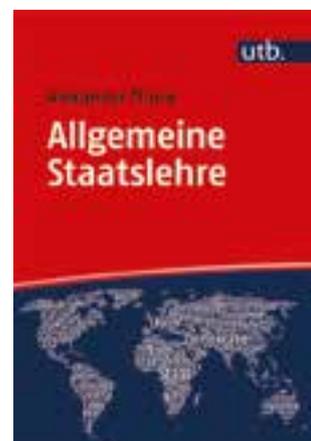
Lehrende und Studierende der Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Neue Theorien des Rechts
Herausgegeben von Sonja Buckel, Ralph Christensen und Andreas Fischer-Lescano

3., neu bearbeitete Auflage 2020.
Ca. 500 S./pp. (utb M 2744).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5325-7
ca. € 30,- (05/2020)

Auslieferung und Bereitstellung
nur über utb GmbH Stuttgart



Alexander Thiele
Allgemeine Staatslehre
Begriff, Möglichkeit, Fragen
im 21. Jahrhundert

2020. Ca. 330 S./pp. (utb M 5381).
Br/pb ISBN 978-3-8252-5381-3
ca. € 25,- (05/2020)

Auslieferung und Bereitstellung
nur über utb GmbH Stuttgart





Hans Kelsen
Werke

Band 8: Veröffentlichte Schriften 1922
Herausgegeben von Matthias Jestaedt in
Kooperation mit dem Hans Kelsen-Institut

2020. Ca. 660 S./pp. (Hans Kelsen Werke 8).
Ln/cl ISBN 978-3-16-150665-9
ca. € 160,-
Subskriptionspreis/ subscription price
ca. € 140,- (05/2020)

Band 8 der HKW enthält mit dem »Kelsen/Froehlich/Merkl« den ersten, noch heute verwendeten Kommentar zur definitiven Bundesverfassung der Ersten (österreichischen) Republik. Gemeinsam mit den seinerzeit ebenfalls im Verfassungsgebungsprozess involvierten Georg Froehlich (1872–1939) und Adolf Julius Merkl (1890–1970) legt Kelsen 1922 einen rasch zum Klassiker und Standardwerk avancierenden Referentenkommentar zum Bundes-Verfassungsgesetz 1920 sowie zum sogenannten Übergangsgesetz 1920 vor.

Hans Kelsen

Werke

Band 8: Veröffentlichte Schriften 1922

Herausgegeben von Matthias Jestaedt in Kooperation mit dem Hans Kelsen-Institut

Band 8 der HKW enthält den »Kelsen/Froehlich/Merkl«, sprich: den ersten, noch heute verwendeten Kommentar zur definitiven Bundesverfassung der Ersten (österreichischen) Republik, die im Jahr 2020 ihren einhundertsten Geburtstag begeht. In Kooperation mit dem damaligen Leiter des Verfassungsdienstes der Staatskanzlei/ des Bundeskanzleramtes, Georg Froehlich (1872–1939), und seinem seinerzeit ebenfalls in den Diensten des Verfassungsdienstes stehenden Schüler, Adolf Julius Merkl (1890–1970), legt Kelsen 1922 einen rasch zum Klassiker und Standardwerk avancierenden Referentenkommentar zum Bundes-Verfassungsgesetz 1920 (»Gesetz vom 1. Oktober 1920, womit die Republik Österreich als Bundesstaat eingerichtet wird«) sowie zum sog. Übergangsgesetz 1920 (»Verfassungsgesetz vom 1. Oktober 1920, betreffend den Übergang zur bundesstaatlichen Verfassung«) vor. Das Gemeinschaftswerk ist davon geprägt, dass seine drei Autoren als Experten von Anfang an eng in die Verfassungsberatungen im weiteren Sinne und in die Formulierung der Verfassung im engeren Sinne einbezogen waren. Der »Kelsen/Froehlich/Merkl« schließt als Band 5 die Reihe der von Kelsen herausgegebenen »Verfassungsgesetze der Republik [Deutsch-]Österreich« ab; die Bände 1 bis 4 (1919–1920) sind bereits in HKW 5 enthalten. Mit diesem Kommentar etabliert sich der bis dahin vornehmlich durch seine rechtstheoretischen Schriften hervorgetretene Kelsen, der zu dieser Zeit auch Verfassungsberater des Staatskanzlers Karl Renner (1870–1950) und einflussreiches Mitglied des neugegründeten Verfassungsgerichtshofs ist, als der führende Verfassungsrechtlicher der jungen österreichischen Republik.

Volume 8: Publications from 1922.

Volume 8 of Hans Kelsen Werke contains the first legal commentary of the Austrian Federal Constitution of 1920, co-authored by Hans Kelsen (1881–1973), Georg Froehlich (1872–1939) and Adolf Julius Merkl (1890–1970), and published in 1922. It is a locus classicus and standard literature on the Bundes-Verfassungsgesetz 1920 that is still used by constitutional lawyers today. All three authors were important expert participants in the constitution's drafting and had intimate knowledge of the text, its genesis and subject matter. This commentary is also the fifth part of Kelsen's series of commentaries on the new Austrian republican constitutional order. Together with parts one to four (contained in Volume 5 of HKW), which concerned the 1918–1920 transitional constitutional arrangements, and his judgeship in Austria's constitutional court, it cemented Kelsen's standing as Austria's leading scholar of constitutional law.

Hans Kelsen (1881–1973): 1919–30 Universitätsprofessor in Wien; 1919–1930 Verfassungsrichter; 1930–33 Professor in Köln; 1933–40 Professor in Genf; 1936–38 Professor in Prag; 1945–52 Professor in Berkeley.

Matthias Jestaedt ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtstheorie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler (Öffentliches Recht, Völkerrecht, Staatstheorie, Rechtsphilosophie, Rechtstheorie, Rechtssoziologie, Methodenlehre); Politikwissenschaftler; Philosophen und Soziologen; Wissenschaftstheoretiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Hans Kelsen Werke – bereits erschienen:

Band 1: Veröffentlichte Schriften 1905–1910 und Selbstzeugnisse, 2007
Band 2: Veröffentlichte Schriften 1911 (2 Halbbände), 2008
Band 3: Veröffentlichte Schriften 1911–1917, 2010
Band 4: Veröffentlichte Schriften 1918–1920, 2013
Band 5: Veröffentlichte Schriften 1919–1920, 2011

Thomas Olechowski

Hans Kelsen

Biographie eines Rechtswissenschaftlers

Die vorliegende Biographie widmet sich dem bewegten Leben Hans Kelsens, des wohl bedeutendsten Rechtsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Sein Lebensweg führte ihn von Prag und Wien über Köln, Genf und andere Stationen bis nach Berkeley in Kalifornien. In ihm spiegeln sich die letzten Jahre der Habsburgermonarchie, der Antisemitismus und die Situation des assimilierten Judentums in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der Erste Weltkrieg und der Zerfall der Monarchie wider, aber auch die Entwicklung des Austromarxismus, die Gründung der demokratischen Republik Österreich und ihr Zerbrechen an den antidemokratischen Kräften, die Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei, die schwierige Lage der Schweiz in der Zwischenkriegszeit, die Emigration europäischer Intellektueller nach Amerika, der Eintritt der USA in den Zweiten Weltkrieg, die Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse und die Neugestaltung Mitteleuropas nach dem Krieg, schließlich der Aufstieg der Universität Berkeley zu einer der führenden der Welt. Vor diesem Hintergrund entwickelte Kelsen seine *Reine Rechtslehre*, ein rechtstheoretisches Modell, das sich zum Ziel setzte, die Rechtswissenschaft von aller politischen Ideologie und allen naturwissenschaftlichen Elementen zu reinigen und den Idealen der Objektivität und Exaktheit soweit als möglich anzunähern. Für dieses Bemühen erlangte Kelsen Weltruhm. Kelsen war aber auch ein bedeutender Demokratietheoretiker; er war »Architekt« des Bundes-Verfassungsgesetzes von 1920, das bis heute in Österreich in Geltung steht.

Hans Kelsen. Biography of a Legal Scientist.

Thomas Olechowski's biography traces the remarkable life of Hans Kelsen (1881–1973), arguably the

twentieth century's most important legal scholar and philosopher. Kelsen's journey through life took him from Czechoslovakia to Austria, Germany and Switzerland, before coming to a close in Berkeley, California. Along the way, he was to witness the final years of the Habsburg Monarchy, the rise of Austro-Marxism, the founding of the Republic of Austria and its collapse in the face of anti-democratic forces, the ascent of anti-Semitism and the onslaught of National Socialism, two world wars, the Nuremberg trials, and the reorganization of central Europe. All these momentous events were reflected in and shaped Kelsen's influential scholarly work, which, following his emigration to the United States in 1940, he pursued at Harvard Law School before moving on to the University of Berkeley. Against this backdrop, the jurist developed his world-renowned Pure Theory of Law, which set out a basis for modern constitutional jurisdiction aimed at cleansing jurisprudence of all political ideology and elements of natural science in order to bring it as close as possible to the ideals of objectivity and precision. As a staunch supporter of parliamentary democracy and the »architect« of 1920's Austrian Constitution – still in force in the country today – the enduring validity of Kelsen's work is also reflected in the fact that it has so far been translated into over 30 languages.

Thomas Olechowski:

Geboren 1973; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; 1998 Promotion; 2003 Habilitation; seit 2019 Professor an der Universität Wien; wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Obmann der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs; seit 2011 Geschäftsführer der Bundesstiftung »Hans Kelsen-Institut«.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler (Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtstheorie); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Thomas Olechowski
Hans Kelsen
Biographie eines Rechtswissenschaftlers

2020. Ca. 1200 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-159292-8
eBook ISBN 978-3-16-159293-5
ca. € 60,- (05/2020)

Diese Biographie widmet sich dem wohl bedeutendsten Rechtsphilosophen des 20. Jahrhunderts, Hans Kelsen (1881–1973). Er gilt als »Architekt« des noch heute in Österreich geltenden Bundes-Verfassungsgesetzes von 1920. Mit der von ihm entwickelten *Reinen Rechtslehre* hat er weltweit Beachtung gefunden.





Die digitale Gesellschaft
als Herausforderung für das
Recht in der Demokratie

Herausgegeben von
ROLAND BROEMEL
und ARNE PILNIOK

Mohr Siebeck

**Die digitale Gesellschaft
als Herausforderung für das
Recht in der Demokratie**
Herausgegeben von Roland
Broemel und Arne Pilniok

2020. VII, 153 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159250-8
eBook ISBN 978-3-16-159251-5
€ 44,- (erschienen/available)



Populismus und
alternative Fakten –
(Straf-)Rechtswissen-
schaft in der Krise?

Herausgegeben von
ARNDT SINN,
PIERRE HAUCK,
MICHAEL NAGEL
und LIANE WÖRNER

Mohr Siebeck

**Populismus und alternative Fakten –
(Straf-)Rechtswissenschaft in der Krise?**
Abschiedskolloquium für Walter Gropp
Herausgegeben von Arndt Sinn,
Pierre Hauck, Michael Nagel
und Liane Wörner

2020. Ca. 390 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-156065-1
eBook ISBN 978-3-16-159263-8
ca. € 120,- (03/2020)

Die digitale Gesellschaft als Herausforderung für das Recht in der Demokratie

Herausgegeben von Roland Broemel und Arne Pilniok

Die Transformation zu einer digitalen Gesellschaft mit der Schaffung neuer datenbasierter Wissensgrundlagen wirft vielfältige Herausforderungen für das Recht und die Rechtswissenschaft auf. Die Funktionsbedingungen der Demokratie werden durch den Strukturwandel der digitalen Öffentlichkeit verändert. Diese Entwicklungen haben Rückwirkungen auf die Arbeitsweise der Verfassungsorgane bei der Normsetzung. Zugleich sind die Möglichkeiten der gesetzlichen Steuerung der Verwaltung durch die Digitalisierung hinsichtlich der verfügbaren kognitiven Grundlagen ebenso fundamentalen Umbrüchen unterworfen wie die Regulierung einer globalen Digitalwirtschaft. Strukturelle Änderungen der gesellschaftlichen Koordination durch die Digitalisierung erfordern ebenfalls eine konzeptionelle Anpassung der Dogmatik.

Mit Beiträgen von:
Roland Broemel, Thomas Groß,
Friedhelm Hase, Karl-Heinz Ladeur,
Stefan Oeter, Arne Pilniok, Katharina
Reiling, Hans Christian Röhl, Eberhard
Schmidt-Aßmann

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf mohrsiebeck.com.

The Digital Society and its Legal Challenges to Democracy.

Roland Broemel ist Professor für Öffentliches Recht, Wirtschafts- und Währungsrecht, Finanzmarktregulierung und Rechtstheorie an der Goethe-Universität Frankfurt/M.

Arne Pilniok ist Juniorprofessor für Öffentliches Recht, Verwaltungswissenschaften und rechtswissenschaftliche Fachdidaktik an der Universität Hamburg.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Rechtstheorie, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Populismus und alternative Fakten – (Straf-)Rechtswissenschaft in der Krise?

Abschiedskolloquium für Walter Gropp

Herausgegeben von Arndt Sinn,
Pierre Hauck, Michael Nagel und
Liane Wörner

Das Oeuvre Walter Gropps ist geprägt von Überlegungen zu Grundfragen des Lebensschutzes und zum Allgemeinen Teil des StGB. Sein Interesse galt und gilt aber ebenso der organisierten Kriminalität, dem Besonderen Teil, dem Medizinstrafrecht, der Wirtschaftskriminalität, dem Strafprozessrecht, insbesondere der Strafrechtsvergleichung und nicht zuletzt der Kriminalpolitik. Dementsprechend universal sind auch die Beiträge, die ihm in diesem Band von seinen Weggefährten gewidmet wurden. Sie sind verbunden mit der hochaktuellen und über die nationalen Grenzen hinweg zu beantwortenden Frage, welche Bedeutung das Strafrecht und die Strafrechtswissenschaft angesichts zunehmend populistischer Strömungen haben.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht
finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Populism and Alternative Facts – (Criminal) Law in Crisis? A Farewell Compendium for Walter Gropp.

Arndt Sinn ist Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches und Europäisches Straf- und Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht sowie Strafrechtsvergleichung an der Universität Osnabrück.

Pierre Hauck ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht Universität Gießen.

Michael Nagel ist Strafverteidiger in Hannover und Honorarprofessor an der Universität Hannover.

Liane Wörner ist Inhaberin des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung, Medizinstrafrecht und Rechtstheorie an der Universität Konstanz.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Strafrecht, Strafprozess, Strafjustiz); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Tristan Barczak

Der nervöse Staat

Ausnahmestand und Resilienz des Rechts in der Sicherheitsgesellschaft

Was ist ein nervöser Staat? Vor dem Hintergrund der sicherheitsrechtlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts entwirft Tristan Barczak ein facettenreiches, als kritische Analyse konzipiertes Staatsbild. Skizziert wird ein Staat, der aus ständiger Angst, den letzten Zeitpunkt rechtzeitigen Handelns zu verpassen, schon in der Normallage so handelt, als befände er sich im Ausnahmestand. Unter den Bedingungen einer von Globalisierung, Digitalisierung und Dynamisierung geprägten Risiko- und Sicherheitsgesellschaft tritt an die Stelle des verfassungsrechtlichen Ausnahmeregimes ein permanent abrufbares Präventionsrecht, das der Verhinderung der Krise weit im Voraus konkretisierter Gefahren dient. Vorverlagerung, Verstetigung und Vergesetzlichung wirken auf Form und Struktur des Ausnahmezustands zurück. Sie erfordern neue rechtliche Bindungen, die ebenso stabil wie elastisch, ebenso rigide wie flexibel sein müssen. Nur so erweist sich das Recht resilient gegenüber einem antizipierten Ausnahmezustand und ebnet dem Staat den Weg aus der Antizipationsfalle.

The Nervous State. State of Exception and Constitutional Resilience in a Security-Led Society.

Tristan Barczak:

Geboren 1985; Studium der Rechtswissenschaft in Münster; 2011 Promotion; 2012 Master of Laws (LL.M.); Rechtsreferendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg; 2013–19 Akademischer Rat a.Z. an der Universität Münster; 2014–17 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht; 2019 Habilitation; 2019/2020 Lehrstuhlvertretungen am Karlsruher Institut für Technologie.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Besonderes Verwaltungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christoph Enders

Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung

Zur Dogmatik des Art. 1 GG Studienausgabe

Der Verfassungssatz von der Würde des Menschen formuliert die zentrale Standortbestimmung der deutschen Verfassungsordnung. Sie hat über die Grenzen des deutschen Rechtskreises hinaus Vorbildwirkung entfaltet, wie die Europäische Charta der Grundrechte belegt. Dennoch ist der normative Gehalt des Würdesatzes nach wie vor umstritten. Um über seinen Gehalt und seine Wirkungsweisen nach dem ursprünglichen Sinn der Verfassung und der dazu kontrastierenden Fort- und Umbildung durch Rechtswissenschaft und -praxis aufzuklären, beleuchtet die 1997 erschienene Arbeit nicht nur Literatur und Rechtsprechung kritisch. Sie zeigt, unter welchen philosophisch-weltanschaulichen Grundannahmen und mit welcher Absicht das Bekenntnis zur Menschenwürde seinerzeit Aufnahme in das Grundgesetz gefunden hat. Die Einsichten, die die Debatten im Grundsatzausschuss des Parlamentarischen Rats hierzu gewähren, sind durch neuere Forschungen nicht überholt. In der von Christoph Enders unternommenen umfassenden Darstellung der gebotenen Konsequenzen lässt sich die seitherige Entwicklung kritisch spiegeln und in ihren Defiziten und Brüchen präzise einschätzen.

Human Dignity in the German Constitutional System. The Dogmatics of Article 1 of the ›Grundgesetz‹ (Basic Law). Student edition.

Christoph Enders:

Geboren 1957; Studium der Rechtswissenschaft und Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dort 1995 Promotion und 1996 Habilitation; seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staats- und Verfassungslehre; seit 2004 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Grundlagen des Rechts der Juristenfakultät an der Universität Leipzig.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler, Rechtsphilosophen; Verfassungsgerichte; juristische Institute, Seminare und Bibliotheken.



Tristan Barczak
Der nervöse Staat
 Ausnahmestand und Resilienz des Rechts in der Sicherheitsgesellschaft
 2020. Ca. 840 S./pp. (Jus Publicum).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159083-2
 eBook ISBN 978-3-16-159084-9
 ca. € 145,- (05/2020)



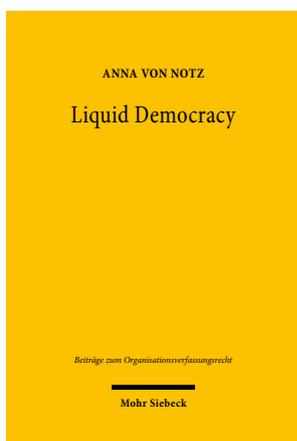
Christoph Enders
Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung
 Zur Dogmatik des Art. 1 GG Studienausgabe
 Unveränderte Studienausgabe 2020.
 XI, 532 S./pp. (Jus Publicum 27).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159203-4
 eBook ISBN 978-3-16-158093-2
 € 89,- (erschieden/available)





Daniel Wolff
Der Einzelne in der offenen Staatlichkeit
 Grundgesetzlicher Grundrechtsschutz in der zwischenstaatlichen Kooperation

2020. Ca. 480 S./pp. (Studien und Beiträge zum Öffentlichen Recht).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-158853-2
 eBook ISBN 978-3-16-158854-9
 ca. € 110,- (04/2020)



Anna von Notz
Liquid Democracy
 Internet-basierte Stimmendelegationen in der innerparteilichen Willensbildung

2020. Ca. 350 S./pp. (Beiträge zum Organisationsverfassungsrecht).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-157699-7
 eBook ISBN 978-3-16-157700-0
 ca. € 85,- (05/2020)

Daniel Wolff

Der Einzelne in der offenen Staatlichkeit

Grundgesetzlicher Grundrechtsschutz in der zwischenstaatlichen Kooperation

Zur Bewältigung der Herausforderungen von Globalisierung und Internationalisierung bedarf es zunehmend bi- und multilateraler Kooperationen. Zwischenstaatliche Kooperationen bergen allerdings auch ein beachtliches Gefährdungspotential für die davon betroffenen Individuen. Dieses Gefährdungspotential sowie das komplexe Zusammenspiel des grundgesetzlichen Grundrechtsschutzes, der Verfassungsentscheidung für die offene Staatlichkeit sowie völker- und unionsrechtlicher Vorgaben stellen die Grundrechtsdogmatik vor komplexe Probleme. Vor diesem Hintergrund skizziert Daniel Wolff die grundgesetzlichen Grenzen der zwischenstaatlichen Kooperation und erarbeitet eine allgemeine Grundrechtsdogmatik für Fallgestaltungen internationaler Zusammenarbeit. Die Untersuchung versteht sich als Beitrag zur endgültigen konstitutionellen Wende des internationalen Kooperationsrechts.

The Individual and the Principle of Open Statehood. Fundamental Rights Protection under the Basic Law in International Cooperation.

Do the fundamental rights of the German Basic Law protect individuals against adverse effects emanating from cooperation between the Federal Republic of Germany and other nations?

Daniel Wolff: Geboren 1985; Studium der Rechtswissenschaft und der Philosophie in Heidelberg, London (UK), München und New Haven (USA); juristische Staatsexamina in München; seit 2015 Akademischer Rat a. Z. am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Umwelt- und Sozialrecht an der LMU München.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Völkerrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Anna von Notz

Liquid Democracy

Internet-basierte Stimmendelegationen in der innerparteilichen Willensbildung

Die Erzählung von der Krise der Demokratie und der politischen Parteien ist so alt wie allgegenwärtig. Im Zuge neuer Technologien wurde die Digitalisierung der Demokratie wahlweise zum Allheilmittel oder zur endgültigen Apokalypse erklärt. Ausgehend davon, dass sich weder das eine noch das andere bewahrt hat, lenkt Anna von Notz den Blick auf das Potenzial einer innerparteilichen Liquid Democracy. Dahinter verbirgt sich ein anspruchsvolles Beteiligungskonzept, das einen fließenden Übergang zwischen direkter und indirekter Partizipation verspricht und eine Repräsentationsform findet, die die Balance zwischen rechtlicher Freiheit und politischer Verantwortlichkeit neu austariert. Dabei zeigt die Autorin, dass das Gebot innerparteilicher Demokratie den Binnenraum politischer Parteien zu einem demokratischen Laboratorium par excellence macht. Sie plädiert dafür, den Parteien Raum für demokratische Experimente zu lassen.

Liquid Democracy. Internet-Based Delegated Voting in Intra-Party Democracy.

Anna von Notz: Geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg, Paris und Hamburg; Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks Villigst; Promotion (HU Berlin); Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes; Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insb. Verfassungsrecht, und Rechtsphilosophie der Humboldt-Universität zu Berlin; derzeit Rechtsreferendarin am Kammergericht Berlin und Redakteurin des Verfassungsblogs.

Interessenten: Rechtswissenschaftler (Verfassungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Alexander Kustermann Konjunktursteuerung durch »Deficit Spending«?

Eine rechtshistorische Untersuchung zu den ideengeschichtlichen Ursprüngen des Stabilitätsgesetzes und der Haushaltsreform 1967–1969

Gegenstand der Untersuchung ist die Reform des Haushaltsrechts in den späten 1960er Jahren. Diese Reform bedeutete eine Kodifizierung der Politik der sogenannten »Globalsteuerung«, welche einen Paradigmenwechsel in der bundesdeutschen Finanzpolitik einläutete. Der Gesetzgeber wies dem Bundeshaushalt damit erstmals eine konjunktursteuernde Funktion zu. Aus juristischer Perspektive gelten die Ökonomen John Maynard Keynes und Karl Schiller als geistige Urheber des im Zuge der Reform geschaffenen Stabilitätsgesetzes. Neben der Genese der entsprechenden Gesetzesentwürfe untersucht Alexander Kustermann daher auch die dogmenhistorischen Grundlagen antizyklischer Finanzpolitik und zeichnet die Rezeption keynesianischer Wirtschaftstheorie durch führende Ökonomen, Wirtschaftspolitiker und Rechtswissenschaftler in Deutschland nach. Damit beleuchtet er instruktiv die gesetzgeberischen Herausforderungen bei der Transformation ökonomischer Handlungsanweisungen zu Normen des geltenden Rechts.

Controlling the Economy with »Deficit Spending«? A Legal-Historical Analysis of the Intellectual Origins of the Economic Stability and Growth Act and the Budget Reforms of 1967–1969.

Alexander Kustermann:

Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bonn; 2014 Erstes juristisches Staatsexamen; Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte der Universität Bonn; 2018 Promotion; 2019 Assessor-examen im OLG Bezirk Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Rechtsgeschichte, Verfassungsrecht); Wirtschaftswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Sicherheitsverfassung – Sicherheitsrecht

Festgabe für Kurt Graulich zum 70. Geburtstag
Herausgegeben von Jan-Hendrik Dietrich und Klaus Ferdinand Gärditz

Der demokratische Rechtsstaat nimmt seine Gewährleistungspflicht für den Rechtsgüterschutz mit Hilfe einer modernen »vernetzten« Sicherheitsarchitektur wahr. Die gesetzliche Ausdifferenzierung »vernetzter Sicherheit« ist in vollem Gange. Die Rechtsgrundlagen der Akteure müssen – nicht zuletzt infolge von Vorgaben verfassungsgerichtlicher Judikatur – stetig neu aufeinander abgestimmt werden. Vor allem Kurt Graulich ist in diesem Zusammenhang eine integrative Perspektive zu verdanken, welche die künstliche Segmentierung sicherheitsbezogener Diskurse in der Rechtswissenschaft überwindet.

Am 7. November 2019 ist Kurt Graulich 70 Jahre alt geworden. Die Autoren dieses Bandes würdigen Graulichs Verdienste um das Sicherheitsverfassungs- und Sicherheitsverwaltungsrecht.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

A Constitution for Security – Security in the Law. Festschrift for Kurt Graulich on his 70th Birthday.

Kurt Graulich ist Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin und Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D.

Jan-Hendrik Dietrich ist Professor für Öffentliches Recht, insb. Sicherheitsverwaltungsrecht, am Fachbereich Nachrichtendienste der Hochschule des Bundes in Berlin und Direktor am Center for Intelligence and Security Studies der Universität der Bundeswehr München.

Klaus Ferdinand Gärditz ist Professor für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Richter am Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen im Nebenamt und stellvertretender Richter am Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Völkerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Alexander Kustermann
Konjunktursteuerung durch
»Deficit Spending«?
Eine rechtshistorische Untersuchung zu den ideengeschichtlichen Ursprüngen des Stabilitätsgesetzes und der Haushaltsreform 1967–1969

2020. Ca. 250 S./pp. (Rechtsordnung und Wirtschaftsgeschichte).
Ln/cl ISBN 978-3-16-157645-4
eBook ISBN 978-3-16-157646-1
ca. € 80,- (04/2020)



Sicherheitsverfassung – Sicherheitsrecht
Festgabe für Kurt Graulich zum 70. Geburtstag
Herausgegeben von Jan-Hendrik Dietrich und Klaus Ferdinand Gärditz
2019. VI, 227 S./pp. (Beiträge zum Sicherheitsrecht und zur Sicherheitspolitik 3).
Br/pb ISBN 978-3-16-157540-2
eBook ISBN 978-3-16-157541-9
€ 64,- (erschieden/available)





Die Einheit der Rechtsordnung
Annäherungen – Bestandsaufnahmen – Reflexionen
Herausgegeben von Phillip Hellwege
und Marta Soniewicka
2020. VIII, 236 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-159148-8
eBook ISBN 978-3-16-159149-5
€ 89,- (erschienen/available)



Torben Ellerbrok
Die öffentlich-rechtliche Satzung
Dogmatische und theoretische Grundlagen
einer Handlungsform der Verwaltung
2020. XXVII, 503 S./pp. (Beiträge
zum Verwaltungsrecht 11).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158325-4
eBook ISBN 978-3-16-158326-1
€ 114,- (03/2020)

Die Einheit der Rechtsordnung

Annäherungen – Bestandsaufnahmen – Reflexionen
Herausgegeben von Phillip Hellwege
und Marta Soniewicka

Der vorliegende Band geht aus dem 9. Krakauer-Augsburger Symposion hervor, das sich dem Generalthema »Die Einheit der Rechtsordnung« gewidmet hat. Neben grundlagenorientierten Annäherungen an den Grundsatz der Einheit der Rechtsordnung aus Perspektive der Rechtstheorie, Rechtsphilosophie und Methodenlehre enthält der Band dogmatische und rechtsgebietsbezogene sowie rechtsgebietsübergreifende Reflexionen. Er spannt den Bogen dabei von den Grund- und Menschenrechten, über das Verfassungsrecht, dem Verhältnis von Privatrecht und öffentlichem Recht, von Privatrecht und Steuerrecht, von Deliktsrecht und Strafrecht bis hin zum Privat- und Verbraucherschutzrecht.

Mit Beiträgen von:
Wojciech Cyrul, Wojciech Dajczak, Phillip Hellwege, Raphael Koch, Łukasz Kurek, Josef Franz Lindner, Jerzy Pisuliński, Wojciech Pyziol, Thilo Rensmann, Matthias Rossi, Marta Soniewicka, Anna Walaszek-Pyziol, Fryderyk Zoll

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

The Unity of the Legal Order.

Phillip Hellwege ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Rechtsgeschichte an der Universität Augsburg.

Marta Soniewicka ist Adiunkt (Assistant Professor) am Lehrstuhl für Rechtsphilosophie und Rechtsethik an der Jagiellonen Universität in Krakau.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Rechtstheorie, Verfassungsrecht, Rechtsphilosophie); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Torben Ellerbrok Die öffentlich-rechtliche Satzung

Dogmatische und theoretische Grundlagen einer Handlungsform der Verwaltung

Satzungen sind etwa in Kommunen, Universitäten oder in der beruflichen Selbstverwaltung allgegenwärtig. Torben Ellerbrok beleuchtet bereichsübergreifend und umfassend die öffentlich-rechtliche Satzung als klassische Handlungsform der deutschen Verwaltung. Dabei widmet er sich sowohl ihren historischen und dogmatischen Grundlagen als auch eingehend ihren verfassungsrechtlichen Grenzen. Neben einer Erörterung des Satzungsgebungsverfahrens, der Fehlerfolgen und der Satzungskontrolle wirft der Autor zudem einen Blick auf vergleichbare Handlungsformen in der Europäischen Union und ausgewählten Mitgliedstaaten.

The Statutes of the Public Service Realm. The Dogmatic and Theoretical Foundations of an Administrative Tool.

The »Satzung« is a German by-law used by the likes of local authorities, universities and professional self-governing bodies. This study discusses this long standing legal tool and, along with its dogmatic and historical principles, deals with administrative procedures, judicial review and limitations caused by constitutional law. Comparisons to similar types of by-laws in the EU and its member states are also drawn.

Torben Ellerbrok: Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Genf; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht der Universität Heidelberg; Juristischer Vorbereitungsdienst am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg; 2019 Promotion; seit 2019 Habilitand an der Universität Heidelberg.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verwaltungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Julian M. Egelhof

Ausschüttungssperren in der Organschaft

Zum Verhältnis von Konzernrecht und Konzernbesteuerung

Die ertragsteuerliche Organschaft (§ 14 KStG) setzt die Abführung des ganzen Ergebnisses der Organgesellschaft an den Organträger voraus. Dabei müssen die gesellschaftsrechtlichen Grenzen von Gewinnabführung (§ 301 AktG) und Verlustausgleich (§ 302 AktG) im Vertragskonzern eingehalten werden. Indes ist im Einzelnen ungeklärt, welche Ausschüttungssperren bei Bestehen eines Gewinnabführungsvertrages zugleich Auswirkungen auf den Höchstbetrag der Gewinnabführung und ggf. auch die Verlustausgleichspflicht zeitigen. Julian M. Egelhof widmet sich dieser Frage und untersucht daraufhin die Steuerrechtsfolgen insoweit fehlerhafter Ergebnisabführung. Das dogmatisch komplexe Problem kann bereits de lege lata einer praxisgerechten Lösung zugeführt werden. Überdies gewinnt der Autor aus den Ergebnissen einen Regelungsvorschlag de lege ferenda, der zu einem geschlossenen System der Ausschüttungs- und Abführungssperren in Konzernrecht und Konzernbesteuerung führt.

Limits to Distributions of Profits in Groups of Integrated Companies. Analysing Interdependences between Corporate Law and Corporate Taxation.

Julian M. Egelhof:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Freiburg sowie am Trinity College Dublin; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Universität Freiburg; 2019 Promotion; seit 2020 Referendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Benedikt Ellenrieder

Die materielle Selektivität steuerlicher Beihilfen

Seit die zunehmend machtbewusst auftretende Europäische Kommission das unionsrechtliche Beihilferecht als Instrument im Kampf gegen missliebige Auswüchse des internationalen Steuerwettbewerbs für sich entdeckt hat, hat dieses Rechtsgebiet dramatisch an Bedeutung für das Steuerrecht der Mitgliedstaaten gewonnen. Dabei kommt dem Tatbestandsmerkmal der Selektivität eine Schlüsselrolle zu, denn es entscheidet darüber, welcher Gestaltungsspielraum den Mitgliedstaaten insbesondere bei generell-abstrakten Vorschriften unter dem Beihilferecht noch verbleibt. Daher verwundert es nicht, dass die hierzu ergangene Rechtsprechung eine ungeheure Dynamik entwickelt hat, die mit zunehmender Dogmatisierung dem Tatbestandsmerkmal schärfere Konturen verleiht. Benedikt Ellenrieder zeichnet die Entwicklungslinien von den ersten Anfängen bis zur medienwirksamen *Apple*-Entscheidung der Kommission nach und stellt ihnen einen eigenen Ansatz zur Bestimmung der Selektivität gegenüber.

The Material Selectivity of Fiscal Aid Measures.

Since the late nineties, fiscal aid measures have become massively important in both theory and practice, partly because of the high-profile interest created by some drastic legal consequences. Benedikt Ellenrieder's in-depth analysis is devoted to the selectivity criterion, which usually determines the aid status of tax measures.

Benedikt Ellenrieder:

2010 Erste Juristische Prüfung; 2010–14 zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Associate bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München; 2017 zweites Staatsexamen; seit 2017 Rechtsanwalt in Bonn.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht, Steuerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Julian M. Egelhof
Ausschüttungssperren in der Organschaft
Zum Verhältnis von Konzernrecht und Konzernbesteuerung

2020. Ca. 300 S./pp. (Veröffentlichungen zum Steuerrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158986-7
eBook ISBN 978-3-16-158987-4
ca. € 65,- (04/2020)



Benedikt Ellenrieder
Die materielle Selektivität
steuerlicher Beihilfen

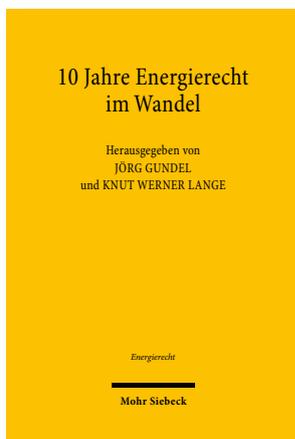
2020. Ca. 960 S./pp. (Veröffentlichungen zum Steuerrecht).
Ln/d ISBN 978-3-16-158896-9
eBook ISBN 978-3-16-158897-6
ca. € 160,- (05/2020)





Europäisches Energierecht zwischen Klimaschutz und Binnenmarkt
Tagungsband der Neunten Bayreuther Energierechtstage 2018
Herausgegeben von Jörg Gundel und Knut Werner Lange

2020. XIII, 132 S./pp. (Energerecht – Beiträge zum deutschen, europäischen und internationalen Energierecht 25).
Br/pb ISBN 978-3-16-159128-0
eBook ISBN 978-3-16-159129-7
€ 74,- (erschienen/available)



10 Jahre Energierecht im Wandel
Tagungsband der 10. Bayreuther Energierechtstage 2019
Herausgegeben von Jörg Gundel und Knut Werner Lange

2020. XIII, 133 S./pp. (Energerecht – Beiträge zum deutschen, europäischen und internationalen Energierecht 26).
Br/pb ISBN 978-3-16-159039-9
eBook ISBN 978-3-16-159040-5
€ 74,- (erschienen/available)

Europäisches Energierecht zwischen Klimaschutz und Binnenmarkt

Tagungsband der Neunten Bayreuther Energierechtstage 2018
Herausgegeben von Jörg Gundel und Knut Werner Lange

Dieser Tagungsband enthält die im Rahmen der Neunten Bayreuther Energierechtstage am 22./23. März 2018 gehaltenen Vorträge. Gegenstand der Tagung waren eine Bestandsaufnahme des europäischen Energierechts sowie die anstehenden Veränderungen durch das im Winter 2016 von der Kommission präsentierte »clean energy package«. Die Beiträge aus Wissenschaft und Praxis beleuchten die Frage der Umsetzung der im Rahmen des Pariser Übereinkommens eingegangenen Verpflichtungen in den Mitgliedstaaten, die institutionelle Struktur des Binnenmarktes, Fragen der Versorgungssicherheit und des Investitionsschutzes sowie die facettenreiche Frage der besseren Integration der erneuerbaren Energien in die Energiemärkte. Die für die Veröffentlichung aktualisierten Beiträge berücksichtigen durchgängig die Neuregelungen des europäischen Energierechts durch das im Dezember 2018 und Juni 2019 verabschiedete Vierte Binnenmarktpaket.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

European Energy Law between Climate Protection and the Single Market. Proceedings of the 9th Bayreuth Energy Law Conference 2018.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Energerecht, Wirtschaftsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

10 Jahre Energierecht im Wandel

Tagungsband der 10. Bayreuther Energierechtstage 2019
Herausgegeben von Jörg Gundel und Knut Werner Lange

Der Tagungsband enthält die Ergebnisse der zehnten Bayreuther Energierechtstage 2019. Die Beiträge der Referenten aus Wissenschaft und Praxis ziehen eine kritische Bilanz der Energiewende und befassen sich zugleich mit den Herausforderungen der Energiebranche durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung. Dazu werden ökonomische ebenso wie europäische Aspekte in die Betrachtung einbezogen, um ein möglichst breites Spektrum abzudecken zu können. Es gelingt so, den erreichten Stand der Neuausrichtung zutreffend auszuleuchten. Zugleich werden aber auch wichtige künftige Handlungsfelder abgesteckt.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Ten Years of the Research Center for German and European Energy Law (Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht) – A Decade of Transformation in Energy Law. Proceedings of the Tenth Bayreuth Energy Law Conference 2019.

Jörg Gundel ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht an der Universität Bayreuth und geschäftsführender Direktor der dortigen Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht.

Knut Werner Lange ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Bayreuth sowie Direktor der dortigen Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Besonderes Verwaltungsrecht, Europarecht, Energierecht, Wirtschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Eva-Maria Ländner Demand Response

Vertragliche Ausgestaltungsmöglichkeiten und regulatorische Hemmnisse der Vermarktung von Nachfrageflexibilität

Eva-Maria Ländner befasst sich mit den juristischen Herausforderungen der aktiven Einbindung industrieller Letztverbraucher, mit deren Hilfe die Systemstabilität im künftigen Energieversorgungssystem gewahrt werden soll. Die politisch getroffene Entscheidung, Potentiale industrieller Nachfrageflexibilität zu fördern, kann insbesondere aus regulatorischen Gründen derzeit nur teilweise umgesetzt werden. Hauptgründe hierfür sind Ausnahmeregelungen, die der Industrie Vergünstigungen im Rahmen ihrer Strombezugskosten gewähren. Um die Bereitstellung systemdienlicher Nachfrageflexibilität anzureizen, müssen die Sonderformen der Netznutzung gem. § 19 Abs. 2 StromNEV und die Besondere Ausgleichsregelung gem. § 64 Abs. 1 Nr. 3 EEG 2017 verfassungs- und europarechtskonform weiterentwickelt werden. Hierfür werden Lösungsvorschläge aufgezeigt. Daneben sollten die Weichen für den flexiblen Einsatz industrieller Lasten gleichermaßen im Verteilernetz gestellt werden.

Demand Response. Contractual Options and Regulatory Obstacles to the Marketing of Demand Flexibility.

Eva-Maria Ländner:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaft mit fachspezifischer Fremdsprachenausbildung an der Universität Bayreuth; 2016–19 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Bayreuth; seit 2019 Rechtsreferendarin am OLG Bamberg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Verfassungsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Kathleen S. Feurich Plastik als Rechtsproblem

Plastikabfall stellt für Menschen, Tiere und Klima eine der größten ökologischen Herausforderungen der Gegenwart dar. Effektive rechtliche Steuerungsinstrumente sind unverzichtbar zur Vermeidung von Plastikabfall. Kathleen S. Feurich untersucht bisherige und mögliche zusätzliche Instrumente zum Umgang mit Plastikmüll im Mehrebenensystem. Behandelt werden aktuelle Themen wie zum Beispiel eine mögliche internationale Plastik-Konvention, die EU-Richtlinie zur Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt, ein nationales Plastiktütenverbot, eine kommunale Verpackungsteuer und Initiativen bezüglich Coffee-to-go-Bechern. Sie entwickelt Regulierungsvorschläge zur besseren Reduktion von Plastikabfall und erarbeitet einen differenzierten, gestuften Maßnahmenkatalog (Instrumentenverbund) im Mehrebenensystem.

Plastic as a Legal Problem.

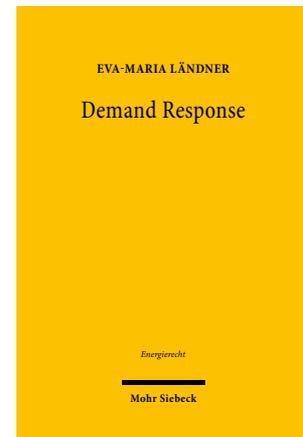
Plastic waste is one of the biggest ecological challenges facing the world and its inhabitants today. Kathleen S. Feurich investigates legal instruments for dealing with this problem at a national, European, and international level. Picking up on recent issues, she develops concrete proposals for reform.

Kathleen S. Feurich:

Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und University of East Anglia (Norwich, England); Mitarbeit beim Wissenschaftlichen Dienst der Bundestagsverwaltung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht an der Humboldt-Universität zu Berlin; Rechtsreferendariat beim Kammergericht Berlin; 2019 Promotion; seit 2019 Rechtsanwältin in einer internationalen Wirtschaftskanzlei in Berlin.

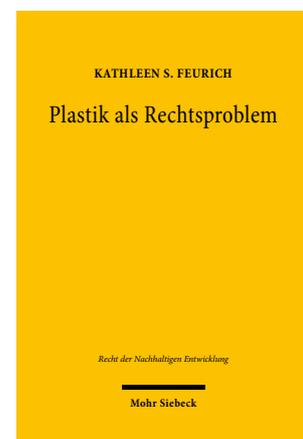
Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Besonderes Verwaltungsrecht, Völkerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Eva-Maria Ländner
Demand Response
Vertragliche Ausgestaltungsmöglichkeiten und regulatorische Hemmnisse der Vermarktung von Nachfrageflexibilität

2020. Ca. 280 S./pp. (Energierrecht – Beiträge zum deutschen, europäischen und internationalen Energierecht).
Ln/dl ISBN 978-3-16-159153-2
eBook ISBN 978-3-16-159154-9
ca. € 85,- (05/2020)



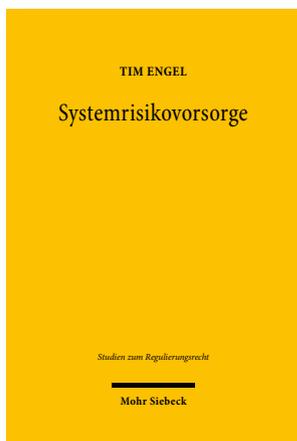
Kathleen S. Feurich
Plastik als Rechtsproblem

2020. Ca. 340 S./pp. (Recht der Nachhaltigen Entwicklung).
Br/pb ISBN 978-3-16-159180-8
eBook ISBN 978-3-16-159181-5
ca. € 70,- (04/2020)



Johannes Franke
Die Finanzierung des Netzausbaus zwischen Markt und Staat
 Zugleich ein Beitrag zu privater und staatlicher Finanzierungsverantwortung im Regulierungsrecht

2020. XIX, 360 S./pp. (Studien zum Regulierungsrecht 14).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159052-8
 eBook ISBN 978-3-16-159053-5
 € 79,- (erschienen/available)



Tim Engel
Systemrisikoversorge
 durch Bankaufsicht, Bankgesellschaft und Bankvorstand

2020. Ca. 280 S./pp. (Studien zum Regulierungsrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159210-2
 eBook ISBN 978-3-16-159211-9
 ca. € 60,- (05/2020)

Johannes Franke Die Finanzierung des Netzausbaus zwischen Markt und Staat

Zugleich ein Beitrag zu privater und staatlicher Finanzierungsverantwortung im Regulierungsrecht

Energiewende und Digitalisierung erfordern massive Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze. Dabei ist der notwendige Netzausbau einerseits eine staatliche Gemeinwohlaufgabe. Andererseits befinden sich die betreffenden Infrastrukturen zu einem erheblichen Teil in den Händen privater und gewinnorientierter Unternehmen. Welche Folgen hat nun diese »gewährleistungsstaatliche« Aufgabenteilung für die Finanzierung des Netzausbaus? Mittels welcher Instrumente kann die Finanzierung des Netzausbaus regulatorisch sichergestellt werden? Und dürfen private Marktteilnehmer zu einer Finanzierung gezwungen und so für die Erreichung sozialer und umweltpolitischer Regulierungsziele verantwortlich gemacht werden? Johannes Franke untersucht diese Fragen aus ökonomischer, verfassungsrechtlicher und regulierungsrechtlicher Perspektive.

Financing Network Expansion between the Market and the State. Including a Contribution on Private and Public Financial Responsibility in Regulatory Law.

Johannes Franke:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School, Hamburg und der Cornell Law School, Ithaca, New York; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Öffentliches Recht III der Bucerius Law School; seit 2017 Rechtsreferendar in Hamburg; 2019 Promotion.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Bes. Verwaltungsrecht, Wirtschaftsrecht); Wirtschaftswissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Tim Engel Systemrisikoversorge

durch Bankaufsicht, Bankgesellschaft und Bankvorstand

Destabilisierungen des Finanzsystems können unvorhersehbare und global verheerende Wirkungen entfalten. Das Recht muss Prognoseunsicherheiten zum Trotz stabilisierend eingreifen. Im europäischen Bankaufsichtsrecht haben sich dazu Muster der Systemrisikoversorge herausgebildet und zu einem neuen Regelungsregime verdichtet. In dessen Anwendungsbereich kann die Bankaufsicht Eingriffe auf ein Vorsorgeprinzip stützen und wirkt mit den Banken in einer staatlich-privaten Verantwortungsgemeinschaft zusammen. Das bis ins Detail aufsichtsrechtlich geprägte Bankgesellschaftsrecht lässt sich hier kaum mehr als reines Zivilrecht betrachten. Tim Engel untersucht daher die Übersetzung aufsichtsrechtlicher Paradigmen in das gesellschaftsrechtliche Regelungssystem und zeigt, wie Systemrisikoversorge auch zur Pflicht des Bankvorstandes werden kann.

Systemic Risk Precaution. By Banking Supervision, Banking Corporation and Management.

Unforeseen financial crises can be of such magnitude that they rock the world's economy. How can the law help prevent them from developing in the first place?

Tim Engel's study analyses the legal regime for systemic risk precaution in European banking regulation and the effects it has on supervisory competences and the management responsibilities of banks.

Tim Engel:

Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2013 Erstes Juristisches Staatsexamen; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Bremen; LL.M. Studium am King's College London; Mitglied des Promotionskollegs EPEDER; 2018 Promotion; derzeit Referendar in Berlin.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht, Aufsichtsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Claus Luttermann/
Karin Luttermann
**Sprachenrecht für die
Europäische Union**

Wohlstand, Referenzsprachensystem
und Rechtslinguistik

Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft von 500 Millionen Menschen, etabliert im Binnenmarkt durch das Europarecht. Dies hängt an Sprache und Übersetzung in 24 Vertrags- und Amtssprachen, die gleichermaßen als authentisch gelten. Sie befördern aber Rechtsgefälle zwischen Mitgliedstaaten und decken die rechtsgrundlose Dominanz des Englischen, beim Gerichtshof des Französischen (Monolingualismus). Rechtsstaatliche Ordnung schafft das Europäische Referenzsprachensystem: Ohne hegemoniale Verengung auf eine Sprache (Rechtswelt) oder die Ausschließlichkeit weniger Sprachen bildet es mit allen Vertragssprachen eine rechtslinguistische Kommunikationsbasis für ein klares Europarecht und Wohlstand. Demokratisch wahren zwei Referenzsprachen und die Amtssprachen der Mitgliedstaaten die muttersprachliche Lebenswirklichkeit der Bürger im Sinn des Subsidiaritätsprinzips. Damit gewinnen die Bürger und ihre Union eine rechtskräftige Stimme.

Language Law for the European Union. Prosperity, the Reference Language System and Legal Linguistics.

Claus Luttermann ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und internationales Handels- und Wirtschaftsrecht an der KU Eichstätt-Ingolstadt.

Karin Luttermann ist Professorin für Deutsche Sprachwissenschaft und Europa-Studien an der KU Eichstätt-Ingolstadt, Leitung der Sektion Fachkommunikation in der Gesellschaft für Angewandte Linguistik.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler; Sprachwissenschaftler; Rechtslinguisten; Kultur- und Politikwissenschaftler; Übersetzer und Praktiker (Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Shu-Perng Hwang
**Europarechtsordnung als
Rahmenordnung**

Versuch einer Überwindung der dualistischen Konstruktion von staatlichen und überstaatlichen Rechtsordnungen

Shu-Perng Hwang setzt sich kritisch mit der dualistischen Position auseinander, die sowohl der herrschenden deutschen Lehre als auch der Rechtsprechung der europäischen Gerichte zugrundeliegt. Dabei zeigt sie deren rechtmethodologische sowie -ideologische Probleme auf. Demgegenüber vertritt sie eine rahmenorientierte, entmaterialisierte und in diesem Sinne monistische Auffassung des europäischen Mehrebenensystems. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass sie das nationale Recht und das Europarecht nicht ohne Weiteres als heterogene und inkompatible Rechtsordnungen, sondern als gemeinsame Bestandteile der gesamteuropäischen Rechtsordnung ansieht. Die hier vertretene monistische Konstruktion zielt dabei weder auf die substantielle Rechtsvereinheitlichung noch auf die Einrichtung einer zentralisierten Rechtsordnung, sondern vielmehr darauf, ein friedliches und gleichberechtigtes Nebeneinander von einzelstaatlichen Rechtsordnungen zu ermöglichen und zu gewährleisten.

The European Legal Order as a Regulatory Framework. An Attempt to Overcome the Dualistic Construction of National and Supranational Legal Orders.

Shu-Perng Hwang:

Geboren 1975; Studium der Rechtswissenschaften an der National Taiwan University; LL.M. (Columbia University); 2004 Promotion (LMU München); 2004–06 Professorin für Öffentliches Recht an der Chung Yuan Christian University (Chung-li/Taiwan); seit 2007 Forschungsprofessorin für Verfassungs- und Verwaltungsrecht am Institutum Iurisprudentiae, Academia Sinica (Taipei/Taiwan); seit 2016 Stellvertretende Exekutivsekretärin des Allgemeinen Beratenden Wissenschaftsausschusses am Academia Sinica.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.



**Claus Luttermann/Karin Luttermann
Sprachenrecht für die Europäische Union
Wohlstand, Referenzsprachensystem
und Rechtslinguistik**

2020. Ca. 150 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-158959-1
eBook ISBN 978-3-16-158960-7
ca. € 25,- (04/2020)



**Shu-Perng Hwang
Europarechtsordnung als Rahmenordnung
Versuch einer Überwindung der
dualistischen Konstruktion von staatlichen
und überstaatlichen Rechtsordnungen**

2020. Ca. 350 S./pp. (Studien
zum europäischen und deutschen
Öffentlichen Recht).
Br/pb ISBN 978-3-16-159016-0
eBook ISBN 978-3-16-159017-7
ca. € 75,- (04/2020)





Maximilian Mödinger
Bessere Rechtsetzung
Leistungsfähigkeit eines europäischen Konzepts

2020. Ca. 360 S./pp. (Studien zum europäischen und deutschen Öffentlichen Recht).
Br/pb ISBN 978-3-16-159212-6
eBook ISBN 978-3-16-159213-3
ca. € 80,- (05/2020)



Europäisierung und digitaler Wandel als Herausforderungen der deutschen Glücksspielregulierung
Herausgegeben von Jörg Philipp Terhechte

2020. VIII, 193 S./pp. (Spiel und Recht 7).
Br/pb ISBN 978-3-16-159054-2
eBook ISBN 978-3-16-159055-9
€ 69,- (erschienen/available)

Maximilian Mödinger Bessere Rechtsetzung

Leistungsfähigkeit eines europäischen Konzepts

Die Mängel des europäischen Rechts sind seit langem bekannt. Die EU hat deshalb bereits vor mehr als zwanzig Jahren begonnen, ihre Rechtsetzung zu verbessern. Unionsbürger, Wirtschaft und die Mitgliedstaaten sollen von den Vorteilen einfacher, verständlicher und kostengünstiger Rechtsvorschriften profitieren. In den Jahren 2015 und 2016 haben Kommission, Parlament und Rat ihr Engagement für eine Bessere Rechtsetzung durch umfangreiche Maßnahmen abermals bekräftigt.

Doch wie geeignet sind diese Anstrengungen der drei am Rechtssetzungsverfahren beteiligten Unionsorgane, das Ziel einer Besseren Rechtsetzung in der EU zu verwirklichen? Die anhaltende Kritik an den ergriffenen Maßnahmen gibt Anlass dazu, das europäische Konzept der Besseren Rechtsetzung eingehend zu analysieren und seine tatsächliche Leistungsfähigkeit festzustellen. Hierfür untersucht Maximilian Mödinger die Funktions- und Wirkungsweise einzelner Instrumente des Konzepts, arbeitet Defizite sowie deren Ursachen heraus und entwickelt hierauf aufbauend Reformvorschläge.

Better Regulation. The Performance of a European Concept.

Maximilian Mödinger: Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg; 2014 Erste juristische Prüfung; Referendariat am Landgericht Heidelberg; 2016 Zweite juristische Prüfung; 2016–19 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht der Universität Heidelberg; derzeit Richter am Verwaltungsgericht Karlsruhe.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Europäisierung und digitaler Wandel als Herausforderungen der deutschen Glücksspielregulierung

Herausgegeben von
Jörg Philipp Terhechte

Digitalisierung und Europäisierung verkörpern die zentralen Herausforderungen für eine moderne Regulierung von Glücksspielen in Deutschland. Durch den Einfluss des EU-Rechts ist es in den letzten Jahren immer wieder zu Diskussionen gekommen, ob der deutsche Regulierungsrahmen noch den Anforderungen, die sich aus dem Binnenmarktprogramm der EU ergeben, entspricht. Auch die Verlagerung des Glücksspiels auf digitale Spielformate fordert den staatlichen Regulauftrag heraus. Beide Phänomene werden in dem Band eingehend analysiert. Die Beiträge zeigen, dass der deutsche Regulierungsrahmen wenig zukunftsfest und kaum in der Lage ist, die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse miteinander in Einklang zu bringen. Vor dem Hintergrund dieser Analysen werden verschiedene Reformoptionen und -zwänge aufgezeigt.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

The Influence of EU Law and the Digital Revolution as Challenges to German Gaming Regulation.

Jörg Philipp Terhechte ist Professor für Öffentliches Recht, Europäisches und Internationales Recht an der Leuphana Universität Lüneburg und Professor für European and International Economic Law an der University of Glasgow; Direktor des Leuphana Center for Gaming Law & Culture; seit 2016 Vizepräsident der Leuphana Universität Lüneburg und seit 2018 Academic Director des European Centre for Advanced Studies GmbH.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Europarecht, Besonderes Verwaltungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christopher Bilz

Margin of Appreciation der EU-Mitgliedstaaten

Eine Untersuchung im Anwendungsbereich der Grundrechtecharta am Beispiel des Datenschutzgrundrechts, der Religionsfreiheit, der unternehmerischen Freiheit und des Rechts auf einen wirksamen Rechtsbehelf

Im grundrechtlichen Mehrebenensystem der Europäischen Union besteht aufgrund des weiten Anwendungsbereichs der Unionsgrundrechte und des unionsrechtlichen Vorrangpostulats ein Bedürfnis nach Geltungserhaltung und Berücksichtigung für die Grundrechte der nationalen Verfassungen. Christopher Bilz untersucht die These, ob die vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte entwickelten Doktrin der *margin of appreciation* auf die Unionsrechtsordnung übertragbar ist. Unter Berücksichtigung der funktionalen und rechtsdogmatischen Entscheidungsrundlagen und auf Basis einer umfassenden Analyse der Rechtsprechung des EuGH zu einzelnen, exemplarisch ausgewählten Grundrechten arbeitet er Faktoren für das Bestehen und die Reichweite mitgliedstaatlicher Spielräume in Grundrechtsfragen heraus. Zentrale Bedeutung kommt dabei dem Determinierungsgrad des anwendungsbereichseröffnenden sonstigen Unionsrechts zu.

The Margin of Appreciation of the Member States of the European Union. A Study in the Scope of Application of the Charter of Fundamental Rights Based on the Right to the Protection of Personal Data, Freedom of Religion, Freedom to Conduct a Business, and the Right to an Effective Remedy.

Christopher Bilz:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Greifswald; 2019 Promotion; seit 2018 Rechtsreferendar im Bezirk des Oberlandesgerichts Rostock.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Joscha Müller

Reformhindernisse im internationalen Investitionsrecht

Das internationale Investitionsrecht befindet sich in einer Umbruchsphase. Die seit geraumer Zeit existierende Kritik an der traditionellen Ausgestaltung zwischenstaatlicher Investitionsabkommen hat Eingang in die neuere Vertragspraxis gefunden. Moderne Investitionsabkommen sind präziser formuliert, enthalten häufiger Ausnahmetatbestände und sollen so staatliche Regulierungsspielräume stärker berücksichtigen. Diese vielfach beschworene Reform des Investitionsrechts steht jedoch weiterhin vor erheblichen rechtlichen Herausforderungen. Denn eine der Besonderheiten der Rechtsmaterie ist ihre mangelnde Harmonisierung und die Wechselwirkungen, die zwischen der großen Zahl neuer und älterer Investitionsabkommen entstehen können. Die so hervorgerufenen normativen Spannungsverhältnisse führen zu einer Reihe neuer Rechtsfragen, denen sich Joscha Müller in seiner Untersuchung eingehend widmet.

Obstacles to Reform in International Investment Law.

Joscha Müller:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Gießen; 2016 Erstes Juristisches Staatsexamen; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg; 2019 Promotion; derzeit Rechtsreferendar am Landgericht Frankfurt am Main.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Völkerrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



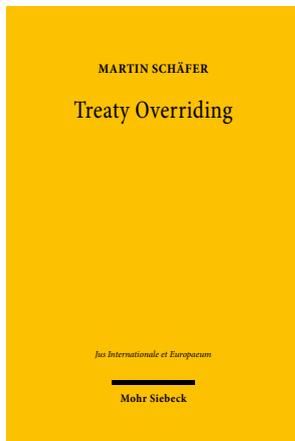
Christopher Bilz
Margin of Appreciation der EU-Mitgliedstaaten
 Eine Untersuchung im Anwendungsbereich der Grundrechtecharta am Beispiel des Datenschutzgrundrechts, der Religionsfreiheit, der unternehmerischen Freiheit und des Rechts auf einen wirksamen Rechtsbehelf

2020. Ca. 420 S./pp. (JusIntEu).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159086-3
 eBook ISBN 978-3-16-159087-0
 ca. € 80,- (05/2020)



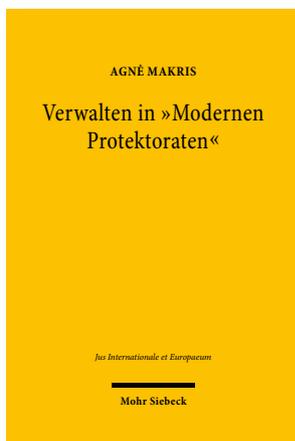
Joscha Müller
Reformhindernisse im internationalen Investitionsrecht

2020. Ca. 330 S./pp.
 (Jus Internationale et Europaeum).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159090-0
 eBook ISBN 978-3-16-159091-7
 ca. € 80,- (02/2020)



Martin Schäfer
Treaty Overriding
 Ein Beitrag zur verfassungsrechtlichen
 Zulässigkeit abkommensüberschreibender
 Bundesgesetze

2020. XIV, 227 S./pp. (*Jus
 Internationale et Europaeum* 158).
 Br/pb ISBN 978-3-16-158995-9
 eBook ISBN 978-3-16-158996-6
 € 59,- (erschienen/available)



Agnė Makris
Verwalten in »Modernen Protektoraten«
 Rechtmäßigkeitsanforderungen an
 EU-Verwaltungsmissionen am Beispiel
 der EULEX-Mission im Kosovo

2020. Ca. 600 S./pp. (*Jus
 Internationale et Europaeum*).
 Br/pb ISBN 978-3-16-157709-3
 eBook ISBN 978-3-16-157710-9
 ca. € 100,- (05/2020)

Martin Schäfer Treaty Overriding

Ein Beitrag zur verfassungsrecht-
 lichen Zulässigkeit abkommensüber-
 schreibender Bundesgesetze

Wie verhält sich das deutsche Verfassungsrecht zu der Frage, ob der Bundestag bei seiner gesetzgeberischen Tätigkeit an völkerrechtliche Verträge gebunden ist? Martin Schäfer untersucht dies und zeigt, wie »freundlich« sich das Grundgesetz gegenüber dem Völkerrecht verhält. Wie verträgt sich eine etwaige Bindung des Gesetzgebers an völkerrechtliche Verträge mit seiner durch das Demokratieprinzip verbürgten Freiheit, in der Vergangenheit getroffene Entscheidungen zurückzunehmen oder zu ändern? Der Autor erörtert, welchen Rang dabei völkerrechtliche Verträge in der deutschen Normenpyramide einnehmen und welche Rückschlüsse die Organkompetenzverteilung im Bereich der auswärtigen Gewalt auf die Frage zulässt, ob das sog. Treaty Overriding verfassungsrechtlich zulässig ist.

Treaty-Overriding. A Contribution on the Constitutionality of Treaty-Overriding Federal Legislation. The deliberate breach of international treaties by the legislator raises a number of constitutional questions. Martin Schäfer considers, inter alia, whether the German constitution's often-cited openness to international law and the principle of separation of powers pose an obstacle to the practice of treaty overriding.

Martin Schäfer:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bonn; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für deutsches und europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht; 2019 Promotion; derzeit Rechtsreferendar am LG Bonn.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Rechtstheorie, Völkerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Agnė Makris Verwalten in »Modernen Protektoraten«

Rechtmäßigkeitsanforderungen an
 EU-Verwaltungsmissionen am Bei-
 spiel der EULEX-Mission im Kosovo

Die Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo, die sog. EULEX-Mission, ist ein Beispiel der Ausübung von Hoheitsgewalt durch die EU außerhalb ihrer Grenzen. Agnė Makris untersucht die Mission aus völker-, europa- und verwaltungsrechtlicher Perspektive, um im Wesentlichen zwei Legitimationsfragen nachzugehen: Erstens, ist die EU als Rechtsgemeinschaft *sui generis* und zugleich als Teil des Völkerrechtssystems dazu befugt, staatliche Aufgaben auf Drittgebieten zu übernehmen, und falls ja, unter welchen rechtlichen Bedingungen? Auf einer zweiten Ebene stellt sich dann die Frage nach den rechtlichen Rahmenbedingungen für das eigentliche Handeln der EU vor Ort. An welche rechtlichen Vorgaben ist eine EU-Verwaltungsmission im Einsatzgebiet gebunden bzw. welchen rechtlichen Standards muss sie genügen? Um diese Fragen beantworten zu können, erarbeitet die Autorin zunächst auf abstrakter Ebene rechtliche Vorgaben, die speziell auf hoheitlich tätige zivile Missionen bezogen sind. Diese können auch als Maßstab für künftige EU-Missionen dieser Art herangezogen werden.

Administration in Modern Protectorates. Legal Requirements for EU Administrative Missions on the Example of EULEX.

Agnė Makris:

Geboren 1983; Studium der Rechts-, Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Mykolas Romeris Universität in Vilnius (Litauen); LL.M. (Konstanz); Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung an der Universität Konstanz; seit 2015 Juristin in einer internationalen Wirtschaftskanzlei in München; 2018 Promotion.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europarecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christian G. H. Riedel

Die Grundrechtsprüfung durch den EuGH

Systematisierung, Analyse und Kontextualisierung der Rechtsprechung nach Inkrafttreten der EU-Grundrechtecharta

Die Grundrechtsprüfung des Europäischen Gerichtshofs war vor der Rechtsverbindlichkeit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union Gegenstand massiver Kritik. Zehn Jahre nach deren Inkrafttreten legt Christian G. H. Riedel die erste umfassende Bestandsaufnahme zur Charta-Rechtsprechung des EuGH vor. Dabei vereint er dogmatisches Arbeiten mit innovativen Methoden zur Rechtsprechungsanalyse: Im ersten Teil kategorisiert er sämtliche Entscheidungen des Gerichtshofs, in denen dieser die Charta zitiert. Dem schließt sich eine ausführliche dogmatische Analyse der Grundrechtsprüfung des EuGH an, wobei der entsprechende Maßstab aus Art. 52 Abs. 1 der Charta entwickelt wird. Die in diesem Schritt aufgezeigten Divergenzen in der Dogmatik der Grundrechtsprechung werden im dritten Teil mit verschiedenen Kontexten erklärt. Damit liefert der Autor eine ebenso umfassende wie detaillierte Grundlage für die Diskussion über die Qualität der Grundrechtsprüfung durch den EuGH.

The European Court of Justice's Fundamental Rights Review. Systematisation, Analysis and Contextualisation of Case Law following the EU Charter of Fundamental Rights' Entry into Force.

Christian G. H. Riedel:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Düsseldorf; 2014 Erste Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Düsseldorf; 2017 Forschungsaufenthalt am EuGH und an der Universität Luxemburg; 2019 Promotion (Bucerius Law School, Hamburg); derzeit Rechtsreferendar am Landgericht Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Anna Lena Götsche

Weibliche Genitalverstümmelung/ Beschneidung

Interdisziplinäre Betrachtungen und rechtliche Einordnungen im Lichte von Grund- und Menschenrechten

Zweifellos sind weibliche Genitalverstümmelungen bzw. Beschneidungen (FGM/Cs) auch ein deutsches Thema. Über die genaueren Umstände der Praktik, gerade in Deutschland, ist allerdings wenig bekannt. Wie begegnet also nationales Recht dieser Form von geschlechtsbezogener Gewalt und den Personen, die von ihr betroffen oder bedroht sind, sowie denen, die sie ausüben? Und stimmt dieser Umgang mit den verfassungsrechtlichen und internationalen Verpflichtungen aus Grund- und Menschenrechten überein? Mit Blick auf das einfache nationale Recht und die jeweilige Rechtsprechung überprüft Anna Lena Götsche die hier einschlägigen Vorgaben systematisch und zeigt schließlich konstruktive wie auch defizitäre Herangehensweisen an einen Untersuchungsgegenstand mit vielfältigen Ambivalenzen auf. Maßgebliche Grundlage der Untersuchung sind dabei die theoretischen Konzeptionen von Menschenrechten und von Selbstbestimmung sowie ein konstanter Blick auf gesellschaftliche Ungleichheitsstrukturen und Machtverhältnisse.

Female Genital Mutilations and Circumcisions. Interdisciplinary Considerations and Legal Classifications in the Light of Basic and Human Rights.

Anna Lena Götsche:

Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg und Alicante (Spanien); Wissenschaftliche Mitarbeit und Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin, Referendariat am Kammergericht Berlin.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler (Verfassungsrecht, Völkerrecht, Strafrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Christian G. H. Riedel
Die Grundrechtsprüfung durch den EuGH
Systematisierung, Analyse und Kontextualisierung der Rechtsprechung nach Inkrafttreten der EU-Grundrechtecharta

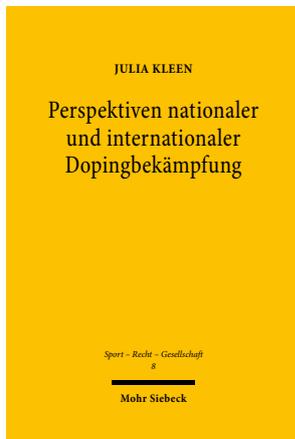
2020. Ca. 540 S./pp. (Jus Internationale et Europaeum).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159044-3
eBook ISBN 978-3-16-159045-0
ca. € 115,- (04/2020)



Anna Lena Götsche
Weibliche Genitalverstümmelung/ Beschneidung
Interdisziplinäre Betrachtungen und rechtliche Einordnungen im Lichte von Grund- und Menschenrechten

2020. Ca. 310 S./pp. (Jus Internationale et Europaeum).
Br/pb ISBN 978-3-16-159000-9
eBook ISBN 978-3-16-159001-6
ca. € 70,- (04/2020)





Julia Kleen
Perspektiven nationaler und internationaler Dopingbekämpfung
Völkerrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten einer Zentralisierung des Anti-Doping-Kampfes auf internationaler Ebene

2019. XVIII, 249 S./pp. (Sport – Recht – Gesellschaft 8).
Br/pb ISBN 978-3-16-158223-3
eBook ISBN 978-3-16-158224-0
€ 64,- (erschienen/available)

Die Schriftenreihe *Studien zum Medizin- und Gesundheitsrecht (MGR)* wendet sich an alle, die in Wissenschaft und Praxis mit den komplexen Rechtsproblemen des Gesundheitssektors beschäftigt sind und dient damit dem intra- und interdisziplinären Austausch.

Julia Kleen Perspektiven nationaler und internationaler Dopingbekämpfung

Völkerrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten einer Zentralisierung des Anti-Doping-Kampfes auf internationaler Ebene

Doping ist ein altbekanntes und gleichwohl brandaktuelles Problem des Sports, das Verbände und Politik immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Trotz scharfer Sanktionen, die dem Dopingstörer sowohl von verbandlicher als teilweise auch von staatlicher Seite drohen, scheint dieses Phänomen kaum eindämmbar zu sein. Die präventiven und repressiven Anti-Doping-Maßnahmen greifen zudem erheblich in die Rechte der Athleten ein. Ausreichender und effektiver Rechtsschutz wird den Sportlern demgegenüber nur teilweise gewährleistet. Julia Kleen setzt sich zunächst mit den Defiziten des derzeitigen Anti-Doping-Systems auseinander und erarbeitet dann einen Vorschlag für eine globale Anti-Doping-Organisation, durch deren Schaffung sowohl die Effektivität der Anti-Doping-Bekämpfung gesteigert als auch wirksamer Rechtsschutz für die Athleten gewährleistet werden könnte.

Perspectives of the National and International Fight against Doping.

Julia Kleen:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität zu Köln; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Europäischen Zentrum für Freie Berufe der Universität zu Köln; 2019 Promotion; derzeit Referendarin am Landgericht Köln mit Verwaltungsstation bei der Außenhandelskammer in São Paulo, Brasilien.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Verfassungsrecht, Völkerrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Studien zum Medizin- und Gesundheitsrecht (MGR)

Herausgegeben von Steffen Augsberg, Karsten Gaede, Jens Prütting

Das Medizin- und Gesundheitsrecht ist in besonderem Maße durch das Nebeneinander von raschem technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Veränderungen herausgefordert. Die einschlägigen Fragen sind häufig nicht pauschal dem Zivil-, Straf- oder öffentlichen Recht zuzuordnen, sondern verlangen eine Perspektiverweiterung. Sie lassen sich zudem nur beantworten, wenn die Erkenntnisse anderer Wissenschaftsbereiche, namentlich der Medizin, angemessen berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund dient die Schriftenreihe dem intra- und interdisziplinären Austausch. Sie wendet sich an alle, die in Wissenschaft und Praxis mit den komplexen Rechtsproblemen des Gesundheitssektors beschäftigt sind. Die Schriftenreihe steht gleichermaßen für Habilitationsschriften und herausragende Dissertationen sowie für Monographien offen.

Studies on Medical Law and Health Legislation (MGR).

Steffen Augsberg ist Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Recht des Gesundheitswesens, an der Universität des Saarlandes.

Karsten Gaede ist Professor für Deutsches, europäisches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht, einschließlich Medizin-, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht an der Bucerius Law School, Hamburg.

Jens Prütting ist Stiftungs-Juniorprofessor für das Recht der Familienunternehmen an der Bucerius Law School, Hamburg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler; Mediziner; Gesundheitssektor; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Maja Caroline Lehmann

Die Mitochondrien-ersatztherapie

Eine rechtliche und rechtspolitische Analyse zwischen PID, Eizellspende und Keimbahntherapie

Man entnehme der Eizelle einer Kinderwunschpatientin in vitro den Zellkern, transferiere ihn in die ebenfalls zuvor entkernte Eizellhülle einer fremden Frau und verwende die modifizierte Eizelle im Anschluss zur Befruchtung – so der Ansatz der Mitochondrienersatztherapie. Verhindert werden soll auf diese Weise eine über das mütterliche Eizellzytoplasma erfolgende Vererbung defekter Mitochondrien, die andernfalls eine u.U. schwere Erkrankung des Abkömmlings zur Folge haben könnte. Das 1991 als Strafgesetz in Kraft getretene Embryonenschutzgesetz verbietet den Austausch dieser Zellbestandteile dennoch – wenn auch nicht lückenlos. Maja Caroline Lehmann analysiert die bestehenden Strafbarkeitsrisiken und erarbeitet einen Reformvorschlag, der die aufgedeckte Inkonsistenz des geltenden Rechts beseitigt und eine einzelfallbezogene begrenzte Zulassung der Methode ermöglicht. Abschließend überprüft sie die sich dabei ergebenden grundrechtlichen Beschränkungen auf ihre verfassungsrechtliche Legitimation.

Mitochondrial Replacement Therapy. A Legal and Legal Policy Analysis between Embryo Screening, Egg Donation and Germline Therapy.

Maja Caroline Lehmann:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Düsseldorf; 2014 Erste juristische Prüfung; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Düsseldorf; seit 2018 Rechtsreferendarin im Bezirk des Oberlandesgerichts Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Strafrecht, Besonderes Strafrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Moritz L. Jäschke

Vertauschte Keimzellen und Embryonen

Analyse reproduktionsmedizinischer Zwischenfälle: Normkontext, Rechtsfolgen, Regelungsbedarf

Kommt es bei der Durchführung einer reproduktionsmedizinischen Maßnahme zu einem Zwischenfall, bei dem Keimzellen oder Embryonen vertauscht werden, sind nicht nur die tatsächlichen, sondern auch die rechtlichen Auswirkungen drastisch. Neben der Frage, ob und wie der Arzt den Vorfall aufklären kann, sehen sich Betroffene insbesondere mit abstammungsrechtlichen Verwerfungen und haftungsrechtlichen Überlegungen konfrontiert. Moritz L. Jäschke zeigt auf, dass die gegenwärtige Rechtslage sowohl im Bereich der Prävention als auch mit Blick auf die Rechtsfolgen eines solchen Vorfalls lückenhaft ist. Diesen Missstand versucht er mithilfe detaillierter Regelungsvorschläge aufzulösen.

Mixed-Up Gametes and Embryos. An Analysis of Incidents from Reproductive Medicine: Norm Contexts, Legal Consequences, Regulatory Requirements.

Moritz L. Jäschke throws light on the duty of care guidelines for professionals working in reproductive medicine. He investigates the far-reaching legal implications of cases where cells or embryos are mixed up, bringing his discoveries together to suggest reforms.

Moritz L. Jäschke:

Geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Düsseldorf; erstes Staatsexamen am OLG Düsseldorf; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechtsfragen der Medizin (IMR) und Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht der Universität Düsseldorf; Referendar am LG Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Strafrecht, Verfassungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Maja Caroline Lehmann
Die Mitochondrienersatztherapie
Eine rechtliche und rechtspolitische Analyse zwischen PID, Eizellspende und Keimbahntherapie

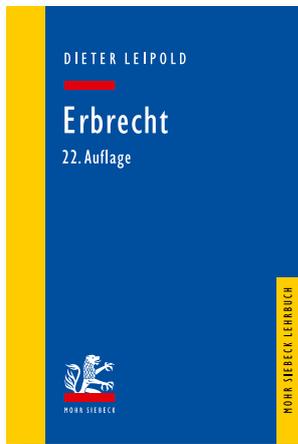
2020. Ca. 380 S./pp. (Studien zum Medizin- und Gesundheitsrecht).
Ln/d ISBN 978-3-16-158930-0
eBook ISBN 978-3-16-158931-7
ca. € 110,- (04/2020)



Moritz L. Jäschke
Vertauschte Keimzellen und Embryonen
Analyse reproduktionsmedizinischer Zwischenfälle: Normkontext, Rechtsfolgen, Regelungsbedarf

2020. Ca. 350 S./pp. (Studien zum Medizin- und Gesundheitsrecht).
Ln/d ISBN 978-3-16-159182-2
eBook ISBN 978-3-16-159183-9
ca. € 95,- (05/2020)





Dieter Leipold
Erbrecht

Ein Lehrbuch mit Fällen und Kontrollfragen

22., neu bearbeitete Auflage 2020.

XII, 384 S./pp. (Mohr Siebeck Lehrbuch).

Br/pb ISBN 978-3-16-159155-6

€ 24,- (04/2020)



Eduard Picker
Privatrechtssystem und
negatorischer Rechtsschutz

2019. XII, 1065 S./pp. (Tübinger
Rechtswissenschaftliche Abhandlungen 92).

Ln/cl ISBN 978-3-16-147615-0

€ 239,- (erschienen/available)

Dieter Leipold

Erbrecht

Ein Lehrbuch mit Fällen und
Kontrollfragen
22., neu bearbeitete Auflage

Bei der umfassenden Überarbeitung für die 22. Auflage hat Dieter Leipold einige gesetzliche Änderungen des Familienrechts (Bekämpfung von Kinderehen, Zulassung der Ehe zwischen Personen gleichen Geschlechts) berücksichtigt, die sich auch im Erbrecht auswirken. Im Vordergrund stand aber die Auswertung der reichhaltigen neueren Rechtsprechung, zu der interessante Entscheidungen des BVerfG und des BGH, aber auch erste Urteile des EuGH zur Europäischen Erbrechtsverordnung zählen.

Aus Rezensionen zu Voraufgaben:

»Der Erfolg dieses Lehrbuches verwundert nicht im Geringsten. Denn Dieter Leipolds Ausführungen sind wohl für jeden Abschnitt des Studiums, sowohl für die erste, vielleicht nur oberflächliche Beschäftigung mit dem Erbrecht ebenso geeignet wie für die intensive Vorbereitung auf das Staatsexamen. [...]«

<https://benedikt-boegle.com/2019/07/23/leipold-erbrecht>

»Das erstmals 1974 erschienene Lehrbuch mit Fällen und Kontrollfragen ist auch nach 40 Jahren die erste Wahl für Studierende, sowohl zum Einstieg als auch zur Vertiefung und zur Examensvorbereitung.«

Bernd Müller-Christmann Fachbuchjournal 2014, Heft 5, 91

The Law of Succession. A Textbook with Cases and Questions for Control. 22nd revised edition.

Dieter Leipold ist emeritierter ordentlicher Professor für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der Universität Freiburg.

Interessenten:

Studierende der Rechtswissenschaft; Rechtsreferendare; Studierende an Fachhochschulen für Verwaltung und Rechtspflege; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Eduard Picker

Privatrechtssystem und negatorischer Rechtsschutz

Der Band vereint sieben Schriften zum negatorischen Rechtsschutz. Sie verbindet ein doppeltes Ziel: Einerseits sollen an der negatorischen Haftung in ihrem Zusammenwirken mit der Delikts- und Bereicherungshaftung die Wertungs-, Gestaltungs- und Funktionsprinzipien des Privatrechts aufgezeigt werden. Insoweit soll die geltende Ordnung als eine Rechtszuweisungsordnung verdeutlicht werden, die durch die strenge Ausrichtung der instrumentellen Schutzinstitute auf die zugewiesene materielle Rechtsposition charakterisiert und damit subjektivrechtlich verfasst ist. Andererseits soll diese Klärung des Privatrechtssystems mit seinem Zusammenspiel von Rechtszuweisung und Rechtsschutz die unverändert umstrittene negatorische Haftung als eine ursachenunabhängige Zustandshaftung erweisen, die sich allein auf die Beseitigung oder Abwehr eines bestehenden oder drohenden rechtszuweisungswidrigen Zustands bei den beiden Parteien richtet. Insbesondere soll sie deren Geltung auch für die Störerhaftung der Intermediäre des Internets bei Verletzung persönlicher-, immaterialgüter- und wettbewerbsrechtlicher Rechte belegen.

Private Law, Rights to Prevention, and Injunctive Relief.

Eduard Picker:

Geboren 1940; 1962–67 Studium der Rechtswissenschaften in Berlin und Bonn; 1971 Promotion; 1978 Habilitation; 1979–86 Ordinarius für Bürgerliches Recht und Römisches Recht an der Universität Regensburg; seit 1986 Ordinarius für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Römisches Recht und Privatrechtsgeschichte der Neuzeit an der Universität Tübingen; Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Interessenten:

Zivilrechtswissenschaftler; Richter; Rechtsanwälte; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Anne Christin Wietfeld

Bereichsverweisungen auf Rückabwicklungssysteme im Bürgerlichen Gesetzbuch

Eine systematische Analyse

Das Bürgerliche Gesetzbuch bedient sich an zahlreichen Stellen der Technik der Verweisung. Verweisungen sind ein gesetzgeberisches Mittel, um ein Gesetz zu verschlanken und zu systematisieren. Sie haben aber weit darüber hinausgehende Funktionen und Auswirkungen und prägen das Zivilrecht daher in unterschiedlicher Weise. Den Verweisungen des BGB wird gemeinhin eine Systematik abgesprochen. Ihr Umfang müsse für jede Verweisung gesondert bestimmt werden. Anne Christin Wietfeld nimmt eine übergreifende Perspektive ein und untersucht erstmals zusammenhängend sämtliche Bereichsverweisungen des BGB, die sich auf Rückabwicklungssysteme beziehen. Sie deckt ein System dieser Verweisungen auf und zeigt, dass der Umfang einer Verweisung anhand einheitlicher Grundsätze ermittelt werden kann, wenn es sich um eine konstitutive Bereichsverweisung auf Rückabwicklungssysteme handelt.

The Scope of Referrals on Reverse Transaction Systems in the German Civil Code. A Systematic Analysis.

Anne Christin Wietfeld:

Geboren 1982; Studium der Rechtswissenschaft in Bielefeld; 2009 Promotion; 2019 Habilitation; derzeit Privatdozentin an der Universität Bielefeld und Lehrstuhlvertreterin an der Ruhr-Universität Bochum.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Jens Prütting

Rechtsgebietsübergreifende Normenkollisionen

Ein Lösungsansatz am Beispiel der Schnittstelle von Zivil- und Sozialversicherungsrecht im Gesundheitswesen

Soll das Recht dem Sozialleben einen tragfähigen Rahmen bieten, bedarf es der Bildung eines Systems zur Vorbereitung antizipierbarer Ergebnisse, ohne Anpassungsfähigkeit und Zukunftsoffenheit auszuschalten. Die abstrakt-generell gefasste und ständigen Wandlungen unterworfenen Vielzahl gesetzlicher Vorschriften ist jedoch überwiegend bereichsspezifisch konstruiert und (rechtssoziologisch) gewachsen, was zahlreich zu unvorhergesehenen, die Rechtssicherheit bedrohenden Gemengelagen führt. Der Umgang mit diesen Vorkommnissen ist derart vielgestaltig, dass deren Auflösung nicht mit wenigen prägnant formulierbaren Kollisionsregeln gelingt. Vor diesem Hintergrund bietet Jens Prütting einen prozeduralen Ansatz, welcher den Rechtsanwender befähigt, sachgerechte Kollisionsüberlegungen anzustellen und voreilige, systemwidrige Entscheidungen zu vermeiden.

Cross-Disciplinary Conflicts of Laws. Finding a Solution at the Interface of Civil and Social Insurance Law in the Health Care Sector.

Jens Prütting:

Geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln; wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Medizinrecht der Universität zu Köln; Master of Law and Economics (Köln); Lehre an den Universitäten Köln, Freiburg und Heidelberg; seit 2015 Juniorprofessor und geschäftsführender Direktor des notarrechtlichen Zentrums Familienunternehmen an der Bucerius Law School Hamburg; seit 2017 geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinrecht an der Bucerius Law School Hamburg; 2019 Habilitation (Heidelberg).

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Rechtstheorie, Bürgerliches Recht, Besonderes Verwaltungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Anne Christin Wietfeld
Bereichsverweisungen auf Rückabwicklungssysteme im Bürgerlichen Gesetzbuch
Eine systematische Analyse

2020. Ca. 500 S./pp. (Jus Privatum).
Ln/dl ISBN 978-3-16-159078-8
eBook ISBN 978-3-16-159079-5
ca. € 110,- (04/2020)



Jens Prütting
Rechtsgebietsübergreifende Normenkollisionen
Ein Lösungsansatz am Beispiel der Schnittstelle von Zivil- und Sozialversicherungsrecht im Gesundheitswesen

2020. XVIII, 333 S./pp. (Jus Privatum 240).
Ln/dl ISBN 978-3-16-159106-8
eBook ISBN 978-3-16-159107-5
€ 94,- (erschieden/available)





Riccarda Feldmann
Der possessorische Besitzschutz und sein Verhältnis zum petitorischen Recht
Eine materiellrechtliche und zivilprozessuale Betrachtung
2020. XXIII, 294 S./pp. (Studien zum Privatrecht 90).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159004-7
eBook ISBN 978-3-16-159005-4
€ 89,- (03/2020)



Peter McColgan
Abschied vom Informationsmodell im Recht allgemeiner Geschäftsbedingungen
2020. Ca. 400 S./pp. (Studien zum Privatrecht).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158966-9
eBook ISBN 978-3-16-158967-6
ca. € 105,- (03/2020)

Riccarda Feldmann

Der possessorische Besitzschutz und sein Verhältnis zum petitorischen Recht

Eine materiellrechtliche und zivilprozessuale Betrachtung

Der Besitz ist im BGB gegen jede verbotene Eigenmacht geschützt – auch seitens der Person, der ein Recht zum Besitz oder zur Vornahme der Besitzstörung zusteht. Der Besitzer kann sich nicht nur mit Notwehr oder Selbsthilfe gegen den Täter der verbotenen Eigenmacht zur Wehr setzen, sondern auch Besitzschutzansprüche auf Wiederherstellung der ursprünglichen Besitzlage und auf Unterlassung künftiger Störungen geltend machen. Daraus resultiert ein Spannungsfeld zwischen possessorischem und petitorischem Recht, dessen Auflösung im BGB nur fragmentarisch geregelt ist und zivilprozessuale und zwangsvollstreckungsrechtliche Folgefragen aufwirft. Diese werden von Rechtsprechung und Lehre höchst uneinheitlich beantwortet. Riccarda Feldmann bietet ein umfassendes Lösungskonzept *de lege lata* und unterbreitet konkrete Vorschläge *de lege ferenda*.

Possessory Property Protection and its Relation to Petitory Rights. A View from Substantive and Civil Procedure Perspectives.

Riccarda Feldmann:
Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg, am Trinity College Dublin und an der Universität Erlangen-Nürnberg; Rechtsreferendariat im OLG-Bezirk Nürnberg; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Insolvenzrecht und Freiwillige Gerichtsbarkeit an der Universität Erlangen-Nürnberg; 2019 Promotion; derzeit Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Peter McColgan

Abschied vom Informationsmodell im Recht allgemeiner Geschäftsbedingungen

Die meisten Menschen lesen allgemeine Geschäftsbedingungen nicht. Dennoch schreibt § 305 Abs. 2 BGB die Möglichkeit zur Kenntnisnahme als Einbeziehungsvoraussetzung vor. Dieser Widerspruch ist Ausprägung des Informationsmodells, das versucht, den Empfänger von AGB durch Informationspflichten vor widrigen Klauseln zu schützen. Peter McColgan hinterfragt diese Schutzkonzeption mit Blick auf ihre Effektivität sowie ihre dogmatischen Grundlagen. Dabei wird deutlich, dass zwar Einigkeit über das *Ob* einer AGB-Kontrolle besteht, das *Wie* der Inhaltskontrolle jedoch nicht zwingend ist. Insbesondere ist die aktuelle Rechtsgestaltung nicht mit einer Rückbindung der AGB-Kontrolle in der ökonomischen Analyse des Rechts vereinbar. Der Autor kritisiert diesen fehlenden Grundlagenbezug und arbeitet Alternativen heraus. Dabei konzentriert er sich auf drei Hauptfelder der AGB-Kontrolle: Die Einbeziehungsvoraussetzungen, das Transparenzgebot sowie die AGB-Kontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr.

A Farewell to Opportunity to Read in the Law Governing Boilerplate Contracts.

Peter McColgan:
Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und am King's College London; 2013 Erstes Staatsexamen; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Ökonomik der Humboldt-Universität zu Berlin; LL.M. (University of Chicago); 2019 Promotion; seit 2018 Referendar am Kammergericht, aktuell Wahlstation bei FangDa Law in Shanghai.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Andreas Bergmann

Die nichtberechtigte fiduziarische Belastung fremder Sachen

Das BGB anerkennt in weitem Umfang den gutgläubigen Pfandrechtserwerb. Gegenüber dem (gutgläubigen) Pfandgläubiger sind dem betroffenen Eigentümer die Hände gebunden. Umso dringender werden für ihn Ansprüche gegenüber dem nichtberechtigten Verpfänder. In § 816 Abs. 1 BGB perpetuiert das Gesetz sogar einen unmittelbar einschlägigen Ausgleichsanspruch. Auch Ansprüche aus dem Eigentum (§§ 989, 990, 987 BGB) und Geschäftsanmaßung (§ 687 II BGB) kommen in Betracht. Doch der genaue Anspruchsinhalt lässt sich während der Latenzphase, in der eine künftige Verwertung des Pfandrechts noch ungewiss ist, kaum bestimmen. Rückblickend ging der Gesetzgeber erstaunlich unreflektiert vor. Überhaupt sind die Folgen der Verpfändung einer fremden Sache erstaunlich unerforscht. Einschlägige Rechtsprechung findet sich kaum. Die Wissenschaft hat sich bisher nur selten mit der Problematik befasst.

The Disposition of Objects by an Unauthorised Person.

Andreas Bergmann:

Geboren 1973; 1999 Erstes Juristisches Staatsexamen; 2002 Promotion; 2003 Zweites Juristisches Staatsexamen; 2009 Habilitation; seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Privatrechtsgeschichte sowie Handels- und Gesellschaftsrecht an der FernUniversität in Hagen.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Mathis Böttcher

Der Null-Stunden-Vertrag

Arbeitszeitflexibilisierung nach deutschem und britischem Recht

Viele Arbeitsverträge enthalten arbeitnehmerbelastende Flexibilisierungen im Hinblick auf die Arbeitszeit. Das Paradebeispiel eines um jeden Preis flexiblen Arbeitsverhältnisses ist der Null-Stunden-Vertrag. Mit diesem verzichtet der Arbeitgeber auf die Festlegung einer festen Stundenzahl. Der Arbeitnehmer wird nur bezahlt, wenn er auch arbeitet. Mathis Böttcher untersucht, ob Null-Stunden-Verträge in Großbritannien und Deutschland wirksam vereinbart werden können. Während das britische Rechtssystem Null-Stunden-Verträgen kaum Einhalt gebietet, ist die Rechtslage in Deutschland differenziert zu betrachten. Im Kern geht es dabei um die Grenzen, die das Arbeits-, Sozialversicherungs- und das AGB-Recht Null-Stunden-Verträgen setzen. Der Autor zeigt, dass in Deutschland ausreichender Schutz für beide Arbeitsvertragsparteien besteht.

The Zero-Hours Contract. Flexible Working Hours in German and British Law.

Mathis Böttcher:

Geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld; seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Methodenlehre der Universität Bielefeld; 2019 Promotion; Referendariat am Landgericht Bielefeld.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Arbeits- und Sozialrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Andreas Bergmann
Die nichtberechtigte fiduziarische Belastung fremder Sachen

2020. Ca. 80 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159156-3
eBook ISBN 978-3-16-159157-0
ca. € 20,- (03/2020)

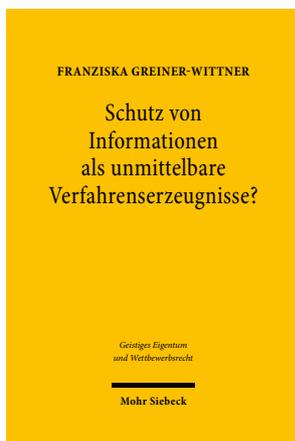


Mathis Böttcher
Der Null-Stunden-Vertrag
Arbeitszeitflexibilisierung nach
deutschem und britischem Recht

2020. XVI, 196 S./pp. (Beiträge
zum Arbeitsrecht 9).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158998-0
eBook ISBN 978-3-16-158999-7
€ 79,- (erschieden/available)



Geistiges Eigentum
Vorschriftensammlung zum
gewerblichen Rechtsschutz,
Urheberrecht und Wettbewerbsrecht
Herausgegeben von Achim Förster,
Ralf Uhrich und Herbert Zech
6., aktualisierte und erweiterte Auflage
2019. XI, 1064 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159028-3
€ 29,- (erschienen/available)



Franziska Greiner-Wittner
Schutz von Informationen als
unmittelbare Verfahrenserzeugnisse?
Eine rechtsvergleichende Untersuchung
2020. Ca. 270 S./pp. (Geistiges
Eigentum und Wettbewerbsrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158849-5
eBook ISBN 978-3-16-158850-1
ca. € 65,- (05/2020)

Geistiges Eigentum

Vorschriftensammlung zum gewerblichen Rechtsschutz, Urheberrecht und Wettbewerbsrecht
Herausgegeben von Achim Förster,
Ralf Uhrich und Herbert Zech
6., aktualisierte und erweiterte
Auflage

Die vorliegende Neuauflage enthält die abgedruckten Rechtsvorschriften mit Stand vom 15. Juni 2019. Sie ergänzt die vollständig aufgenommenen Rechtsakte um die Richtlinie (EU) 2019/790 über das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt (DSM-Richtlinie) sowie das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG). Da der Geheimnisschutz sich – nicht nur durch die Umsetzung der Know-How-RL in einem eigenen Gesetz – mehr und mehr zu einem eigenständigen Teilgebiet des Geistigen Eigentums entwickelt, wurden die Vorschriften dieses Bereichs in einem neuen eigenen Teil zusammengefasst.

Intellectual Property. A Compilation of Regulations on the Protection of Industrial Property, Copyright and Competition Law. 6th revised and expanded edition.

Achim Förster ist Professor für Urheberrecht, Medienrecht und Medienpolitik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt.

Ralf Uhrich ist Rechtsanwalt in München und Lehrbeauftragter an der Universität Basel.

Herbert Zech ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Technik- und IT-Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie geschäftsführender Direktor des Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und -praktiker (Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht); Studierende; mit Geistigem Eigentum befasste Gerichte, Behörden und Unternehmen; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Franziska Greiner-Wittner Schutz von Informationen als unmittelbare Verfahrenserzeugnisse?

Eine rechtsvergleichende Untersuchung

Informationen, insbesondere Daten, spielen in nahezu allen Bereichen des heutigen Wirtschaftslebens eine entscheidende Rolle. Aufgrund des hohen wirtschaftlichen Stellenwerts ist es für die beteiligten Akteure relevant, ob Informationen Gegenstand von Rechten sind. Werden Informationen mittels patentierter Verfahren gewonnen, stellt sich die Frage, ob die gewonnenen Informationen als unmittelbare Verfahrenserzeugnisse patentrechtlichen Schutz genießen und ob ihnen – aus ökonomischer Sicht – dieser Schutz gewährt werden sollte. Die Vernetzung der heutigen Gesellschaft rückt dabei die Bedeutung einer grenzübergreifenden Lösung in den Vordergrund. Franziska Greiner-Wittner untersucht die Frage für das deutsche, europäische und US-amerikanische Recht. Unter Einbeziehung der Ergebnisse einer rechtsökonomischen Analyse gelangt sie zu einer differenzierten Lösung.

Should Information Derived from Processes be Protected? A Comparative Study.

Franziska Greiner-Wittner:

Studium der Rechtswissenschaft in München; Referendariat in Hamburg, München und Jakarta; 2019 Promotion; 2014–15 Lehrtätigkeit an der LMU München; 2015 Forschungsaufenthalt an der George Washington University, Washington D. C.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Wirtschaftsrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Steffen Reinhard Gegenstand und Prüfungsmaßstab der markenrechtlichen Verwechslungsgefahr

Der Schutz vor Verwechslungen ist ein Kernelement des Markenrechts und war bereits Gegenstand einer Vielzahl höchstgerichtlicher Entscheidungen. Nach bislang in Deutschland herrschender Auffassung ist zur Bestimmung des Schutzzumfangs alleine die ältere Marke in ihrer eingetragenen Form maßgeblich und es sollten – auch auf Seiten des konfligierenden jüngeren Zeichens – äußere Umstände der Benutzung außer Betracht bleiben, welche die Verwechslungsgefahr beeinflussen könnten. Vor diesem Hintergrund untersucht Steffen Reinhard neuere Entscheidungen des EuGH, die Zweifel an dieser Ansicht aufkommen lassen, und entwirft hierzu einen eigenständigen Lösungsansatz. Zur Unterstützung seiner These betrachtet der Autor die Problematik nicht nur aus deutscher Sicht, sondern wirft auch einen Blick auf andere ausgewählte europäische Rechtsordnungen.

The Likelihood of Trademark Confusion, its Legal Subject Matter and Review Standards.

What factors signal that there is likely to be confusion over a trademark? And what separate, outside indicators can be taken into account to reduce or even exclude such a likelihood? Steffen Reinhard investigates the situation from German and European vantage points.

Steffen Reinhard:

Geboren 1984; Diplom-Wirtschaftsinformatiker; Studium der Rechtswissenschaften und Begleitstudium im Europäischen Recht an der Universität Würzburg; Referendariat im Bezirk des OLG Bamberg; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Universität Würzburg; 2019 Promotion; Rechtsanwalt in Bad Mergentheim.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Till Valentin Völger Lizenzmodelle im kollektiven Wahrnehmungsrecht

Eine Untersuchung der Entwicklung des Rechts urheberrechtlicher Verwertungsgesellschaften vor dem Hintergrund der europäischen Harmonisierung

Die europäische Verwertungsgesellschaften-Richtlinie aus dem Jahre 2014 rief einen grundlegenden Reformbedarf für das kollektive Wahrnehmungsrecht hervor und stellte das in Deutschland bestehende System teilweise in Frage. Till Valentin Völger untersucht umfassend, inwiefern sich die bisher bestehenden Lizenzsysteme infolge der Umsetzung der Richtlinie verändert haben oder verändern müssen. Darüber hinaus beantwortet er auch, welche Modifikationen hinsichtlich der weiterhin gültigen Rechtsgrundsätze *de lege lata* und *de lege ferenda* aus rechtsdogmatischer, rechtspolitischer und ökonomischer Sicht notwendig sind. Mit Blick auf die bereits bestehenden und durch die Richtlinienumsetzung neu entstandenen Schutzlücken unterbreitet der Autor Reformvorschläge, nicht zuletzt auch zu der immer noch umstrittenen Frage der Verlegerbeteiligung.

Licensing Models in Collective Rights Administrative Law. A Study of the Development of Copyright Collecting Societies against the Backdrop of European Harmonisation.

Till Valentin Völger:

Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; Promotionsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin; Rechtsreferendariat am Kammergericht.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Wirtschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Steffen Reinhard
Gegenstand und Prüfungsmaßstab der
markenrechtlichen Verwechslungsgefahr

2020. XXI, 290 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht 150).
Br/pb ISBN 978-3-16-159172-3
eBook ISBN 978-3-16-159173-0
€ 69,- (04/2020)



Till Valentin Völger
Lizenzmodelle im kollektiven
Wahrnehmungsrecht
Eine Untersuchung der Entwicklung
des Rechts urheberrechtlicher
Verwertungsgesellschaften
vor dem Hintergrund der
europäischen Harmonisierung

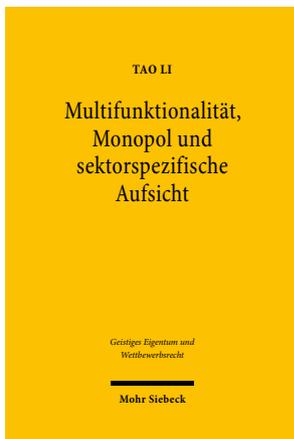
2020. Ca. 560 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht).
Ln/d ISBN 978-3-16-159201-0
eBook ISBN 978-3-16-159202-7
ca. € 115,- (05/2020)





Linn-Karen Fischer
Die Einbindung von Providern in die Durchsetzung von Urheberrechten
 Eine rechtsvergleichende Studie zum deutschen und französischen Recht

2020. Ca. 440 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159014-6
 eBook ISBN 978-3-16-159015-3
 ca. € 80,- (04/2020)



Tao Li
Multifunktionalität, Monopol und sektorspezifische Aufsicht
 Verwertungsgesellschaften aus interdisziplinärer und rechtsvergleichender Perspektive

2020. Ca. 300 S./pp. (Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159158-7
 eBook ISBN 978-3-16-159159-4
 ca. € 75,- (04/2020)

Linn-Karen Fischer

Die Einbindung von Providern in die Durchsetzung von Urheberrechten

Eine rechtsvergleichende Studie zum deutschen und französischen Recht

Access- und Host-Provider sind für das Funktionieren des Mediums Internet unerlässlich. Zu ihren Gunsten hat der europäische Richtlinienggeber ein abgestuftes Haftungsmodell geschaffen: Zum Schutze der Werkschöpfenden müssen die Provider zwar in eine effektive Rechtsdurchsetzung eingebunden werden, können sich aber auf diverse Haftungsprivilegierungen berufen. Linn-Karen Fischer analysiert, inwieweit sowohl das deutsche als auch das französische Recht die europäischen Vorgaben zur Inanspruchnahme der Provider hinreichend umsetzen. Im Fokus stehen dabei die nationalen Vorschriften zur Beendigung und Prävention von Urheberrechtsverletzungen. Trotz Verabschiedung mehrerer Gesetzesanpassungen 2016 und 2017 erweist sich vor allem das deutsche Providerrecht in diesen Punkten als reformbedürftig. Die im April 2019 verabschiedete Urheberrechts-Richtlinie – Stichwort »Upload-Filter« – hat diesbezüglich für keine Erleichterung gesorgt.

The Involvement of Providers in Copyright Law Enforcement. A Comparative Study of German and French Law.

Linn-Karen Fischer:

Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft in Düsseldorf und Cergy-Pontoise; 2010 Licence en droit; 2013 Erste Juristische Staatsprüfung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrassistentin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Gewerblichen Rechtsschutz der Universität Düsseldorf; 2017 Referendariat in Hamburg mit Station in Ulan-Bator; 2019 Promotion.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Tao Li

Multifunktionalität, Monopol und sektorspezifische Aufsicht

Verwertungsgesellschaften aus interdisziplinärer und rechtsvergleichender Perspektive

Verwertungsgesellschaften spielen eine wesentliche Rolle im urheberrechtlichen System. Bestimmte Werkarten wie Musik, Schriftwerke, Bilder oder Filme werden typischerweise massenhaft genutzt, so dass eine individuelle Lizenzierung durch den Urheber wegen übermäßiger Transaktionskosten unmöglich ist. Es käme also zu einem Marktversagen. Die Verwertungsgesellschaften arbeiten als Clearing-Stellen, indem sie Verwertungsrechte für den Urheber treuhänderisch wahrnehmen oder seine gesetzlichen Vergütungsansprüche einziehen und die Einkünfte anschließend, abzüglich Verwaltungsgebühren und eines Einbehalts für die soziale Versorgung anderer Urheber, ausschütten. Sie arbeiten besonders effektiv und effizient, wenn sie das komplette Repertoire wahrnehmen. Dann sind sie aber auch Monopolisten, deren Stellung durch Kontrahierungszwänge und staatliche Aufsicht gelenkt werden muss.

Multi-Functionality, Monopoly and Sector-Specific Supervision. Collecting Societies from Interdisciplinary and Comparative Perspectives.

Tao Li:

Geboren 1984; Studium der Rechtswissenschaften in Wuhan, Bayreuth und München; 2012–13 Kollegiat am DFG-Graduiertenkolleg »Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“; 2014–19 Stipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb; seit 2017 Research Fellow am internationalen Urheberrechtsforschungszentrum der National Copyright Administration of the People's Republic of China; 2019 Promotion; seit 2019 Postdoktorand an der juristischen Fakultät der Central University of Finance and Economics in Peking.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Theresa Schüssel-Kohlhäufl Die Struktur des Delikts im Kartellschadenersatzrecht

Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Feststellungswirkung des § 33b GWB

Das Kartelldeliktsrecht hat mit der Entwicklung des Private Enforcement an Bedeutung gewonnen. Die Praxis sieht sich im Zusammenhang mit Schadenersatzklagen von Abnehmern der Kartellanten mit Fragen konfrontiert, die die Reichweite eines Hardcore-Verstoßes und der durch ihn bewirkten Schadensfolgen betreffen. Schützt die Rückkehr eines Unternehmens zu wettbewerbskonformem Verhalten vor der Haftung für den Kartellverstoß? Gibt es zeitliche Grenzen? Haftet ein Unternehmen auch dann für Teile eines wettbewerbswidrigen Geschehens, wenn es auf dem betroffenen Markt nicht tätig ist? Theresa Schüssel-Kohlhäufl analysiert die »gemeinschaftlich begangene Tat« des BGB-Deliktsrechts in ihrer kartellschadenersatzrechtlichen Einkleidung. Sie berücksichtigt dabei auch den Einfluss der Rechtsfigur der komplexen und fortdauernden Zuwiderhandlung (single, complex and continuous infringement) des EU-Bußgeldrechts.

The Structure of the Offence in Anti-Trust Tort Law. An Analysis with Special Consideration of the Binding Effect of Decisions in § 33 b of the Act against Restraints of Competition.

Theresa Schüssel-Kohlhäufl:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Tübingen; Rechtsreferendariat in Stuttgart und Frankfurt a. M.; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen; seit 2018 Richter im OLG-Bezirk Stuttgart.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Charlotte van Kampen Der Anlageberatungsvertrag

Untersuchung der Haftungsgrundlage bei fehlerhafter Anlageberatung

Die 2014 erfolgte Einführung der Honoraranlageberatung sowie das ebenfalls junge Geschäftsmodell der digitalen Anlageberatung (»Robo-Advice«) geben erneut Anlass zu der Frage, wie und auf welcher Grundlage Anlageberater für Beratungsfehler haften. Vor diesem aktuellen Hintergrund beleuchtet Charlotte van Kampen kritisch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und stellt der Figur des stillschweigend geschlossenen Anlageberatungsvertrags ein vorzugswürdiges Haftungsmodell entgegen. Zudem ordnet sie das digitale Dienstleistungsangebot der »Robo-Advisors« in das zivil- und aufsichtsrechtliche Regelungssystem ein. Bei der provisionsbasierten Anlageberatung besteht ein unvermeidbarer Interessenkonflikt zwischen dem Beratungsbedürfnis des Anlegers und dem Interesse des Beraters an der Finanzierung seiner Beratungsleistung. Andere Länder, allen voran das Vereinigte Königreich, haben daher bereits ein weitgehendes Provisionsverbot für Anlageberater eingeführt. Es sprechen gute Gründe dafür, dass dies auch für Deutschland ein richtiger Schritt wäre.

The Investment Advice Contract. An Investigation of Liability for Mis-selling of Financial Instruments.

Charlotte van Kampen:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Passau und der University of London; 2011 Diploma in Law; 2015 Erste Juristische Prüfung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Passau; 2019 Promotion mit Forschungsaufenthalt am Commercial Law Centre der University of Oxford; 2019 Zweite Juristische Prüfung.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Wirtschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Theresa Schüssel-Kohlhäufl
Die Struktur des Delikts im Kartellschadenersatzrecht
Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Feststellungswirkung des § 33b GWB

2020. Ca. 210 S./pp. (Beiträge zum Kartellrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-159010-8
eBook ISBN 978-3-16-159011-5
ca. € 50,- (04/2020)



Charlotte van Kampen
Der Anlageberatungsvertrag
Untersuchung der Haftungsgrundlage bei fehlerhafter Anlageberatung

2020. Ca. 300 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht).
Ln/cl ISBN 978-3-16-158334-6
eBook ISBN 978-3-16-158335-3
ca. € 90,- (04/2020)



Andreas Breidenich
Die Organisation der Aufsichtsratsarbeit durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2020. XXII, 352 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht 73).
Br/pb ISBN 978-3-16-159104-4
eBook ISBN 978-3-16-159105-1
€ 79,- (erschienen/available)



Maximilian Lotz
Grenzüberschreitende Einflussnahme im Konzern
Konzernleitung – Kontrolle – Haftung
Auf Grundlage des deutschen, französischen und US-amerikanischen Rechts
2020. Ca. 360 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158264-6
eBook ISBN 978-3-16-158265-3
ca. € 65,- (05/2020)

Andreas Breidenich Die Organisation der Aufsichtsratsarbeit durch den Aufsichtsratsvorsitzenden

Einhergehend mit dem wachsenden Aufgabenspektrum der Aufsichtsräte deutscher Aktiengesellschaften ist die Rolle des Aufsichtsratsvorsitzenden in den vergangenen Jahren stetig bedeutender geworden. Neben der Vorbereitung und Leitung der Aufsichtsratsitzungen obliegt dem Vorsitzenden die Informationsvermittlung zwischen dem Vorstand und dem Abschlussprüfer auf der einen Seite und dem Aufsichtsratsplenum auf der anderen Seite sowie die Ausführung der Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats. Andreas Breidenich widmet sich einer Analyse dieser Funktionen, ehe es abschließend um die Frage geht, inwieweit der Aufsichtsratsvorsitzende die Gesellschaft aus eigenem Recht bei Rechtsgeschäften im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Leitung der Aufsichtsratsitzungen vertreten kann.

The Organisation of Supervisory Board Work by the Chairperson.
The work of supervisory board chairs has become increasingly significant in recent years. Andreas Breidenich analyses the role these presiding officers play as heads of meetings and go-betweens in executive and supervisory board constellations. Another function also investigated is that of implementing resolutions.

Andreas Breidenich:
Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bonn; wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht der Universität Bonn; 2019 Promotion; seit 2019 Referendariat am Landgericht Bonn.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Maximilian Lotz Grenzüberschreitende Einflussnahme im Konzern

Konzernleitung – Kontrolle – Haftung
Auf Grundlage des deutschen, französischen und US-amerikanischen Rechts

Trotz wachsender Relevanz grenzüberschreitender Unternehmensgruppen hat der rechtspolitische und rechtswissenschaftliche Diskurs bislang nur zu punktuellen Harmonisierungsansätzen in der Europäischen Union im Bereich des Konzernrechts geführt.

Maximilian Lotz untersucht und bewertet bestehende konzernrechtliche Regelungen und Grundsätze des deutschen Konzernrechts im Rechtsvergleich mit französischen und US-amerikanischen Grundsätzen. Er befasst sich hierbei insbesondere mit den materiellen Grenzen zulässiger Einflussnahmen von Muttergesellschaften auf ihre Tochtergesellschaften sowie mit den hiermit korrespondierenden Kontroll- und Haftungsmechanismen. Dabei finden auch die Regelungen der reformierten Aktionärsrechte-Richtlinie zu sogenannten *Related-Party-Transactions* und ihre Umsetzung in das deutsche Recht besondere Berücksichtigung. Abschließend präsentiert der Autor Leitlinien für eine optimale Ausgestaltung konzernrechtlicher Regelungen in diesen Bereichen und evaluiert die Perspektiven für eine weitergehende Harmonisierung des Konzernrechts auf europäischer Ebene.

Cross-Border Influence within Companies. Management, Control, and Liability Based on German, French, and US Law.

Maximilian Lotz:
Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft in München und Paris; Rechtsreferendariat in München und London; seit 2018 Notarassessor in Bayern und Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Interessenten:
Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Moritz Pöschke

Satzungsdurchbrechende Beschlüsse in GmbH und AG

Die Rechtsfigur der »Satzungsdurchbrechung« ist im deutschen Gesellschaftsrecht seit nahezu 100 Jahren etabliert. Gemeint sind damit im Grundsatz Beschlüsse, die für den Einzelfall von den Vorgaben der Satzung abweichen, diese für die Zukunft aber unverändert lassen. Das Meinungsbild in Rechtsprechung und Schrifttum ist indes stark zersplittert und in der Praxis herrscht große Rechtsunsicherheit. Moritz Pöschke unternimmt eine systematische Darstellung des Meinungsstands und zeigt die Zusammenhänge zwischen den einzelnen (Teil) Auffassungen sowie bestehende Widersprüchlichkeiten. Auf dieser Grundlage entwickelt er anschließend ein dogmatisch geschlossenes und praktisch handhabbares Konzept satzungsdurchbrechender Beschlüsse. Dabei betrachtet er auch den Sonderfall, dass die Satzung eine sog. Öffnungsklausel enthält, nach der im Einzelfall durch Gesellschafterbeschluss von den Vorgaben der Satzung abgewichen werden darf. Zahlreiche praktische Beispiele runden die Darstellung ab.

Resolutions in Breach of GmbH and AG Articles.

Moritz Pöschke:

Geboren 1979; Studien der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen sowie der Rechtswissenschaften an der Universität Münster und der Universität de Barcelona; 2003 Diplom-Kaufmann; 2005 Erstes Staatsexamen; Referendariat am OLG Düsseldorf; 2008 Promotion (Köln); 2009 Zweites Staatsexamen; 2009–10 und 2011–16 Rechtsanwalt; 2011 LL.M. (Harvard); 2016–19 Akademischer Rat a.Z. am Institut für Gesellschaftsrecht der Universität zu Köln; 2019 Habilitation (Köln); seit WS 2019 Vertretung einer Professur an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Philipp Buchs

Flexibilisierung der Beschlussmängelfolgen

Überlegungen für ein aktienrechtliches Beschlussmängelrecht *de lege ferenda*

Das aktienrechtliche Beschlussmängelrecht gibt auch nach jahrzehntelangen Diskussionen und Reformen ein nach wie vor »unrundes« Bild ab. Vor diesem Hintergrund und angesichts entsprechender Reformpläne im Koalitionsvertrag sowie der Forderungen des 72. Deutschen Juristentages 2018 untersucht Philipp Buchs das Potenzial einer materiell-rechtlichen Grundlagenreform des aktienrechtlichen Beschlussmängelrechts. Er unterzieht das geltende Recht und die zahlreichen Reformvorschläge einer kritischen Prüfung und zeigt auf, dass die Fehlkonzeption der *lex lata* ihre Wurzel in der Regelrechtsfolge der Beschlussnichtigkeit findet. Umrahmt von einer Analyse der konzeptionellen und teleologischen Grundlagen des Beschlussmängelrechts sowie einer rechtsvergleichenden Untersuchung arbeitet er schließlich ein umfassendes Reformkonzept nebst entsprechendem Gesetzgebungsvorschlag aus.

Creating Flexibility for the Consequences of Defective Shareholders' Resolutions. Considerations for the Regulation of Defective Shareholders' Resolutions in Stock Corporations De Lege Ferenda.

Philipp Buchs:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 2014 Erste Juristische Prüfung; Referendariat im Bezirk des Oberlandesgerichts München; 2016 Zweite Juristische Staatsprüfung; 2019 Promotion sowie MJur (University of Oxford); Rechtsanwalt in Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Moritz Pöschke
Satzungsdurchbrechende
Beschlüsse in GmbH und AG

2020. Ca. 400 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht). Ln/d ISBN 978-3-16-158940-9 eBook ISBN 978-3-16-158941-6 ca. € 95,- (03/2020)



Philipp Buchs
Flexibilisierung der Beschlussmängelfolgen
Überlegungen für ein aktienrechtliches
Beschlussmängelrecht *de lege ferenda*

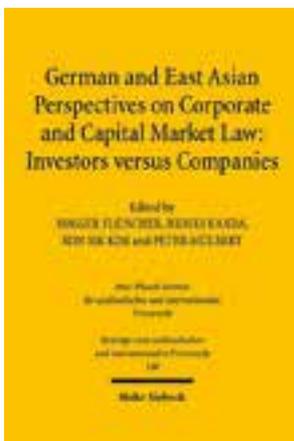
2020. XXIX, 440 S./pp. (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht 75). Ln/d ISBN 978-3-16-159012-2 eBook ISBN 978-3-16-159013-9 € 104,- (03/2020)





Eckart Bueren
Short-termism im Aktien- und Kapitalmarktrecht
 Ideengeschichte, Rechtsvergleichung, Rechtsökonomie

2020. Ca. 1400 S./pp. (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-158225-7
 eBook ISBN 978-3-16-158226-4
 ca. € 170,- (05/2020)



German and East Asian Perspectives on Corporate and Capital Market Law: Investors versus Companies
 Edited by Holger Fleischer, Hideki Kanda, Kon Sik Kim and Peter Mülbart

2019. XI, 259 S./pp. (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht 130).
 Ln/cl ISBN 978-3-16-159102-0
 eBook ISBN 978-3-16-159103-7
 € 79,- (erschienen/available)

Eckart Bueren

Short-termism im Aktien- und Kapitalmarktrecht

Ideengeschichte, Rechtsvergleichung, Rechtsökonomie

Die Aktiengesellschaft soll private Ersparnisse in dauerhaft gebundenes, unternehmerisches Anlagekapital transformieren. Zugleich erlaubt die Börsennotierung eine beliebig kurzfristige Anlage in unternehmens-tragende Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund bestehen in Rechtswissenschaft, Ökonomie und Politik seit langem große Sorgen, dass die moderne kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft unter ein schädliches Diktat kurzfristiger Einflüsse gerät. Eckart Bueren leuchtet diese wechselhafte Kontroverse um kurzfristige Orientierung und damit um den Schutz der Funktionsfähigkeit der Aktiengesellschaft erstmals gesamthaft rechts- und ideengeschichtlich, rechtsvergleichend und rechtsökonomisch aus. Er erzählt damit die Rezeptionsgeschichte eines international wirkmächtigen Regelungstopos im Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht. Welche Entwicklung hat er durchlaufen, für welche Rechtsfragen, Regelungsanliegen und Interessen wurde er zu verschiedenen Zeiten dienstbar gemacht und wie bedeutsam ist er heute? Die Arbeit wurde mit dem Förderpreis der Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland ausgezeichnet.

Short-Termism in Corporate and Capital Markets Law. History of Ideas, Comparative Law, Legal Economics.

Eckart Bueren:

Geboren 1979; Studium der Rechtswissenschaft in Münster und Bonn; Studium der Volkswirtschaftslehre in Hagen; 2005 Erstes Staatsexamen; 2007 Zweites Staatsexamen; 2011 Diplom-Volkswirt; 2011 Promotion (Dr. iur. Bonn); 2018 Habilitation; seit 2019 Professor für Bürgerliches Recht, Kartellrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Rechtsvergleichung in Göttingen.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler; Wirtschaftswissenschaftler; Praktiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.

German and East Asian Perspectives on Corporate and Capital Markets Law: Investors versus Companies

Edited by Holger Fleischer, Hideki Kanda, Kon Sik Kim and Peter Mülbart

This volume is based on updated presentations delivered at a symposium held in 2017 at Seoul National University. It follows two earlier conference volumes and shares their goal to stimulate the scholarly exchange between company law academics in Germany, China, Japan and South Korea which can be traced back to the late nineteenth century. Contributions from all four jurisdictions include papers on shareholder activism and the disclosure of substantial shareholdings as well as studies on takeover law addressing key questions such as the mandatory bid rule, control premiums, hostile takeovers and pre- and post-bid defences.

You will find a complete survey of contents on mohrsiebeck.com.

Deutsche und Ostasiatische Perspektiven zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht: Investoren und Firmen im Vergleich.

Holger Fleischer is Director at the Max Planck Institute for Comparative and International Private Law, Hamburg.

Hideki Kanda is emeritus Professor at the University of Tokyo and Professor at Gakushuin University Law School, Japan.

Kon Sik Kim is Professor of Commercial Law at the Seoul National University School of Law, Korea.

Peter Mülbart is Professor of Civil Law, Commercial and Banking Law; Fellow, Gutenberg Research College, and Director of the Center for German and International Law of Financial Services at the University of Mainz.

Main audience:

Jurists (Company law, capital markets law, comparative law); corresponding institutes and libraries.

Jan Jakob Bornheim

Property Rights and Bijuralism

Can a Framework for an Efficient Interaction of Common Law and Civil Law Be an Alternative to Uniform Law?

Jan Jakob Bornheim analyses the hypothesis about the inherent efficiency of common law compared to civil law. He examines key commercial property law concepts (i. e., ownership and security interests in relation to movables) and determines the characteristics of each system with regard to these. Using the Canadian experience as a model, he then takes a close look at how the two legal systems interact, arguing that efficient interaction can take place on both vertical and horizontal planes. On the vertical plane, property law would be able to interact with higher-level law (e. g., federal law in a federal state); on the horizontal plane, property laws of different jurisdictions could interact through the conflict of laws. The author also contends that equitable property rights, including constructive trusts as a response to unjust enrichment, should be governed by property law choice-of-law rules.

Eigentumsrechte und Bijuralismus. Kann ein Bezugssystem für ein effizientes Zusammenspiel von Gewohnheitsrecht und Zivilrecht eine Alternative zum einheitlichen Recht sein?

Jan Jakob Bornheim:

Born 1984; read North American Studies, Economics, and Law at the Free University Berlin and the University of Cologne; LLM at the University of Toronto; clerkship at the Regional Court Bonn, including a secondment to the Supreme Court of the United Kingdom; Lecturer at the University of Essex, then the University of Canterbury (NZ).

Main audience:

Jurists (comparative law, property law, legal theory); corresponding institutes and libraries.

Stephanie-Marleen Raach

Herausgabeklagen in internationale Kulturgutleihgaben

Inwieweit sind Klagen Dritter auf die Herausgabe von Kulturgütern eines ausländischen Staates, die für eine Ausstellung vorübergehend ausgeliehen werden, vor deutschen Gerichten zulässig? Ist eine Vollstreckung in solche Leihgaben möglich? Diese Fragen bewegen sich im Spannungsfeld zwischen der besonderen Bedeutung, die Kulturgütern im Interesse der Allgemeinheit zukommt, und dem Justizgewährungsanspruch sowie dem Eigentumsrecht des Einzelnen. Mit der Chance, die der vorübergehende Transfer eines Kulturguts in einen anderen Staat für einen potentiellen Kläger eröffnet, geht das Risiko des Leihgebers einher, das Objekt niemals zurückzuerhalten. Die Arbeit ist damit am Schnittpunkt des Internationalen Zivilverfahrensrechts mit dem Völkerrecht angesiedelt und umfasst auch Aspekte der Rechtsvergleichung, des Internationalen Privatrechts sowie des öffentlichen Rechts.

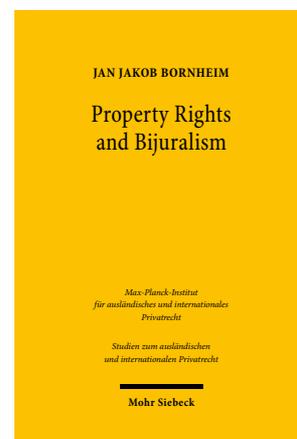
Recovery of Possession Claims for International Cultural Objects of Temporary Loan.

Stephanie-Marleen Raach:

Geboren 1987; Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg; 2011 Erste juristische Staatsprüfung; 2013 Master of Law (Cambridge); Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Heidelberg; Rechtsreferendariat am Landgericht Heidelberg; 2016 Zweite juristische Staatsprüfung; seit 2016 Richterin im höheren Justizdienst des Landes Baden-Württemberg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Völkerrecht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Jan Jakob Bornheim
Property Rights and Bijuralism
 Can a Framework for an Efficient Interaction of Common Law and Civil Law Be an Alternative to Uniform Law?

2020. Ca. 530 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159168-6
 eBook ISBN 978-3-16-159169-3
 ca. € 80,- (05/2020)



Stephanie-Marleen Raach
Herausgabeklagen in internationale Kulturgutleihgaben

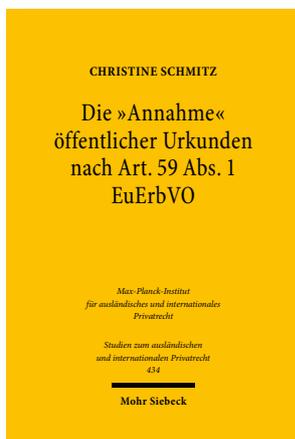
2020. Ca. 310 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159162-4
 eBook ISBN 978-3-16-159163-1
 ca. € 60,- (05/2020)





Vincent Wächter
Die Schiedseinrede bei Auslandsberührung

2020. Ca. 430 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159139-6
 eBook ISBN 978-3-16-159140-2
 ca. € 70,- (05/2020)



Christine Schmitz
Die »Annahme« öffentlicher Urkunden nach Art. 59 Abs. 1 EuErbVO

2020. XVII, 302 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 434).
 Br/pb ISBN 978-3-16-158993-5
 eBook ISBN 978-3-16-158994-2
 € 59,- (erschienen/available)

Vincent Wächter
Die Schiedseinrede bei Auslandsberührung

Die Schiedseinrede ist die bedeutendste prozesshindernde Einrede des deutschen Zivilprozessrechts. Sie verleiht der Schiedsvereinbarung ihre prozessuale Bedeutung. Durch die Verwurzelung der Schiedseinrede im nationalen Prozessrecht fällt ihre Ausgestaltung jedoch international bis heute sehr unterschiedlich aus. Vincent Wächter erläutert diese Unterschiede rechtsvergleichend mit einem besonderen Fokus darauf, ob, wann und mit welcher Prüfungsintensität das staatliche Zivilgericht die Schiedsbindung des ihm vorliegenden Streitgegenstands untersuchen darf. Für den staatlichen Zivilrichter stehen aufgrund des weltweit zunehmend verflochtenen Wirtschafts- und Soziallebens gerade auch bei der Schiedseinrede immer öfter Fragen des anwendbaren Rechts im Fokus. Der Autor leistet einen Beitrag dazu, das von dem staatlichen Richter zu beachtende Kollisionsrecht vollständig zu erarbeiten und rechtsvergleichend einzuordnen.

The Arbitration Defence in Cases involving a Cross-border Element.

Vincent Wächter: Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Freiburg und der University of Surrey; 2014 Erste juristische Prüfung; Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin; 2016 Zweite juristische Staatsprüfung; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internationales Privatrecht an der Freien Universität Berlin; 2019 Promotion; seit 2019 Referent im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Interessenten: Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christine Schmitz
Die »Annahme« öffentlicher Urkunden nach Art. 59 Abs. 1 EuErbVO

Erbfälle mit Auslandsbezug gewinnen zunehmend an Bedeutung, damit einhergehend auch der Einsatz öffentlicher Urkunden in Erbschaftsangelegenheiten. Zur Förderung von deren Freizügigkeit wurde in der seit 2015 geltenden Europäischen Erbrechtsverordnung erstmals die »Annahme« öffentlicher Urkunden geregelt. Christine Schmitz untersucht diese neue Regelungsmethode. Dabei arbeitet sie zunächst den Anwendungsbereich der Norm heraus und nimmt in diesem Rahmen eine verordnungsautonome Qualifikation des deutschen Erbscheins vor. Darauf aufbauend ermittelt sie das neue Konzept der grenzüberschreitenden Beweiskraftwirkung. Hierbei zeigt die Autorin, dass es sich nicht um eine Inhaltsanerkennung, sondern um eine verfahrensrechtliche Kollisionsnorm und eine Wirkungserstreckung der formellen Beweiskraft öffentlicher Urkunden handelt. Weiterhin untersucht sie den zentralen Begriff der formellen Beweiskraft, für den sie abschließend eine verordnungsautonome Definition vorschlägt.

The »Acceptance« of Authentic Instruments According to Article 59 (1) of the EU Regulation on Succession.

Christine Schmitz: Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität zu Köln und an der Université Paris I Panthéon-Sorbonne; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln; Referendariat in Köln mit Stationen in Santiago de Chile und in Brüssel.

Interessenten: Rechtswissenschaftler (Zivilverfahrensrecht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Philipp F. Hardung

Die europäische Titelfreizügigkeit

Ein Beitrag zur Konsolidierung und Kohärenzförderung

Der Teilbereich des europäischen Zivilverfahrensrechts, der die Anerkennung und Vollstreckbarkeit von Entscheidungen beinhaltet, ist durch die Verteilung einer großen Anzahl an Normen zur Regelung ähnlicher Lebenssachverhalte auf eine ebenso große Anzahl an Verordnungen geprägt. Nach aktueller Gesetzeslage stehen dem Gläubiger fünf verschiedene Modelle zur grenzüberschreitenden Wirkungserstreckung gerichtlicher Entscheidungen zur Verfügung, deren Anwendungsbereiche teilweise konkurrieren und denen kein kohärentes System zugrunde liegt. Der Status Quo der europäischen Titelfreizügigkeit ist demzufolge durch eine unübersichtliche Gemengelage einander überholender EU-Verordnungen sowie durch einen Zustand mangelnder Rechtssicherheit und Rechtsklarheit gekennzeichnet. Philipp F. Hardung unternimmt eine Konsolidierung dieses Rechtsbereichs mit dem Ziel, die Kohärenz und Anwenderfreundlichkeit der bestehenden Rechtsinstrumente zu erhöhen, um eine effizientere Erreichung individueller Rechtsschutzziele zu ermöglichen.

The European Freedom to Recognise and Enforce Judicial Decisions. A Contribution to Promote Consolidation and Coherence.

Philipp F. Hardung:

Geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bonn und an der University of Leeds (UK); 2013 erstes Staatsexamen; Referendariat in Düsseldorf, Bonn und New York City (USA); 2015 zweites Staatsexamen; 2015–19 Promotionsstudium an der Universität Halle Wittenberg; seit 2017 Rechtsanwalt in Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Europarecht, Internationales Privatrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Sebastian Breder

Die Verzahnung der Brüssel Ia-VO mit der Schiedsgerichtsbarkeit bei Parallelverfahren

Das Verhältnis des Europäischen Zivilprozessrechts zur Schiedsgerichtsbarkeit ist seit jeher umstritten. Doch gerade während des siebenjährigen Revisionsprozesses bis zum Inkrafttreten der Brüssel Ia-VO hat sich eine Debatte entwickelt, die an Umfang und Intensität kaum zu übertreffen ist. Das schwierigste und relevanteste Szenario betrifft grenzüberschreitende Parallelverfahren vor staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten. Sebastian Breder durchleuchtet die möglichen Mechanismen zur Unterbindung des jeweils anderen Parallelverfahrens, insbesondere den Erlass von Prozessführungsverboten, die Berufung auf die Rechtskraftwirkung und die Geltendmachung von Schadensersatz wegen der Verletzung der Schiedsabrede. Zudem untersucht er, wie der Konflikt der Hauptsacheentscheidungen aufgelöst werden kann, wenn beide Parallelverfahren mit widersprüchlichen Ergebnissen zu Ende geführt werden. Dabei fächert er aus Sicht deutscher, englischer und französischer Gerichte die verschiedenen Fallkonstellationen so präzise auf, dass die Arbeit auch für Praktiker relevant ist.

The Relationship Between the Brussels I Regulation and Arbitration in the Event of Parallel Proceedings.

Cross-border parallel proceedings before state courts and arbitral tribunals are arguably one of the most difficult and controversial scenarios in European civil procedural law. Sebastian Breder examines the parties' options to prevent or at least limit the effect of each other's proceedings.

Sebastian Breder:

Geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten München und Oxford; 2019 Promotion; Rechtsanwalt in Frankfurt am Main.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Philipp F. Hardung
Die europäische Titelfreizügigkeit
Ein Beitrag zur Konsolidierung und Kohärenzförderung

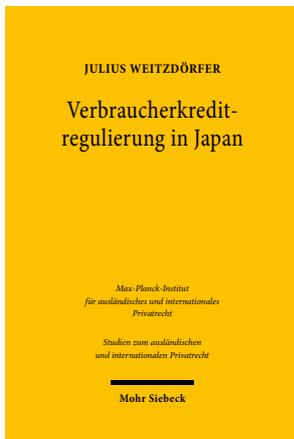
2020. Ca. 410 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158260-8
eBook ISBN 978-3-16-158261-5
ca. € 70,- (04/2020)



Sebastian Breder
Die Verzahnung der Brüssel Ia-VO mit der Schiedsgerichtsbarkeit bei Parallelverfahren

2020. Ca. 410 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-159081-8
eBook ISBN 978-3-16-159082-5
ca. € 70,- (04/2020)





Julius Weitzdörfer
Verbraucherkreditregulierung in Japan
 2020. XX, 440 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 435).
 Br/pb ISBN 978-3-16-156966-1
 eBook ISBN 978-3-16-156967-8
 € 69,- (erschienen/available)



Jan-Hendrik Seifer
Ausländische Mobiliarkreditsicherungsrechte im inländischen Rechtsverkehr
 Eine kollisionsrechtliche, rechtsvergleichende und unionsrechtliche Untersuchung am Beispiel schwedischer Kreditsicherungsrechte
 2020. Ca. 440 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-158246-2
 eBook ISBN 978-3-16-158247-9
 ca. € 75,- (04/2020)

Julius Weitzdörfer Verbraucherkreditregulierung in Japan

Julius Weitzdörfer analysiert die Ursachen und Folgen organisierter Kreditkriminalität in Japan sowie Lösungswege aus rechtssoziologischer und rechtsökonomischer Sicht. Denn seit der Jahrtausendwende hat sich Japans Verbraucherkreditwesen durch intensive Regulierung, extensive Rechtsprechung und forcierte Strafverfolgung grundlegend gewandelt. Der Autor zeichnet ein lebendiges Bild der Rechtstatsachen und leistet so auch einen Beitrag zur Beleuchtung der Schattenseiten der jüngeren Wirtschafts- und Sozialgeschichte Japans, einschließlich des illegalen Inkassos und der Schuldnersuizide. Dabei wird nicht nur eine letzte Forschungslücke im Bereich der Finanzmarktreflexionen seit Beginn der Japankrise vor 30 Jahren geschlossen. Auch die Aufarbeitung der weltweiten Neuregulierung von Verbraucherkrediten nach der globalen Finanzkrise wird um Japan ergänzt. Dabei entsteht ein empirisch reichhaltiges Bild des japanischen Zivil-, Straf- und Aufsichtsrechts bis zum Ende der *Heisei*-Periode.

Regulating Consumer Credit in Japan.

Julius Weitzdörfer:
 Geboren 1981; Studium der Japanologie und Journalistik in Leipzig und Tōkyō (Waseda Universität); Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg und Shanghai (Fudan Universität); 2009 LL.B. (Bucerius Law School); 2010 Erste Juristische Prüfung; wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg und JSPS Fellow an der Universität Kyōto; Affiliated Lecturer und Director of Studies an der Universität Cambridge (Darwin College); 2017 M. A. (Cantab); 2018 Dr. iur. (Hamburg); 2019–20 Junior Faculty Fellow an der Harvard Kennedy School of Government; seit 2019 Professor für Ostasiatisches Recht, insbesondere Japanisches Recht an der FernUniversität Hagen.

Interessenten:
 Rechtswissenschaftler und Praktiker (Ausländisches Recht, Wirtschaftsrecht, Strafrecht); Japanologen und Finanzökonomen; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Jan-Hendrik Seifer Ausländische Mobiliarkreditsicherungsrechte im inländischen Rechtsverkehr

Eine kollisionsrechtliche, rechtsvergleichende und unionsrechtliche Untersuchung am Beispiel schwedischer Kreditsicherungsrechte

Die Verkehrsfähigkeit von ausländischen Mobiliarkreditsicherungsrechten in der inländischen Rechtsordnung wird in der Rechtswissenschaft seit einigen Jahren viel diskutiert. Die Frage, inwieweit ausländische Mobiliarkreditsicherungsrechte auch Wirkungen in der inländischen Rechtsordnung entfalten, berührt sowohl das Kollisionsrecht als auch materielles ausländisches und inländisches Recht. In einem europäischen Kontext steht die Frage nach der Verkehrsfähigkeit von Kreditsicherungsrechten zudem in einem Spannungsverhältnis zu der Kapitalverkehrsfreiheit des EU-Binnenmarkts. Jan-Hendrik Seifer untersucht am Beispiel schwedischer Kreditsicherungsrechte die Verkehrsfähigkeit ausländischer Mobiliarkreditsicherungsrechte in der deutschen Rechtsordnung. Ausgehend von den dogmatischen Grundlagen des Kollisionsrechts bietet die Arbeit einen umfangreichen Vergleich von deutschem und schwedischem Recht und eine Auseinandersetzung mit dem Einfluss des Unionsrechts auf das Kollisionsrecht und das materielle Recht.

Foreign Security Rights in Moveable Assets in Domestic Legal Systems.

Jan-Hendrik Seifer:
 Geboren 1985; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg und an der Universität Lund, Schweden; 2011 Erstes Juristisches Staatsexamen; Referendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg; 2017 Zweites Juristisches Staatsexamen; 2018 Promotion; seit 2017 als Rechtsanwalt in Hamburg tätig.

Interessenten:
 Rechtswissenschaftler und Praktiker (Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung, Zivilverfahrensrecht, Europarecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christian Rüsing

Grenzüberschreitende Versicherungsvermittlung im Binnenmarkt

Internationales Aufsichts- und Privatrecht

Mit der Richtlinie über Versicherungsvertrieb (IDD) hat die EU einen weiteren Schritt zur Realisierung eines Versicherungsbinnenmarkts unternommen. Hierdurch wurde das Recht der Versicherungsvermittlung in den Mitgliedstaaten allerdings nicht vollständig harmonisiert. Betreuen Versicherungsvermittler Kunden aus anderen Staaten oder vertreiben sie Produkte ausländischer Versicherer, müssen sie daher weiterhin wissen, welches Recht sie beachten müssen. Christian Rüsing untersucht, welches Aufsichts- und Privatrecht in diesen Fällen gilt, und analysiert insbesondere das Verhältnis beider Rechtsgebiete. Er arbeitet die Regelungskompetenzen bei der grenzüberschreitenden Aufsicht über Versicherungsvermittler heraus und qualifiziert auf Basis rechtsvergleichender Untersuchungen die privatrechtlichen Beziehungen der Versicherungsvermittler zu ihren Kunden und zu Versicherern.

Cross-Border Insurance Intermediaries in the Internal Market. International Supervisory and Private Law.

Christian Rüsing:

Geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; seit 2016 Wissenschaftlicher Mitarbeiter ebendort; 2016–18 Masterstudium (LL.M.) Versicherungsrecht an der JurGrad gGmbH, Münster; seit 2019 Rechtsreferendar am Landgericht Münster; 2019 Promotion.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung, Wirtschaftsrecht, Versicherungsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Rechte an Daten

Herausgegeben von Tereza Pertot unter Mitwirkung von Martin Schmidt-Kessel und Fabio Padovini

Daten repräsentieren Vermögenswerte. Daher stehen sie längst nicht mehr nur aus datenschutzrechtlicher Perspektive, sondern auch als Gegenstand von Rechten im Fokus der juristischen Betrachtung. Die Beiträge dieses Bandes gehen der Frage nach, ob eine Übertragung der klassischen Konzepte des Sachenrechts, des Schuldrechts und des herkömmlichen Immaterialgüterrechts auf personenbezogene und nicht-personenbezogene Daten aus rechtspolitischer und rechtstechnischer Sicht geeignet erscheint. Durch eine differenzierte Betrachtung soll ein breiter und systematischer Überblick zum Thema »Rechte an Daten« in allen seinen Facetten geboten werden.

Mit Beiträgen von:

Jana Bethke, Giovanni De Cristofaro, Vanessa Förster, Julia Grinzing, Leonie Hankel, Thomas Hoeren, Franz Hofmann, Carolina Perlingieri, Tereza Pertot, Dianora Poletti, Giorgio Resta, Thomas Riehm, Andreas Sattler, Sebastian Schwamberger, Christiane Wendehorst, Herbert Zech

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Data Rights.

Tereza Pertot ist Stipendiatin im Rahmen des Stipendienprogramms »Exzellente Wissenschaftlerinnen für die Universität Bayreuth« und Postdoktorandin am Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung und an der Forschungsstelle für Verbraucherrecht der Universität Bayreuth (FFV).

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Christian Rüsing
Grenzüberschreitende
Versicherungsvermittlung im Binnenmarkt
Internationales Aufsichts- und Privatrecht

2020. XXVI, 389 S./pp. (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht 433).
Br/pb ISBN 978-3-16-159022-1
eBook ISBN 978-3-16-159023-8
€ 69,- (erschienen/available)



Rechte an Daten
Herausgegeben von Tereza Pertot,
unter Mitwirkung von Martin
Schmidt-Kessel und Fabio Padovini

2020. Ca. 210 S./pp.
Br/pb ISBN 978-3-16-159146-4
eBook ISBN 978-3-16-159147-1
ca. € 70,- (04/2020)



Rechtsvergleichung als didaktische Herausforderung
Herausgegeben von Judith Brockmann,
Arne Pilniok und Mareike Schmidt

2019. VIII, 166 S./pp. (Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung 69).
Br/pb ISBN 978-3-16-159252-2
eBook ISBN 978-3-16-159253-9
€ 59,- (03/2020)



Christian Lebrecht
Richterliche Vertragsgerechtigkeitskontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr
Eine Studie zum französischen und zum deutschen Recht

2020. XXVI, 347 S./pp. (Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung 70).
Br/pb ISBN 978-3-16-159048-1
eBook ISBN 978-3-16-159049-8
€ 79,- (04/2020)

Rechtsvergleichung als didaktische Herausforderung

Herausgegeben von
Judith Brockmann, Arne Pilniok
und Mareike Schmidt

Die Rechtsvergleichung spielt in der juristischen Ausbildung derzeit eine eher untergeordnete Rolle. Sie wird teilweise als Forschungsmethode eingeordnet, teilweise als Grundlagenfach verortet. Dies wird dem Potenzial, das Rechtsvergleichung für die Ausbildung und das juristische Lernen hat, nicht gerecht. So hat der Wissenschaftsrat in seiner viel diskutierten Stellungnahme zu den Perspektiven der Rechtswissenschaft gefordert, dass »im rechtswissenschaftlichen Studium rechtsvergleichende Perspektiven stärker verankert werden sollten. Die Anwendung, Auslegung und Gestaltung des Rechts wird eine intensive Auseinandersetzung mit den Regelungskonzepten anderer Rechtsordnungen und unterschiedlichen Professions- wie Fachkulturen erfordern.« In den Beiträgen des vorliegenden Bandes werden die Zusammenhänge von Rechtsdidaktik und Rechtsvergleichung erörtert und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für das Studium diskutiert.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Comparative Law as a Challenge for Legal Education.

Judith Brockmann ist Juniorprofessorin für Arbeitsrecht mit sozialrechtlichen Bezügen und rechtswissenschaftliche Fachdidaktik an der Universität Hamburg.

Arne Pilniok ist Juniorprofessor für Öffentliches Recht, Verwaltungswissenschaften und rechtswissenschaftliche Fachdidaktik an der Universität Hamburg.

Mareike Schmidt ist Juniorprofessorin für Zivilrecht und rechtswissenschaftliche Fachdidaktik an der Universität Hamburg.

Interessenten:

Lehrende und Studierende der Rechtswissenschaft (Rechtsvergleichung, Grundlagen); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Christian Lebrecht

Richterliche Vertragsgerechtigkeitskontrolle im unternehmerischen Geschäftsverkehr

Eine Studie zum französischen und zum deutschen Recht

Während der Verbraucherschutz in der EU vereinheitlicht wurde, fehlt auf dem Gebiet des unternehmerischen Geschäftsverkehrs ein europarechtlich oder gar international anerkannter Vertragsgerechtigkeitsmaßstab. Mit der Reform des französischen Schuldrechts sind in den Code civil vielfältige Mechanismen integriert worden, die vor allem Unternehmern zugutekommen sollen, die aufgrund ihrer Unerfahrenheit oder unterlegenen Verhandlungsposition schutzbedürftig erscheinen. Unter Berücksichtigung der gesamtökonomischen Relevanz dieser Thematik geht Christian Lebrecht der Frage auf den Grund, inwiefern diese Neuerungen *de lege lata* zu einer Konvergenz der Vertrags- und Klauselgerechtigkeitskontrolle zwischen deutschem und französischem Recht geführt haben. *De lege ferenda* untersucht er die Aussichten für die Schaffung eines deutsch-französischen Wirtschaftsraums mit einheitlichen Regeln für den unternehmerischen Geschäftsverkehr.

Judicial Control of Contractual Fairness in Business Transaction Law. A Study in French and German Laws.

Christian Lebrecht:

Geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaften in Mainz und Dijon (Frankreich); 2011 Maitrise en droit; Juristischer Vorbereitungsdienst in Mainz und Frankfurt a. M.; 2019 Promotion; Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Friedrich Stein/Martin Jonas

Kommentar zur Zivilprozessordnung

23. Auflage bearbeitet von Christoph Althammer, Klaus Bartels, Christian Berger, Reinhard Bork, Wolfgang Brehm †, Alexander Bruns, Tanja Domej, Matthias Jacobs, Florian Jacoby, Christoph Kern, Olaf Muthorst, Herbert Roth, Peter Schlosser, Christoph Thole, Gerhard Wagner, Markus Würdinger
Band 9: §§ 916–945b; 960–1024; EGZPO; GVG
Bearbeitet von Alexander Bruns und Matthias Jacobs

Der Band umfasst die §§ 916–945b, das GVG sowie das EGZPO und damit etliche Normen, die seit der Voraufgabe erhebliche Veränderungen erfahren haben. Die Kommentierung von Alexander Bruns zu den §§ 916–945b untersucht nicht nur die grundlegenden Prinzipien des einstweiligen Rechtsschutzverfahrens und dessen verfassungsrechtliche und dogmatische Legitimation, sondern auch die Verfahrensdurchführung in der Praxis. Neu eingearbeitet wurden insbesondere die Einführung des elektronischen Schutzschriftenregisters sowie die Neuerungen durch das Mietrechtsänderungsgesetz 2013, das Gesetz zur Reform des Seehandelsrechts sowie das Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung. Das GVG prägt die gesamte Tätigkeit der Gerichte. Die Kommentierung von Matthias Jacobs erläutert daher auch die den einzelnen Bestimmungen zugrunde liegenden tragenden Prinzipien der Gerichtsverfassung. Neu eingearbeitet wurden insbesondere das Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren (§§ 198–201 GVG), die neuen Regelungen zur Bildung von Spezialeinständen und Spezialsenaten an Landgerichten und Oberlandesgerichten (§§ 72a, 119a GVG), das Gesetz über die Erweiterung der Medienöffentlichkeit in Gerichtsverfahren (Neuregelungen in §§ 169, 186 und 187 GVG) sowie die andauernde Diskussion über eine

mögliche Reform der Kammer für Handelssachen.

Die Kommentierung der §§ 946–959 ZPO (grenzüberschreitende vorläufige Kontenpfändung) ist wegen des inhaltlichen Zusammenhangs mit anderen Materien des grenzüberschreitenden Zivilprozesses für Band 11 des Kommentars vorgesehen.

Die Auflage erscheint in 12 Bänden. Diese können sowohl einzeln als auch in Subskription bezogen werden.

Aus Rezensionen:

»Dieser Großkommentar besticht durch seinen systematischen hervorragenden Aufbau und seine sehr klaren Formulierungen und ist aufgrund seines Platzangebotes auch an Gründlichkeit kaum zu überbieten. [...] Bei der Darstellung der grundlegenden und historischen Regelungsstrukturen bleibt er [...] so wertvoll wie nie.«

Stefan Mroß DGfZ 2018, Nr. 11

Commentary on the Code of Civil Procedure. Volume 9: §§ 916–945b; 960–1024; EGZPO; GVG

Alexander Bruns ist Direktor des Instituts für deutsches und ausländisches Zivilprozessrecht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Matthias Jacobs ist Professor für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht an der Bucerius Law School, Hamburg.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und -praktiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Friedrich Stein/Martin Jonas
Kommentar zur Zivilprozessordnung
Band 9: §§ 916–945b; 960–1024;
EGZPO; GVG
Bearbeitet von Alexander Bruns
und Matthias Jacobs

23. Auflage 2020. Ca. 850 S./pp.
Ln/cl ISBN 978-3-16-152904-7
ca. € 260,-
Subskriptionspreis/subscription price
ca. € 210,- (04/2020)

Mit der Neuauflage des 9. Bandes werden die §§ 916–945b, das GVG und das EGZPO auf den neuesten Stand von Rechtsprechung und Literatur gebracht. Zudem lösten zahlreiche Novellierungen erheblichen Überarbeitungs- und Aktualisierungsbedarf aus. Im Einzelnen kommentiert Alexander Bruns das einstweilige Rechtsschutzverfahren, Matthias Jacobs bearbeitet das GVG als Kernstück der Gerichtsverfassung sowie das EGZPO.





Simon Jobst
Das gesellschaftsrechtliche Schiedsverfahren zwischen Privatautonomie und Verfahrensgarantien
Ein deutsch-italienischer Rechtsvergleich über Beschlussmängelstreitigkeiten vor Schiedsgerichten
2020. XXIV, 275 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht 165).
Ln/cl ISBN 978-3-16-159002-3
eBook ISBN 978-3-16-159003-0
€ 84,- (02/2020)



Lisa Schreck
Die Umsetzung der Mediationsrichtlinie in Frankreich und Deutschland
Eine rechtsvergleichende Untersuchung zur Förderung der Mediation unter besonderer Berücksichtigung der Mediationskostenhilfe
2020. Ca. 220 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158964-5
eBook ISBN 978-3-16-158965-2
ca. € 70,- (03/2020)

Simon Jobst

Das gesellschaftsrechtliche Schiedsverfahren zwischen Privatautonomie und Verfahrensgarantien

Ein deutsch-italienischer Rechtsvergleich über Beschlussmängelstreitigkeiten vor Schiedsgerichten

Der Grundsatz der Privatautonomie ermöglicht es den Parteien, im Fall von Uneinigkeiten über ihre Verträge selbst die Art der Streitbeilegung festzulegen. Bei innergesellschaftlichen Beschlussmängelstreitigkeiten wird häufig die Schiedsgerichtsbarkeit gewählt. Ein Schiedsspruch schafft dabei Regelungen, die potentiell auch nicht am Verfahren Beteiligte binden. Wie lässt sich garantieren, dass die verfassungsrechtlichen Verfahrensgarantien eingehalten werden? Simon Jobst analysiert die Rechtslage in Deutschland und Italien und zeigt auf, dass sich das Spannungsfeld zwischen privatautonomer Regelungsfreiheit und Schutz der Verfahrensrechte auf verschiedenen Ebenen auflösen lässt. Das italienische Recht schützt Dritte mithilfe spezieller Verfahrensvorschriften. Dieses Modell prüft der Autor auf seine Übertragbarkeit in die deutsche Rechtsordnung und zeigt Perspektiven für das hiesige Schiedsverfahrensrecht auf.

Corporate Law Arbitration Proceedings between Private Autonomy and Procedural Guarantees. A German-Italian Comparison of Deficient Resolution Disputes in Arbitration Courts.

Simon Jobst:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaften an der LMU München und der Université Panthéon-Assas (Paris II); 2013 Licence en droit in Paris; 2016 Maîtrise en droit in Paris; 2016 Erstes Juristisches Staatsexamen; 2019 Promotion; seit 2018 Rechtsreferendariat am OLG München.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Handels- und Gesellschaftsrecht, Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Lisa Schreck

Die Umsetzung der Mediationsrichtlinie in Frankreich und Deutschland

Eine rechtsvergleichende Untersuchung zur Förderung der Mediation unter besonderer Berücksichtigung der Mediationskostenhilfe

Die Mediation ist als wichtiges Instrument der alternativen Streitbeilegung nicht mehr aus Europa wegzudenken. Sie stellt eine schnelle, nachhaltige und kostengünstige Alternative zum Gerichtsverfahren dar. Trotzdem hat die Mediation ihr volles Potential noch nicht entfaltet. Lisa Schreck untersucht umfassend die Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Umsetzung der Mediationsrichtlinie 2008/52/EG in Frankreich und Deutschland und zeigt, inwieweit die Mediation durch die Umsetzung der Mediationsrichtlinie in beiden Ländern gefördert werden konnte, welche Instrumente sich zur Förderung der Mediation bewährt haben und wo weiterhin Nachbesserungsbedarf besteht. Einen interessanten Ansatzpunkt zur Förderung der Mediation bildet dabei die Einführung einer Mediationskostenhilfe. Die Autorin legt anhand konkreter Gesetzesvorschläge dar, wie eine bessere Förderung der Mediation gelingen kann.

Implementing the Mediation Directive in France and Germany. A Comparative Study of Mediation Advancement with Particular Reference to Legal Aid.

Lisa Schreck:

Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Université d'Angers; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht, Europäische Privatrechtsgeschichte der Neuzeit und Rechtsvergleichung an der Universität zu Kiel; Rechtsreferendarin im Bezirk des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts; 2019 Promotion.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Thomas Vogt Geisse

Aufklärung und Informationskontrolle im Zivilprozess

Eine vergleichende Studie zum deutschen, englischen und US-amerikanischen Recht

Der Zivilprozess jeder modernen Rechtsordnung muss zwei gegenläufige Ziele versöhnen: die Aufklärung des Sachverhalts und die Geheimhaltung schutzwürdiger Informationen. Bei der Lösung dieser Spannung haben sich in der kontinentalen und anglo-amerikanischen Rechtstradition sehr unterschiedliche Ansätze entwickelt. Thomas Vogt Geisse untersucht die Instrumente, mit welchen das deutsche, englische und US-amerikanische Recht diverse Gefahren der zivilprozessual veranlassten Informationsverbreitung regulieren. Die flexiblen Mittel des common law – beispielsweise die gerichtliche Anordnung von Informationsnutzungsverboten oder Vertraulichkeitskreisen – kontrastieren dabei mit den vergleichsweise beschränkten Kontrollmöglichkeiten deutscher Zivilrichter. Insbesondere das heikle Problem des beweisrechtlichen Geheimverfahrens wird durch den Rechtsvergleich in ein neues Licht gerückt.

Fact-Finding and the Control of Information in Civil Procedure. A Comparative Study of German, English, and US Law.

Thomas Vogt Geisse:

Geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaft an der Universidad de Chile in Santiago, Chile; DAAD-Stipendiat; 2014 LL.M. an der Universität Bonn; 2019 Promotion (Bonn); Professor für Prozessrecht an der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso in Valparaíso, Chile.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Carlo Tunze

Der Wegfall der ausgeübten Prozessführungsermächtigung

Als gewillkürte Prozessstandschaft bezeichnet man die Möglichkeit, eine vom Rechtsinhaber verschiedene Person zu ermächtigen, das streitige Recht im eigenen Namen durchzusetzen. Über Zulässigkeit, Voraussetzungen und Wirkungen dieses gesetzlich nicht geregelten Rechtsinstituts besteht heute im Wesentlichen Einigkeit. Klärungsbedürftig bleibt hingegen die Frage, wie sich der nachträgliche Wegfall der bereits ausgeübten Prozessführungsermächtigung auf das weitere prozessuale Geschehen auswirkt. Die Ursachen, die zu einem solchen Wegfall führen können, sind vielfältig. Carlo Tunze untersucht, wie das in jedem dieser Fälle zutage tretende Spannungsverhältnis von Prozessgegnerschutz und Gläubigerinteressen mit dem Instrumentarium der ZPO aufgelöst werden kann, und behandelt dabei Grundprobleme des Zivilprozessrechts im Bereich der Prozessführungsbefugnis und der Parteilehre, die ihrerseits noch nicht völlig geklärt sind.

The Discontinuation of the Authority to Conduct a Case.

A claim does not necessarily have to be asserted by its holder. Indeed, the legal institution of mutually agreed representative action in Germany allows an external third party to assert the disputed right in their own name. Carlo Tunze analyzes what the discontinuation of this authority means for a process that is already underway.

Carlo Tunze:

Geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Urheberrecht der Universität Leipzig; 2019 Promotion; derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei CMS Hasche Sigle in Düsseldorf.

Interessenten:

Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Thomas Vogt Geisse
Aufklärung und Informationskontrolle im Zivilprozess
Eine vergleichende Studie zum deutschen, englischen und US-amerikanischen Recht
2020. Ca. 240 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht).
Br/pb ISBN 978-3-16-158888-4
eBook ISBN 978-3-16-158889-1
ca. € 60,- (04/2020)



Carlo Tunze
Der Wegfall der ausgeübten Prozessführungsermächtigung
2020. XVII, 165 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht 166).
Ln/d ISBN 978-3-16-159042-9
eBook ISBN 978-3-16-159043-6
€ 74,- (erschieden/available)



Marcus Bsaisou
Vollstreckungsmimmunität von Zentralbanken
 2020. Ca. 460 S./pp. (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159088-7
 eBook ISBN 978-3-16-159089-4
 ca. € 80,- (05/2020)



Ausländische Rechtsimplantate im nationalen Zivilprozessrecht
 Herausgegeben von Christoph Althammer und Herbert Roth
 2020. VII, 162 S./pp. (Regensburger Forum für Prozessrecht 2).
 Br/pb ISBN 978-3-16-159046-7
 eBook ISBN 978-3-16-159047-4
 € 69,- (erschienen/available)

Marcus Bsaisou Vollstreckungsmimmunität von Zentralbanken

Wenn ausländische Staaten Schulden nicht zurückzahlen, bleibt Gläubigern häufig nur, ihre Forderungen auf dem Vollstreckungsweg durchzusetzen. Schnell gerät das Vermögen von Zentralbanken ins Visier vollstreckungswilliger Gläubiger. Ein ungehinderter Vollstreckungszugriff würde die Rolle der Institute als Garanten des jeweiligen Währungs- und Finanzsystems bedrohen. Wie die eingehende Analyse der Staatenpraxis zeigt, bietet das Völkerrecht Zentralbanken einen weitreichenden, aber keinen uneingeschränkten Immunitätsschutz. Im Ausgangspunkt verhindert jede Immunität, dass anerkannte Rechte verwirklicht werden. Marcus Bsaisou weist nach, dass die deutsche Rechtsordnung sowohl den völkerrechtlichen Immunitätsvorgaben als auch dem individuellen Rechtsschutzanspruch gerecht werden kann, wenn völkerrechtliche Spielräume konsequent genutzt werden.

National Enforcement Proceedings against Foreign Central Banks.

When a foreign state defaults on its debts, the only course of action often left to creditors is to target that state's central bank. To safeguard the bank's vital role in the financial system as well as for national solvency, international law affords these institutions a wide but not unlimited immunity against enforcement measures. Marcus Bsaisou's detailed analysis reveals that in German proceedings a balance between safeguarding central bank immunity and protecting legitimate creditor rights can be struck.

Marcus Bsaisou:
 Geboren 1986; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; Referendariat am Kammergericht Berlin; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Ökonomik an der Humboldt Universität zu Berlin; LL.M.-Studium am King's College London; derzeit Rechtsanwalt in Berlin.

Interessenten:
 Rechtswissenschaftler und Praktiker (Zivilverfahrensrecht, Völkerrecht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Ausländische Rechtsimplantate im nationalen Zivilprozessrecht

Herausgegeben von
 Christoph Althammer
 und Herbert Roth

Der Band versammelt die Beiträge des 2. Regensburger Forums für Prozessrecht. Der Titel »Ausländische Rechtsimplantate im nationalen Zivilprozessrecht« greift eine Problematik auf, die neben dem deutschen auch das europäische Zivilprozessrecht betrifft. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und in welchem Ausmaß sich in nationalen Prozessrechtskodifikationen auch ausländische Rechtsmodelle, sogenannte »Rechtsimplantate«, auffinden lassen. Damit hängt die weitere Fragestellung zusammen, ob die fremden Rechtsvorstellungen auch die bisher als genuin national vorgestellten Teile der Kodifikation beeinflussen oder ob sich die fremden Implantate trennscharf unterscheiden lassen und möglicherweise sogar ein Dasein als Fremdkörper führen.

Mit Beiträgen von:
 Athanassios Kaissis, Peter G. Mayr,
 Georgios Orfanidis, Thomas Sutter-Somm, Dimitrios Tsirikas

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Foreign Legal Implants in National Civil Procedure Law.

Christoph Althammer ist Professor für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht, Internationales Privatrecht sowie außgerichtliche Streitbeilegung an der Universität Regensburg.

Herbert Roth war seit 2000 Professor für Bürgerliches Recht sowie Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht an der Universität Regensburg; seit 2016 emeritiert.

Interessenten:
 Rechtswissenschaftler (Zivilverfahrensrecht, Ausländisches Recht, Rechtsvergleichung); entsprechende Institute und Bibliotheken.

Moderner Kapitalismus

Wirtschafts- und unternehmenshistorische Beiträge

Herausgegeben von Jan-Otmar Hesse, Christian Kleinschmidt, Roman Köster und Tim Schanetzky

Während das historische Phänomen des »Modernen Kapitalismus« für manche eine imperialistische Verirrung der europäischen Geschichte darstellt, die sie am liebsten revidieren möchten, werden in diesem Band Aufsätze versammelt, die das Phänomen und seine Mechanismen historisch beschreiben und begreifen.

Inhaltsübersicht:

I. Grundbegriffe und Konzepte des

Kapitalismus: *Jan-Otmar Hesse:* »Global Value Chains« und die vertikale Struktur des Kapitalismus. Überlegungen im Anschluss an Karl Marx und Eugen Böhm-Bawerk – *Thomas Welskopp:* Kapitalismus und die Frage der »freien Lohnarbeit« – *Roman Köster:* Der Kapitalismusbegriff in der US-amerikanischen Debatte 1918–1962 – *André Steiner:* Die Eigene und die Eigentliche: Kann allein der Kapitalismus Globalisierung? – *Michael C. Schneider:* Wissenschaft und kapitalistische Wirtschaft – *Ray Stokes:* Green capitalism? Retrospect and prospect

II. Unternehmen: *Andreas Fahrmeir:*

Profitabel prüfen? Examination boards als Unternehmen – *Alfred Kieser:* Verhilft Charisma zu Erfolg oder Erfolg zu Charisma? Zum Einfluss des Unternehmers auf den Unternehmenserfolg – *Joachim Scholtzky:* Eine Palastrevolte. Der gescheiterte Versuch eines Managers, im »Dritten Reich« ein Familienunternehmen zu übernehmen – *Andrea Schneider-Braunberger:* Familienunternehmen als Varianz des Kapitalismus. Überlebensfähigkeit in Umbruchphasen der Geschichte – *Jörg Lesczenski:* Die »Hauskarriere« im 20. Jahrhundert. Ein Spezifikum des deutschen Kapitalismus? – *Karl Lauschke:* Mikropolitik reloaded. Das Beispiel der Bremer Hütte – *Jörg Sydow:* Unternehmungsnetzwerke. Eine kapitalistische Organisationsform mit Vergangenheit und Zukunft?

III. Konsum: *Ben Wubs:* Capitalism's

Favourite Child. Towards an International Business History of Fashion – *Vera Hierholzer:* Künstliche Konkurrenz? Der Kampf der Landwirtschaft gegen die Margarine bis zum Ersten Weltkrieg – *Lutz Budrass:* Die Professoren und die Kartoffel. Zu den deutschen Vorbereitungen auf die Hungerblockade im Ersten Weltkrieg – *Christian*

Kleinschmidt: Konservativer versus liberaler Konsum. Wilhelm Röpke, Ludwig Erhard und die Soziale Marktwirtschaft

V. Staat und Wirtschaftsordnung: *Ralf*

Banken: Bergische Waren und englische Kaperer. Der Einfluss der Kontinentalsperre auf die Wirtschaftsentwicklung Westdeutschlands – *Louis Pahlow:* Recht und Kapitalismus. Die Justiz im 19. Jahrhundert zwischen Anpassung und Überforderung – *Peer Vries:* Was Meiji Japan capitalist? – *Tim Schanetzky:* Garantierter Kapitalismus? Beiträge der Subventionspolitik zur »kranken Wirtschaft« von Weimar – *Johannes Bähr:* »Selbstkostenkrise« und »Krisis der kapitalistischen Weltanschauung«. Zur Deutung der Weltwirtschaftskrise im Reichsverband der Deutschen Industrie – *Harm Schröter:* Schiedsgerichte – »Symbol des globalen Schreckenskapitalismus«? Eine alte Institution und ihr jüngster Missbrauch

V. Finanzmärkte: *Margrit Schulte Beerbühl:*

Spekulationsblasen zwischen Ancien Regime und Kapitalismus: Das Beispiel der Hamburger Spekulationsblase 1799 – *Dieter Ziegler:* Die Macht in der Bank. Governance-Defizite deutscher Großbanken am Beispiel der Commerzbank 1870–1932 – *Korinna Schönhärl:* Die Steuermoral weltweit. Eine Artikelserie in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in den Jahren 1963/64 – *Friederike Sattler:* Durchbruch zum »Finanzmarktkapitalismus«? Nixon-Schock, Ölpreiskrisen und die Finanzialisierung des globalen Ölmarkts

Modern Capitalism. Contributions from Economic and Business History.

Jan-Otmar Hesse ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Bayreuth.

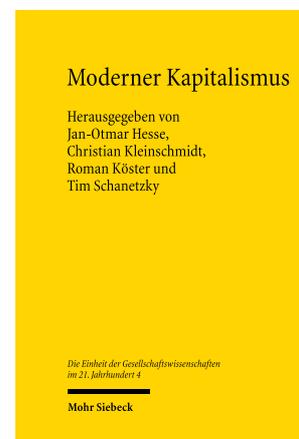
Christian Kleinschmidt ist Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Marburg.

Roman Köster vertritt seit 2019 die Professur für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität der Bundeswehr München.

Tim Schanetzky ist Privatdozent für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Jena.

Interessenten:

Wirtschaftswissenschaftler, Sozial- und Kulturwissenschaftler, Historiker; entsprechende Institute und Bibliotheken.



Moderner Kapitalismus
Wirtschafts- und unternehmenshistorische Beiträge
Herausgegeben von Jan-Otmar Hesse, Christian Kleinschmidt, Roman Köster und Tim Schanetzky

2019. IX, 518 S./pp. (Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften im 21. Jahrhundert 4).
Fb/hc ISBN 978-3-16-158239-4
eBook ISBN 978-3-16-158907-2
€ 109,- (erschienen/available)

Wohlstand für Massen, Bevölkerungswachstum, technischer Fortschritt in Industrie und Landwirtschaft, aber auch Umweltzerstörung, soziale Ungleichheit und Krieg werden in der jüngeren Diskussion wieder häufiger mit dem Begriff des Kapitalismus verbunden. Während das historische Phänomen für manche eine imperialistische Verirrung der europäischen Geschichte darstellt, die sie am liebsten revidieren möchten, werden in diesem Band Aufsätze versammelt, die das Phänomen und seine Mechanismen historisch beschreiben und begreifen.



Ökonomische Bildung als gesellschaftliche Herausforderung

Wege zu einer reflexiven Wirtschaftsdidaktik

Herausgegeben von Nils Goldschmidt, Yvette Keipke und Alexander Lenger



Ökonomische Bildung als gesellschaftliche Herausforderung
Wege zu einer reflexiven Wirtschaftsdidaktik
Herausgegeben von Nils Goldschmidt,
Yvette Keipke und Alexander Lenger

2020. Ca. 290 S./pp. (Die Einheit
der Gesellschaftswissenschaften
im 21. Jahrhundert).
Fb/hc ISBN 978-3-16-159240-9
eBook ISBN 978-3-16-159241-6
ca. € 70,- (05/2020)

Trotz der Einigkeit bezüglich der Bedeutung ökonomischer Bildung wird gegenwärtig kontrovers diskutiert, wie an allgemeinbildenden Schulen wirtschaftliche, politische und sozialwissenschaftliche Themen gewichtet und behandelt werden sollen.

Der vorliegende Sammelband zeigt, dass letztlich nur eine auf wirtschaftliches Sinn-Verstehen ausgerichtete (sozio-)ökonomische Ausbildung die Voraussetzungen dafür schafft, Schüler langfristig in gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen einzubeziehen. Da wirtschaftliche Themen der sozialwissenschaftlichen Analyse, der wirtschaftswissenschaftlichen Reflexion sowie der politischen Urteilsbildung unterliegen, müssen gleichermaßen wirtschaftliches Verstehen und gesellschaftliche Moralvorstellungen zur Beurteilung

gesellschaftlicher Arrangements herangezogen werden.

Eine ausführliche Inhaltsübersicht finden Sie auf mohrsiebeck.com.

Economic Education as a Social Challenge. Ways to Reflexive Economic Didactics.

Nils Goldschmidt ist Professor für Kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung an der Universität Siegen.

Yvette Keipke war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung an der Universität Siegen und ist derzeit Referendarin am Geschwister-Scholl-Berufskolleg in Leverkusen.

Alexander Lenger ist Professor für Soziologie an der Katholischen Hochschule Freiburg.

Interessenten:

Wirtschaftswissenschaftler, Sozial- und Kulturwissenschaftler; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Impressum

Der Mohr Kurier wird dreimal im Jahr kostenlos an Kunden und Freunde des Mohr Siebeck Verlages verschickt. Die Seiten des Mohr Kuriers dürfen, ja sollen sogar kopiert werden.

Herausgeber: Henning Ziebritzki im Verlag.

Redaktion: Lisa Laux und Kendra Mäschke im Verlag.

Redaktionsschluss: 2. Januar 2020.

Änderungen vorbehalten;

Preisstand Februar 2020.

Titelblatt: Uli Gleis in Tübingen

Satz + Gestaltung: Steffen Rempel im Verlag.

Druck: Druckerei Deile GmbH in Tübingen.

Preisbindung

Die von uns festgesetzten Ladenpreise für den Verkauf der deutschsprachigen Bücher sind per Gesetz bindend. Für unsere fremdsprachigen Bücher sind die angegebenen Ladenpreise Preisempfehlungen. Auch die Zeitschriftenpreise sind unverbindliche Preisempfehlungen.

Buchausstattung

Br / pb	Broschur / paperback
Ln / cl	Leinen / cloth
Fb / hc	Festeinband / hardcover
Hl / hlf	Halbleder / half leather bound
open	Open Access
Subs	Subskriptionspreis / subscription price

Index der Autoren und Herausgeber

- Acevedo, J. 37
 Albrecht, Chr. 6, 24
 Aldenhoff-Hübinger, R. 32, 35
 Althammer, Chr. 77, 80
 Alvensleben, L. v. 8
 Anselm, R. 6
 Augsburg, S. 58

 Barczak, T. 45
 Bartels, K. 77
 Beck, E. J. 17
 Beggio, T. 40
 Berger, Chr. 77
 Bergmann, A. 63
 Bilz, Chr. 55
 Böttcher, M. 63
 Bork, R. 77
 Bornheim, J. J. 71
 Breder, S. 73
 Brehm, W. 77
 Breidenich, A. 68
 Brockmann, J. 76
 Brodersen, A. 13
 Broemel, R. 44
 Bruns, A. 77
 Bsaisou, M. 80
 Buchs, Ph. 69
 Buckel, S. 41
 Bueren, E. 70
 Butts, A. M. 7

 Christensen, R. 41
 Coors, M. 24
 Crouch, C. L. 11
 Cvrček, T. 31

 Dafni, E. G. 15
 Danz, Chr. 21
 Daubner, F. 8
 Dietrich, J.-H. 47
 Dinger, A. 20
 Domej, T. 77
 Duchhardt, H. 29

 Eberhardt, K.-O. 22
 Edelmann-Singer, B. 14
 Egelhof, J. M. 49
 Ehrensperger, K. 21
 Eichler, R. 10
 Ellenrieder, B. 49
 Ellerbrok, T. 48
 Enders, Chr. 45
 Engel, T. 52

 Feldmann, R. 62
 Feurich, K. S. 51
 Filitz, J. E. 9
 Fischer-Lescano, A. 41
 Fischer, L.-K. 66
 Fleischer, H. 70
 Förster, A. 64
 Franke, J. 52
 Frevel, Chr. 11
 Frey, J. 22
 Furlong, D. 18

 Gaede, K. 58
 Gärditz, K. F. 47
 Gerok-Reiter, A. 27
 Göttische, A. L. 57
 Goldschmidt, N. 82
 Graulich, K. 47
 Grebieniow, A. 40
 Greiner-Wittner, F. 64
 Großmann, A. 37
 Gross, S. 7
 Gundel, J. 50

 Häfele, W. 20
 Hanke, E. 32, 35
 Harbou, F. v. 39
 Hardung, Ph. F. 73
 Hauck, P. 44
 Heasley, P. A. 13
 Hellwege, Ph. 48
 Herzer, J. 22
 Herzig, E. Chr. 22
 Hesse, J.-O. 81
 Hinrichsen, J. 28
 Hofheinz, M. 22
 Hofmann, V. 8
 Homolka, W. 21
 Hübinger, G. 35
 Hutton, J. M. 11
 Hwang, S.-P. 53
 Jacobs, M. 77
 Jacoby, F. 77
 Jäschke, M. L. 59
 Janssen, H. 33
 Jestaedt, M. 42
 Jobst, S. 78
 Jonas, M. 77

 Käfer, A. 22
 Kampen, Ch. van 67
 Kanda, H. 70
 Karafyllis, N. C. 38
 Keiling, T. 38
 Keipke, Y. 82
 Kelsen, H. 42
 Kern, Chr. 77
 Kidson, L. M. 19
 Kim, K. S. 70
 Kirchhoff, Th. 38
 Kleen, J. 58
 Kleinschmidt, Chr. 81
 Klitzsch, I. 26
 Köpf, U. 25
 Köster, R. 81
 Krause, J. J. 10
 Kustermann, A. 47

 Ländner, E.-M. 51
 Lange, K. W. 50
 Lebrecht, Chr. 76
 Lee, C. W. 12
 Lehmann, G. A. 8
 Lehmann, M. C. 59
 Leipold, D. 60
 Lenger, A. 82
 Lignereux, C. 28
 Li, T. 66
 Lotz, M. 68
 Luttermann, C. 53
 Luttermann, K. 53

 Macé, St. 28
 Makris, A. 56
 Mariss, A. 27
 Markow, J. 39
 Mason, E. F. 19
 McColgan, P. 62
 Meyer-Stoll, C. 33
 Mirković, N. 36
 Mittmann, U. 15
 Mjaaland, M. T. 23
 Mödinger, M. 54
 Moffitt, D. M. 19
 Mommsen, W. J. 34
 Morgenbrod, B. 34
 Mülbert, P. 70
 Müller, J. 55
 Muthorst, O. 77

 Nagel, M. 44
 Nathan, E. 18
 Neumann, F. 13
 Nicklas, T. 14
 Notz, A. v. 46

 Odenthal, A. 26
 Olechowski, Th. 43
 Orde, K. vom 25

 Padovini, F. 75
 Pammer, M. 30
 Patel, K. K. 30
 Patzold, S. 28
 Pertot, T. 75
 Petersen, J. 40
 Pfitzmann, F. 9
 Picker, E. 60
 Pilniok, A. 44, 76
 Pöschke, M. 69
 Prütting, J. 58, 61

 Raach, St.-M. 71
 Reinhard, S. 65
 Ridder, K. 28
 Riedel, Chr. G. H. 57
 Röhl, H. Chr. 30
 Roth, H. 77, 80
 Rüsing, Chr. 75
 Rummel, U. 33

 Schäfer, M. 56
 Schanetzky, T. 81
 Schlicht, L. 27
 Schlosser, P. 77
 Schluchter, W. 32, 34
 Schmidt-Kessel, M. 75
 Schmidtkunz, P. 12
 Schmidt, M. 76
 Schmitz, Chr. 72
 Schreck, L. 78
 Schröder, M. 17
 Schüssel-Kohlhäufel, Th. 67
 Seifer, J.-H. 74
 Sinn, A. 44
 Sohrobi, V. 36
 Soniewicka, M. 48
 Spener, Ph. J. 25
 Spittler, J. E. 14
 Spoerer, M. 30
 Stein, F. 77
 Sträter, U. 25
 Stricker, A. K. 23

 Tanaseanu-Döbler, I. 8
 Tegtmeier, J.-Ph. 22
 Terhechte, J. Ph. 54
 Thiele, A. 41
 Thole, Chr. 77
 Thome, M. 27
 Thum, T. 8
 Tóth, F. 16
 Tuncer, A. C. 30
 Tunze, C. 79

 Uhrich, R. 64

 Völger, T. V. 65
 Vogt Geisse, Th. 79
 Vollenweider, S. 16

 Wächter, V. 72
 Wagner, G. 77
 Wallmann, J. 25
 Walt, L. 14
 Weber, M. 32, 33, 34, 35
 Weitzdörfer, J. 74
 Wietfeld, A. Chr. 61
 Willgren, D. 13
 Wirsching, A. 30
 Wörner, L. 44
 Woitek, U. 30
 Wolff, D. 46
 Würdinger, M. 77
 Zech, H. 64

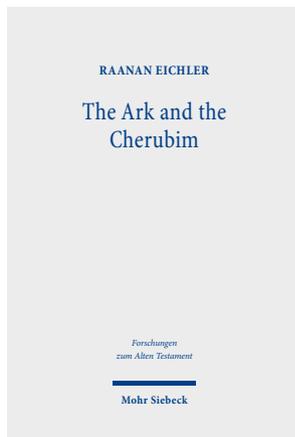


HIGHLIGHTS

2020/1



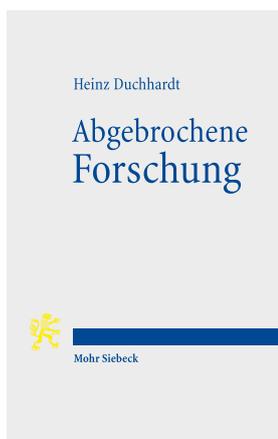
Siehe Seite 6



Siehe Seite 10



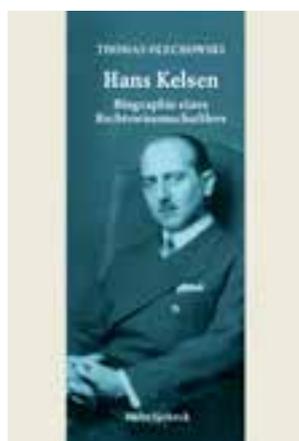
Siehe Seite 36



Siehe Seite 29



Siehe Seite 35



Siehe Seite 43



Siehe Seite 77

Bücher für die Wissenschaft

Ansprechpartner / Contacts

*Buchhandel und Bibliotheken/
Booksellers and Libraries:*
László Simon-Nanko
Leitung Vertrieb/ Head of Sales
Tel.: +49 7071 923-38
E-Mail: simon-nanko@mohrsiebeck.com

Presseanfragen / Press Inquiries:
Kendra Mäschke
Leitung Marketing/ Head of Marketing
Tel.: +49 7071 923-10
E-Mail: maeschke@mohrsiebeck.com

Bestellungen / Orders:
Angelika Kopp
Leitung Kundenservice/
Head of Customer Service
Tel.: +49 7071 923-10
E-Mail: kopp@mohrsiebeck.com

Auslieferung / Distributor:
Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8
D-74572 Blaufenlen